Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 26. Januar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 22

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

56. Kongreß.

Der Abgeordnete Roberts „abgethan."

Washington, D. C., 26. Jan. Der Fall des Mormonen Brigham H. Roberts, welcher in Utah zum Mitglied des Repräsentantenhauses gewählt worden war, ist, nachdem er schon seit Beginn der jetzigen Session des Kongresses die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich gezogen hatte, dadurch erledigt worden, daß die Empfehlung der Mehrheit des Komites mit 268 gegen 50 Stimmen angenommen wurde.

Der Wortlaut der angenommenen Resolution lautet: „Auf Grund des Thatbestandes und der Umstände des Falles soll Brigham H. Roberts nicht berechtigt sein, einen Sitz im Hause der Repräsentanten einzunehmen oder zu behalten, und der Sitz, zu welchem er erwählt ist, wird deshalb für vakant erklärt."

Das von Herrn Lacey beantragte Amendement, man solle Herrn Roberts ausschließen, ohne ihn seinen Sitz einnehmen zu lassen, wurde als außer Ordnung erklärt, und nur über die Berichte der Minderheit und der Mehrheit des Komites abgestimmt. Der Minderheitsbericht (Ausschließung nach Anerkennung des Mandats) wurde mit 244 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Für die Mehrheits-Resolution stimmten 168 Republikaner, 96 Demokraten und 4 Populisten, gegen dieselbe 47 Demokraten, 2 Silberrepublikaner und 1 Populist.

Der Senat nahm die dringlicheNachtragsverwilligungs-Vorlage ohne Debatte an. Dagegen leisteten sich Money von Mississippi und Chandler von New Hampshire ein hitziges Wortgefecht über die Rassenfrage im Süden.

Washington, D. C., 26. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde, nachdem eine Zeitlang Lobreden auf den verstorbenen Vizepräsidenten Hobart gehalten worden waren,der gemeinschaftliche Konferenzbericht über die Zensus-Vorlage einstimmig angenommen. Darauf wurde die Indianer-Verwilligungsvorlage einberichtet.

Ausbruch aus dem Zuchthaus.

Waupun, Wis., 26. Jan. Kurz vor 11 Uhr gestern Nacht bewerkstelligten drei der abgefeimtesten Verbrecher, welche das Staatszuchthaus beherbergte, Namens Knaak, Ratigan und der Mörder Wilson, ihr Entkommen, und bei Abgang dieser Depesche war noch keiner derselben wieder eingefangen.

Schon seit Tagen hatten die Zuchthausbeamten bemerkt, daß unter einem Theile der Gefangenen eine gewisse Unruhe herrschte, allein man konnte den Grund und Zweck derselben nicht ermitteln. Gestern Abend geberdeten sich die Gefangenen vorzugsweise in dem Theile des Zellengebäudes, wo die Zellen der Entkommenen sich befinden, besonders lärmend; ja man fürchtete, daß es zu einer offenen Meuterei kommen dürfte. Nun, da ein Gefangenen-Ausbruch stattgefunden hat, nimmt man an, daß der Lärm nur den Zweck hatte, das Geräusch zu übertönen, welches die Ausreißer bei den Vorbereitungen zur Flucht machten; zweifelsohne lag auch ein Gefangenen-Ausbruch in viel größerem Maßstabe im Plane der Verschwörer, als der, welcher zustande gekommen.

Die Pest in Honolulu.

Vancouver, B.-C., 26. Jan. Der Dampfer „Miowera" brachte die Nachricht, daß zu der Zeit, als derselbe von Honolulu abfuhr, dort 29 von 39 Pestkranken gestorben waren, darunter auch 2 Weiße; 6 andere Weiße, die ebenfalls an der Pest erkrankt waren, schienen mit dem Leben davonzukommen. Die dortige Gesellschaft des Rothen Kreuzes erwarb sich große Verdienste um die Krankenpflege u. s. w. Natürlich herrscht große Aufregung, und bei den Bürgern von Hilo gab es einen Aufruhr; sie versuchten, mit Gewalt jede Verbindung mit Honolulu aufzuheben, und Beamte und andere Personen, welche von dort kamen, am Landen zu verhindern.

Vom Grubenarbeiter-Konvent.

Indianapolis, 26. Jan. Auch die nächstjährige Konvention des Nationalverbandes der Grubenarbeiter, nebst der zwischenstaatlichen Konferenz von Grubenarbeitern und Grubenbesitzern, wird in Indianapolis abgehalten werden. Dies wurde heute Vormittag beschlossen, obwohl Columbus, O., sich sehr energisch um die Konvention bewarb. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach fernerhin auch Grubenbesitzer aus Jowa, und überhaupt aus jedem Staat, zu den gemeinschaftlichen Konferenzen geladen werden können.

Wieder ein Post-Einbruch.

Racine, Wis., 26. Jan. Einbrecher drangen während der Nacht in das Postamt und bohrten den Kassenschrank an, fanden aber nichts darin. Dann bohrten sie auch die Thür des Gewölbes an, in welchem sich Geld und Postmarken befanden. Ehe sie aber mit dieser Arbeit zu Ende waren, wurden sie durch irgend eine Ursache erschreckt und flohen, ohne irgend etwas erbeutet zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Victoria, B. C.: Miowera von Neuseeland, über Honolulu.

Aus Bremen wird gemeldet: Der britische Dampfer „Coccols", der von Galveston, Tex., hier ankam, ist mit dem Dampfer „Guyurs" zusammengestoßen, und beide Dampfer sind beschädigt worden. Sie liegen jetzt im hiesigen Hafen.

Kentuckys politische Wirren.

Frankfort, Ky., 20. Jan. Die Bewaffneten, welche aus verschiedenen Theilen Kentucky's per Extrazug hier eingetroffen waren, sind ebenso unversehens, wie sie kamen, wieder abgereist. Sie standen wahrscheinlich unter dem Eindruck, daß die Mandats-Streitfälle im Staats-Abgeordnetenhaus schon gestern zur Erledigung kämen. Man kann sich demnach jederzeit auf ihre Wiederkehr gefaßt halten.

Opfer von Kannibalen.

Victoria, B. C., 26. Jan. Der Schooner „Moresby" brachte dieKunde, daß der Kapitän und die Bemannung des Schooners „Nikamarra" von Eingeborenen einer der Inseln der Admiralitätsgruppe getödtet und aufgefressen worden sind. „Nikamarra" war im Oktober v. J. von hier abgegangen, um eine Handelsfahrt nach den Admiralitäts-Inseln zu machen, und die Kannibalen waren Kunden des Kapitäns Balthe und fielen ihn verrätherisch an. Im Ganzen wurden 8 Mann getödtet, und ihre Leichen verzehrt, worauf auch das Boot geplündert wurde. Einige Insassen des Schooners „Nagara" wurden später ebenfalls angegriffen, entkamen jedoch auf das Boot.

5 Todte und 8 Verwundete.

Wilkesbarre, Pa., 26. Jan. Bei der, schon erwähnten Dynamit-Explosion auf der New Jersey-Zentralbahn in dem Vorort Ashley (nach einem Zusammenstoß) sind nach den neuesten Angaben im Ganzen fünf Personen, darunter auch ein 16jähriger Junge und ein „blinder Passagier", getödtet, und acht andere schlimm verwundet worden. Viele Häuser in Ashley und der Nachbarschaft wurden arg beschädigt.

Nitroglyzerin-Explosion.

Fort Wayne, Ind., 26. Jan. Ein Nitroglyzerin-Magazin, welches der Findley Nitro-Glycerine Co." gehörte, (das drei Meilen von Warren im Oelfelde des Countys Huntington liegt,) flog während der Nacht in die Luft. Verletzt wurde Niemand. Aber auf Meilen in der Runde wurde das Land wie von einem Erdbeben erschüttert, und viele Scheiben wurden zerschmettert.

Theure Zweiradreifen.

Akron, O., 26. Jan. Die „Diamond" und die „Goodyear Rubber Co." machen offiziell bekannt, daß sie mit Theodore A. Dodge von NewYork, Eigenthümer der Patente auf verbesserte "single tube"-Zweiradreifen, einAbkommen getroffen haben, wonach der Preis der letzteren um etwa 50 Prozent erhöht werden wird!

Große Feuersbrunst.

Victoria,B. C., 26. Jan. Gegenwärtig wüthet hier das größte Feuer, welches seit Jahren vorgekommen ist. Ein ganzes Straßengeviert (lauter Holzhäuser) brennt.

(Später:) Es gelang, den größten Theil des brennenden Eigenthums zu retten.

Ausland.

Reichstag und Flottenvorlage.

Berlin, 26. Jan. Die, im Bundesrath gutgeheißene Flottenvorlage ist dem Reichstag unterbreitet worden. Dieselbe trifft, abgesehen von einer großen Anzahl neuer Torpedo- und Kanonenboote, Verfügung für den Bau von 38 Linien-Kriegsschiffen, 20 großen und 45 kleineren Kreuzerbooten. Der ganze Flottenplan soll spätestens im Jahre 1916 ausgeführt sein. Soweit sich bis jetzt angeben läßt, werden die jährlichen wiederkehrenden Ausgaben 323,500,000 Mark betragen. Die Hauptkosten für die Schiffe selbst belaufen sich auf 1861 Millionen Mark, wovon 769 Millionen durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen. Uebrigens will sich die Regierung nicht hinsichtlich der Zeit für den Bau der einzelnen Schiffe binden. In der Begründung der Vorlage wird die ernstliche Hoffnung ausgesprochen, daß der Reichstag sein Aeußerstes thun werde, um die, von der Regierung angestrebten Ziele zu erreichen.

Gegen „Eisenbahn-Sozialisten".

Berlin, 26. Jan. Gegen den, sozialistisch beeinflußten „Verband der Eisenbahner" ist die Verwaltung der preußischen Eisenbahnen energisch vorgegangen. Sie bedroht den Beitritt und die Förderung dieses Vereines seitens ihrer Beamten, oder die Verbreitung des zum Verein gehörenden sozialistischen Blattes „Der Weckruf" mit Entlassung.

Auch ein hübsches Sümmchen.

Berlin, 26. Jan. Die halbamtliche „Nordd. Allg. Zeitung" kündigt an, daß die erweiterte Kanal-Vorlage, welche in Bälde wieder dem preußischen Landtage unterbreitet werde, die Auslagen von 260 auf 450 Millionen Mark erhöhe. Die Zeit für die Fertigstellung der Wasserwege wird in der Vorlage auf 15 Jahre beschränkt.

Dr. Hasse schwer krank.

Berlin, 26. Jan. Der bekannte alldeutsche Politiker und Reichstagsabgeordnete Dr. Hasse ist an der Grippe schwer erkrankt, und sein Zustand ist ein kritischer.

Philippis neuestes Stück.

Berlin, 26. Jan. Das neue Drama von Felix Philippi „Der goldene Käfig" ging im Berliner Theater mit Erfolg über die Bretter.

Kurze Freude John Bulls!

Die Briten haben den Spions-Kop auf's Neue verloren! — General Warren gab ihn schon Mittwochnacht wieder auf. — Ganz London ist „baff". — Buller schickt seine erste Verlustliste: 209 Mann. — Nachrichten aus Ladysmith.

London, 26. Jan. (11:10 Uhr Vormittags.) Das britische Kriegsamt hat soeben folgende Depesche von General Buller angeschlagen, welche von Spearman's Camp, Donnerstag, 25. Januar, Mittags, datirt ist:

„General Warren's Garnison hat, wie ich heute früh zu meinem Bedauern finde, während der Nacht den Spions-Kop wieder aufgegeben".

Wie es scheint, hatte General Warren zwar selber während der Dienstag Nacht jenen Hügel hinaufgelangen, aber die Artillerie nicht hinaufbringen können, und war von der Artillerie der Boeren bald wieder herunter bombardirt worden!

Der britische General Woodgate, welcher am Spions-Kop verwundet wurde, ist nach den neuesten Nachrichten todt.

London ist förmlich vom Schlag gerührt worden bei der Kunde, daß die Boeren den Spions-Kop auf's Neue besetzt haben! Extra-Blätter verbreiteten das kurze Bulletin des Kriegsamtes in wenigen Minuten über das ganze Themse-Babel hin, und allenthalben sammelten sich Menschenhaufen an und erörterten die Lage. Binnen einer Stunde sank General Warren von seinem hohen Postament als Englands Abgott beinahe zum Prügeljungen herab, obwohl immerhin Viele geneigt sind, die weiteren Entwicklungen abzuwarten, ehe sie den Stab über ihn brechen.

An der Effektenbörse, wo die „Bullen" vorübergehend gute Geschäfte gemacht hatten, fand auf die obige Kunde hin natürlich wieder ein gehöriger Preissturz statt, besonders in Kaffern-Papieren.

Die Lage auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nicht geändert; doch erwartet man hier jeden Tag eine Vorwärtsbewegung des Generals French in Kapland. Eine Depesche aus Rensburg an den Londoner „Standard" besagt, daß Frenchs Positionen jetzt (vermuthlich nach dem Eintreffen bedeutender Verstärkungen) einen „großen Halbkreis" um die Boeren-Position herum bildeten, und der betreffende Korrespondent fügt hinzu, French könnte jetzt jederzeit Colesberg nehmen, das zwei Meilen von seiner Stellung entfernt liege.

Wie vom Modderfluß unter'm 24. Januar gemeldet wird, ist General Hector Archibald Macdonald daselbst eingetroffen und hat das Kommando über die schottischen Hochländer übernommen, als Nachfolger des gefallenen Generals Wauchope.

London, 26. Jan. General Buller sandte folgenden Bericht über die britischen Verluste vom 24. Januar an: 24 Todte (darunter 6 Offiziere und 18 Unteroffizier und Gemeine), 154 Verwundete (darunter 12 Offiziere und 142 Unteroffiziere und Gemeine) und 31 Vermißte, zusammen also 209 Mann.

Das Transportschiff „Kildonan Castle" ist gestern (Donnerstag) in Durban, Natal, mit 2,000 Soldaten für General Buller eingetroffen, und zwei andere Schiffe sind dort aus Indien angelangt, welche ein Regiment Lanzenreiter bringen. Buller wird noch mehr Verstärkungen erhalten.

Es ist aus der erwähnten, von General Buller gesandten britischen Verlustliste nicht ersichtlich, ob dieselbe alle Verluste am Spions-Kop in sich begreift oder nicht. Unter den Gefallenen ist auch Oberst Buchanan Riddell von den „Kings Royal Rifles", welcher den Niger-Krieg von 1881 mitgemacht hatte.

In manchen Kreisen hier hat man immer noch eine entfernte Hoffnung, General Warren könnte vielleicht jenen Hügel nur deshalb aufgegeben haben, um eine andere, für ihn vortheilhafter gelegene Anhöhe zu besetzen.

Ein britischer Brief, welcher aus der Transvaal-Hauptstadt Pretoria hier eingetroffen ist, meldet, daß Präsident Krüger sich bei dem Präsidenten Stejn beklagt habe, daß die Boeren aus dem Oranje-Freistaat ihre Landsleute aus Transvaal am Modderfluß nicht genügend unterstützt hätten. Dieses soll dazu dienen, die britischen Gerüchte von Uneinigkeiten zwischen den Verbündeten zu bestärken.

Ladysmith, Montag, 22. Jan. (Mit Kaffern-Eilboten nach dem britischen Lager in Frere gebracht.) Die Beschießung von Ladysmith durch die Boeren hat augenblicklich so gut wie aufgehört; aber sie machen keine Miene, irgend eines ihrer Geschütze wegzubringen, und haben sogar noch mehrere neue aufgepflanzt, auch sonst ihre Stellungen weiter befestigt. Aber auch die Briten haben ihre Stellungen noch wesentlich verstärkt, und Ladysmith ist jetzt so gut wie uneinnehmbar. Die Hauptoffnung aber setzt man auf Bullers Entsatzheer. Gegenwärtig herrscht hier schreckliche Hitze, und das Thermometer zeigt 107 Grad im Schatten. Infolge des trockenen Wetters jedoch haben sich die gesundheitlichen Zustände gebessert. Die britischen Truppen haben noch genügend Vorräthe.

London, 26. Jan. Der britische Generalmajor Carrington, der ebenfalls nach Südafrika abgeht, und Lord Gifford, der sich während des Zulu-Krieges als Späher für Lord Wolseley das Viktoria-Kreuz verdiente und jenes Land wie ein Buch kennt, haben sich geäußert, sie würden nicht überrascht sein, wenn binnen einer Woche Ladysmith fallen würde! Lord Gifford erklärte, es sei ihm unverständlich, wie in aller Welt der General Warren jemals den Spions-Kop habe ersteigen können, ohne festzustellen, welche Position er von dort aus beherrschen könne. Auch heißt es allgemein, General Warren habe wissen müssen, daß eine Besetzung dieser Höhe ohne gleichzeitiges Hinaufbringen der Artillerie völlig nutzlos sei.

Aber auch das würde ihn nicht von dem Vorwurf reinigen, daß er sich auf dem Spions-Kop festzusetzen versuchte, ehe er ermittelt hatte, ob diese Position überhaupt von Werth für ihn war, und sich nur unnöthige Verluste zuzog. Und wenn auch seine Landkarten schlecht gewesen sein mögen, — an ortskundigen Spähern hat es ihm jedenfalls nicht gefehlt.

Wenn es ihm blos darum zu thun gewesen sein sollte, einen gewünschten „Knall-Effekt" hervorzubringen, so ist auch dieser Zweck nur äußerst vorübergehend erreicht worden und hat lediglich den Interessen der „Bullen" an der Effektenbörse zeitweilig genützt.

Die 4. britische Kavallerie-Division hat Ordre bekommen, sich für die Einschiffung nach Südafrika schon in den ersten Februartagen bereit zu halten. Wahrscheinlich hängt dies direkt mit den neuesten Pech-Nachrichten zusammen.

Pretoria, Transvaal, Mittwoch, 24. Jan. Die Boeren-Streitkräfte haben ein neues, heftiges Bombardement von Kimberley, im Kapland, eröffnet. Die neue Kanone der britischen Garnison trug fünf Meilen weit, brach aber nach wenigen Schüssen zusammen.

200 britische Lanzenreiter machten aus Ladysmith einen Ausfall, unter Deckung eines starken Artillerie- und Gewehrfeuers von den Forts her, mußten sich aber zurückziehen, und, wie es scheint, mit beträchtlichem Verlust. Ein Boere wurde verwundet.

Heute Vormittag begann wieder eine starke Beschießung von Ladysmith, die noch immer anhält.

Berlin, 26. Jan. Man ist hier sehr unzufrieden damit, daß die Angelegenheit des deutschen Missionärs Harms in Natal, welcher von den Briten unter der Anschuldigung, denBoeren Spionsdienste geleistet zu haben, vor längerer Zeit verhaftet wurde, noch immer unerledigt ist, und Viele sind wieder geneigt, dem Minister v. Bülow Mangel an diplomatischer Energie vorzuwerfen. Die britische Regierung sagt einfach, die Untersuchung der Angelegenheit sei noch nicht beendet und Harms habe „Dreck am Stecken".

Schlimme Fahrt auf dem Mittelmeer.

Hamburg, 26. Jan. Der Hamburg-Amerikanische Schnelldampfer „Columbia", der sich gegenwärtig auf einer Mittelmeer-Fahrt befindet, wurde in der Nähe der Balearischen Inseln von mächtigen Sturzwellen getroffen. Ein Matrose, Namens Hermann Arntke, wurde von den Wellen über Bord gefegt, und eine Anzahl anderer Deck-Angestellter erlitt mehr oder weniger schwere Verletzungen. Sechs der Verletzten wurden bei der Ankunft des Dampfers in Genua nach dem Seemanns-Hospital gebracht.

In Deutschafrika getödtet.

Berlin, 26. Jan. Es verlautet, daß Leutnant Plewe in Kamerun von Eingeborenen getödtet worden sei. Doch weiß man hier von keinem Leutnant Plewe in der deutschen Armee; dagegen glaubt man, daß sich diese Meldung auf Dr. Plehn beziehen könnte, welcher als Militärarzt in jenem Theil der deutschen Kolonie bedienstet ist.

Sachsen leidet vom Grubenstreik.

Dresden, 26. Jan. Der große Kohlengräber-Ausstand drüben in Oesterreich hat auch zur Folge gehabt, daß der Güterverkehr zwischen Böhmen und Sachsen ganz bedeutend eingeschränkt worden ist. In Sachsen mußten ebenfalls schon mehrere große Industrie-Anlagen wegen Kohlenmangels zumachen.

Ueberschwemmungs-Unheil.

Köln, 26. Jan. Der hohe Wasserstand des Rheins und der Ruhr hat zu Ruhrort eine kleine Wassersnoth erzeugt. Ein Theil, der am Kaiserhafen entlang führenden Eisenbahn, bezw. die Böschung des Bahndammes ist von der Fluth unterwaschen worden und in den Kaiserhafen abgerutscht.

Sechs Arbeiter verletzt.

Wiesbaden, 26. Jan. Zu Steinen, in der Nähe von hier, ereignete sich eine furchtbare Explosion in den Vereinigten Webereien, und sechs Arbeiter wurden schwer verletzt.

Brand einer Schiffswerft.

Lübeck, 26. Jan. Die bekannte Schiffswerft von Heinrich Kock dahier ist durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört worden.

Ozean-Dampfer verunglückt.

London, 26. Jan. Der dänische Dampfer „Livadia", von Hamburg nach Philadelphia bestimmt, ist zu Terschelling gestrandet und ein vollständiges Wrack geworden. Die ganze Mannschaft wurde wohlbehalten an's Land gebracht.

Lokalbericht.

Sie wehren sich.

Die Mitglieder der „Teachers' Federation" nehmen gegen die beabsichtigte Gehaltsverminderung Stellung.

In der morgen Vormittag stattfindenden Versammlung der „Teachers' Federation" wird der Vorschlag des schulräthlichen Finanzkomites, alle über $700 betragenden Gehälter von Angestellten der Schulbehörde — Vorstehern, Lehrern und Verwaltungsbeamten — um fünf Prozent herabzumindern, unwillkommenen Anlaß zu einer lebhaften Diskussion geben. Die Meinungen, wie man dieser drohenden Kalamität in Lehrerkreisen zu begegnen habe, sind sehr getheilt. Während die Einen behaupten, daß sich der Schulrath alljährlich um diese Zeit in einer Finanzklemme befinde und, wie in früheren Jahren, so auch heuer schon Mittel und Wege finden werde, um derselben zu begegnen, ohne die vom Finanzausschuß angeregte Maßregel ergreifen zu müssen, befürchten die Anderen, daß der Schulrath doch zu dem in Vorschlag gebrachten Mittel greifen könnte, um das Ausgaben-Etat in Einklang mit der diesjährigen, herabgeminderten Fonds-Bewilligung zu bringen, und befürworten jedwedes Mittel, um die Behörde zu zwingen, die ursprünglich mit den Angestellten getroffenen Gehalts-Vereinbarungen aufrecht zu erhalten. Sie weisen auf die Ungesetzlichkeit einer derartigen Bestimmung wie auch auf die Möglichkeit einer Demoralisirung der Lehrerschaft der öffentlichen Schulen hin, denn es sei doch nicht zu verlangen, daß Jemand mit der nämlichen Lust und Liebe seinen Berufspflichten obliegen solle, der gezwungen werde, sich mit geringerem Einkommen, denn vorher, zu begnügen. Der Schulrath solle in Zukunft vor Beginn des Schuljahres solche Möglichkeiten von Ausgaben-Einschränkungen erwägen und die Gehälter demgemäß bestimmen, denn dann könnten Diejenigen, welche nicht gewillt seien, unter dem geringen Gehaltsetat an den öffentlichen Schulen thätig zu sein, sich noch rechtzeitig nach anderen, besser bezahlten Stellungen umsehen. Von nicht Wenigen wird sogar ein allgemeiner Streik befürwortet. Die Organisation der Lehrer und Lehrerinnen, wie auch die der anderen Schulangestellten, seien mächtig genug, um einen derartigen Ausstand, bei welchem auch alle rechtlich denkenden Bürger der Stadt auf der Seite der Streiker stehen würden, zu Gunsten der letzteren durchzuführen.

Diese Schwarzseher weisen auf die vor einem halben Jahr vom Schulrath angeordnete fünfprozentige Herabminderung von Lehrer-Gehältern in Höhe von über $2000 hin und erklären, daß die in Aussicht gestellte Herabsetzung das größte Unrecht sei, das der Schulrath an der Lehrerschaft der öffentlichen Schulen begehen könne. — Inzwischen geben die Mitglieder des schulräthlichen Finanzkomites sich alle Mühe, einen allbefriedigenden Ausweg aus ihrer Nothlage zu finden. Die Berechtigung des Schulrathes, auf Schuldscheine hin, in Höhe von 25 Prozent des ihm zustehenden Betrages von der Steuerumlage, Geld flüssig zu machen, wird von namhaften Rechtsanwälten als gesetzlich hingestellt. Voraussichtlich wird diese Angelegenheit auch in der am nächsten Montag stattfindenden Stadtrathssitzung zur Sprache gebracht werden.

Müssen Rettungsleitern anbringen

Der städtische Bauten-Kommissär McAndrew hat heute gegen den Besitzer des großen Flatgebäudes an Lexington Avenue und 62. Str., W. G. Preß, wegen Nichtbeobachtung der Ordinanz, welche das Anbringen von Rettungsleitern vorschreibt, eine Klage anhängig gemacht. Auch alle anderen derartigen Gesetzesübertreter sollen mit aller Strenge verfolgt werden. Veranlassung zu diesem schärferen Vorgehen gab demBau-Kommissär das gestrige Feuer im St. Marco-Flatgebäude, bei welchem es einer ganzen Anzahl von den Flammen bedrohten Personen nur durch die Rettungsleitern ermöglicht wurde, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Charles Partridge'en Erben, welchen das Gebäude gehört, hatten, wie Herr M. Andrews mittheilt, erst kürzlich die Rettungsleitern anbringen lassen, nachdem über sie wegen Nichtbefolgung der städtischen Verordnung wiederholt Geldbußen verhängt worden waren.

Seine Spezialität.

In der Person eines gewissen Frank Lewis glaubt die Polizei einen seit längerer Zeit gesuchten Ueberzieher-Marder festgenommen zu haben, der sein Unwesen besonders in Gerichtssälen und Hotels trieb. Lewis wurde gestern von zwei Detektives verhaftet, als er einen Ueberzieher versetzen wollte. Das Kleidungsstück war, wie sich herausstellte, kurz vorher dem Kundenschneider A. Polscruski, von Nr. 3554 Cottage Grove Ave., gestohlen worden. Anscheinend rührt auch der Ueberzieher, welchen der Gefangene anhatte, von einem Diebstahl her, denn alle Abzeichen waren sorgfältig abgetrennt. Lewis soll bereits mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht haben.

* Die Bakteriologen des Gesundheitsamtes erklären heute das städtische Leitungswasser für durchweg „genießbar".

Gelockertes Erdreich.

Die erhöhte Stromschnelle des Flusses zeitigt schwere Gefahr.

Eingeladene „Inspektoren" aus St. Louis.

Die durch die Eröffnung des Drainage-Kanals erhöhte Stromschnelle des Chicagoer Flusses scheint doch ziemliche Gefahren für die Ufergelände und die daselbst befindlichen Gebäude in sich zu bergen. So behauptet unter Anderen die Pökelhaus-Firma Vilas & Robbins, daß ihre an Halsted Str. und demSüdarme des Flusses befindlichen Anlagen durch die erhöhte Stromschnelle zum Betrage von achttausend Doll. beschädigt worden seien, indem die starke Fluth das Erdreich und das Rammpfahl-Fundament, auf dem sich ein Theil der Gebäude erhebt, so unterwühlt und unsicher gemacht habe, daß man die Vorderwand der Schmiedewerkstatt bereits habe niederreißen müssen. Für das Hauptgebäude liege eine nicht minder große Gefahr vor, doch hoffe man derselben noch rechtzeitig begegnen zu können.

Die Bohrarbeiten für den zwischen Adams und Van Buren Straße angelegten unterirdischen Kanal, durch welchen das Flußwasser theilweise fließen soll, um die Stromschnelle wieder zu vermindern, haben auch dieFundamente des dort befindlichen Frachtschuppens der C. & A-Bahn unsicher gemacht, und dieIngenieure haben sofort eingreifen müssen, um ein schlimmes Unglück zu verhindern. Das Gebäude hat von unten bis oben mittels schwerer Eisenstangen gestützt werden müssen, während das Fundament durchRammpfähle verstärkt worden ist, sodaß vorläufig keine Gefahr mehr vorliegt, daß der Frachtschuppen „umkippt."

Die von der Drainage-Behörde für die städtischen Beamten von St.Louis geplante Inspizirungsfahrt den großen Graben entlang soll vielleicht schon Anfangs nächster Woche unternommen werden. Einladungen zu derselben haben unter Anderen erhalten: Mayor Ziegenhein; Präsident Robert E. McMack, von der Behörde für öffentliche Verbesserungen; Vorsteher M. L. Holman, vom Wasseramt; Vorsteher B. H. Colby, vom Abzugskanal-Departement; Gesundheitskommissär Dr. Max C. Starkloff; ferner die Herren W. K. Kavanaugh, von der „Busineß Mens League"; E. C.Rowse, von der Grundeigenthumsbörse; Julian Losser, von der Woll-Börse; Isaac Mason, Präsident der Anchor-Linie; Charles K. Knapp von der „Republic"; D. N. Housen, vom „State Democrat"; Nathan Frank, vom „Star"; George Shives, vom „Chronicle"; Edw. L. Pretorius, von der „Westl. Post"; sowie Joh. Schroers und Henry C. Hearstick.

Wie übrigens Präsident Boldenweck, von der Drainagebehörde, erklärt, trägt die erhöhte Stromschnelle keineswegs die Schuld an dem „wackeligen" Zustand der Eingangs erwähnten Pökelhaus-Anlagen, sondern dieFirma selbst. Letztere habe seiner Zeit die Rammpfahl-Fundamentirungsarbeiten oberflächlich vornehmen lassen, und diesem Umstande allein sei es zuzuschreiben, wenn das Fundament jetzt nachgebe.

Schenkung für das „Art Institute".

Die werthvolle Sammlung von Gemälden, antiken Waffen, Bronzestatuen und seltenen chinesischen und japanischen Porzellanwaaren, wie auch von orientalischen Schnitzwerken und Schmucksachen, welche Herr und Frau Samuel M. Nickerson auf ihren Reisen gesammelt und als kostbaren Schatz bisher in ihrer Wohnung, Nr. 317 Ost Erie Str., aufbewahrt haben, werden im Laufe der nächsten Tage in den Besitz des Art Institutes übergehen und in den, im zweiten Stockwerke des Museumgebäudes gelegenen Sälen Nr. 41 und Nr. 42 zur Ausstellung gelangen. Die Schenkungsurkunde wurde durch Herrn Nickerson persönlich den Direktoren des Museums in ihrer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung eingehändigt. Der Werth der Sammlung wird vonHerrn W. M. B. French, dem Direktor des Kunstmuseums, auf über $50,000 veranschlagt. Der größte Theil der Gemälde wurde von Herrn J. Russell Jones, während er Gesandter in Belgien war, im Auftrage des Herrn Nickerson erworben und besteht aus Oelgemälden, Zeichnungen und Radirungen, die von namhaften Meistern herrühren.

Beging sie Selbstmord.

Frau C. E. Wilson verschwand gestern Nachmittag aus ihrer Wohnung, Nr. 628 69. Str., und ist bis jetzt nicht wieder dorthin zurückgekehrt, obwohl ihr Kind schwer krank darniederliegt. Man befürchtet, daß die Frau Selbstmord begangen hat, da sie vor etwa drei Monaten den Versuch machte, sich im See zu ertränken.

Ein Mißverständniß.

Die von dem Spirituosenhändler Newton Morgenroth gegen seinen früheren Agenten Henry Schwartz erhobene Unterschlagungs-Anklage ist fallen gelassen worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die vermeintlich unterschlagenen Beträge noch garnicht kollektirt waren.

Priemt und grient.

John C. Burke vor Kadi Kersten.

Der 33 Jahre alte John J. Burke wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, mehrere Geschäftsleute mit werthlosen Checks beschwindelt zu haben. Wie ein Wiederkäuer, nach seiner Abfütterung in behaglicher Ruhe verweilend, seine Kinnbacken in beständiger Bewegung erhält, so kaute auch Burke unaufhörlich an seinem „Priemchen" und ließ sich darin weder durch die freundlichen Rathschläge der Polizisten, die Kaugumminudel in seinem Munde doch endlich ruhen zu lassen, noch durch die finsteren Blicke des Richters stören. Im Gegentheil. Als der Kassirer Edward Hammett von der „Lincoln National Bank" den Zeugenstand betrat und aussagte, daß Burke niemals Gelder von diesem Bankgeschäft zu fordern gehabt habe, kaute er noch hastiger, denn zuvor. Auch während der Vernehmung der vorgeladenen Belastungszeugen G. L. Malone, Nr. 219 Ost Ontario Str., Chas. Leonard, Nr. 103 N. Clark Str., E. H. Bosler, Nr. 2129 Wabash Ave., Ernst C. Paski, Nr. 105 N. Clark Str., und W. M. Graves, von Nr. 107 der nämlichen Str., entwickelte er eine gesteigerte Kinnbacken-Thätigkeit. Als der Richter ihm ankündigte, daß er unter $1500 Bürgschaft sich vor den Großgeschworenen wegen Verausgabung werthloser Checks zu verantworten und in Ermangelung der Bürgschaft im Gefängniß zu verbleiben habe, schob Burke kaltblütig ein neues Priemchen in seinen Mund und ließ sich, ohne denselben auf eine Sekunde fest geschlossen zu haben, in seine Zelle zurückführen.

Stellte sich selbst.

Mit den Worten: „Ich bin ein Deserteur und wünsche, nach den Jackson-Barracken bei New Orleans zurückgesandt zu werden" betrat heute ein gewisser Georg Kellogg die HarrisonStr.-Polizeistation. Der Mann gab an, er habe sich in Chicago für das Bundesheer anwerben lassen und sei der Batterie O, welche bei New Orleans garnisonirt, zugetheilt worden. Vor sechs Wochen wäre er, des Soldatenlebens müde, desertirt und hätte sich seit damals in Chicago herumgetrieben. Er habe beschlossen, sich selbst zu stellen, weil ihm sein Gewissen keine Ruhe lasse. Kellogg wurde in Haft genommen; er wird per Schub nach New Orleans zurückgebracht werden, wenn es sich herausstellt, daß seine Angaben auf Wahrheit beruhen.

Zahlreiche Anklagen.

Die Großgeschworenen haben heute dreißig Anklagen erhoben, wovon allein 19 gegen einen gewissen Fred Gebhardt gerichtet sind. Derselbe soll in Gemeinschaft mit Fred Schaeffer und Fred Eichenburg, welche ebenfalls angeklagt wurden, eine große Anzahl Fahrräder gestohlen haben. — Vor der Grand Jury traten die 14jährige Stella Wieczorak und ihre um zwei Jahre jüngere Schwester Lucy gegen ihren Vater, den Nr. 697 W. 15. Str. wohnhaften Michael Wieczorak, als Belastungszeuginnen auf. Wieczorak wird beschuldigt, seine Töchter grausam behandelt zu haben.

Pflichtvergessener Gatte.

Die an Beethoven Place wohnhafte Frau Thomas Barrow, nebst ihren vier kleinen Kindern, stand heute vor Richter Kersten als Anklägerin ihrem Gatten gegenüber. Sie beschuldigte denselben der Untreue und bat denRichter, sowohl ihren Mann, wie ihre sechzehnjährige Stieftochter davon abzuhalten, daß sie ihren Vorsatz, gemeinschaftlich nach Milwaukee durchzubrennen, zur Ausführung brächten. Barrow wurde vom Richter unter einer Geldstrafe von $100 nach der Bridewell gesandt; Mamie wurde dem „Hause zum Guten Hirten" überwiesen.

Joseph Schwertzgen todt.

In seiner Wohnung, Nr. 529 Garfield Ave., ist heute früh um 6 Uhr der in weiten Kreisen bekannte Joseph Schwerzgen, Herausgeber der „Rübenzucker-Zeitung", einem langwierigen und schmerzhaften Nierenleiden erlegen. Die Beerdigung findet am Sonntag statt, und zwar in Madison, Wis. Die Leiche wird Vormittags um 8 Uhr vom Trauerhause aus zum Bahnhof gebracht werden.

Kurz und Neu.

* Der Thierschutz-Verein protestirt dagegen, daß die Riesenschlange im Lincoln Park mit lebenden Hühnern gefüttert werden soll. Man wird in Folge dessen versuchen, ob der große „Kaa" sich auch mit frisch geschlachteten Hühnern begnügt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Während der Nacht und wahrscheinlich auch morgen klares Wetter; die Temperatur wird während der Nacht kaum tiefer sinken als bis auf 10—12 Grad über Null; Nordost-Wind.

Illinois und Indiana: Während der Nacht klares Wetter; morgen zunehmende Bewölktheit; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 12 Grad; Nachts 12 Uhr 9 Grad; Morgens 6 Uhr 6 Grad; Mittags 12 Uhr 10 Grad.

Feuer-Verkauf!

Aufräumungs-Verkauf!

In Verbindung mit unserm erfolgreichen **Feuer-Verkauf** veranstalten wir einen **Aufräumungs-Verkauf,** der seines Gleichen sucht. — Eine solche **Verschleuderung** von Werthen hat Milwaukee Ave. noch nicht erlebt. Wir **wollen** und müssen Platz schaffen für neue Frühjahrswaaren. Es kann nur dadurch **erreicht werden,** daß wir dem Publikum solche außergewöhnliche **Bargains** offeriren, daß auch der auf seinen Vortheil am Meisten bedachte **Bargain-Hunter** sich veranlaßt fühlen wird, unten angeführte Preisnotirungen auf ihre Reellität zu prüfen.

17c Hosenträger, mit seidenen oder ledernen Enden, regulär. Preis 35c.	**15c** Männer-Socken, schwere ganzwollene, schwarz und grau, —regulärer Preis 35c.	**33c** für unsere besten Fließgefütterten und naturwollenen Unterhosen und Hemden, regulärer Preis 75c.	**85c** Extra schwere reinwollene Unterhosen u. Hemden, alle Größen [illegible], regulärer Preis 1.50.
5c 15c und 25c für Frauen Winter-Kappen, in schwerem Tuch, Seiden-Plüsch, werth 25c, 50c und 75c.	**17c** 25c und 35c für Kniehosen, schwarz, blau und fancy Mischungen, werth 50c, 65c u. $1.	**19c** und 50c für reinwollene Flanell- und Percale Knabenwaists, regulärer Preis 75c und 1.00.	**35c** für fancy Percale-Knaben-Busen-Hemden, regulärer Preis 65c.
44c für fancy gestreifte u. karrirte Percale Busen Männer-Hemden, mit 2 separaten Kragen und Manschetten, 75c werth.	**15c** 35c—50c für seidengefütterte Kersey- und Plüsch-Männer-Kappen, regulärer Preis 50c, 75c und $1.00.	**85c** 1.15 und 1.65 für Männer-Hüte, in Derby- und Fedora-Facons, regulärer Preis 1.50, 2.00 und 3.00.	**10c** 15c u. 25c für Männer- u. Knaben weiche und steife Hüte, gerade nicht die neuesten Facons, aber extra gute Wthe., selbige wurden für 2.00 u. 3.00 verkauft.
$1.00 1.50 und 2.50 für alle unsere Kinder-Anzüge, regulärer Preis 2.25, 3.50 und 5.00	**$1.00** 2.00 und 3.00 für alle unsere Knaben-Ueberröcke und Ulsters, regulärer Preis 2.25, 4.50 und 8.00.	**45c** 85c und 1.25 für alle unsere Knaben-Hosen, regulärer Preis 1.00, 1.50 und 2.00.	**75c** f. alle unsere Männer- und Knaben einzelne Westen, regulärer Pr. 1.50.

Alle unsere Männer-Cassimere- und Cheviot-Hosen, in hübschen dunklen Mustern, werth bis zu $2.50 — Aufräumungs-Verkaufs-Preis **$1.25**

Alle unsere reinwollenen Cassimere-, Cheviot- und Worsted Männer-Anzüge — werth bis zu $20—Aufräumungspreis $12, und so niedrig wie **$3.50**

Alle unsere extra feinen Männerhosen, von reinwollenen Cassimere- und Worsted-Stoffen gemacht, werth bis zu $4.00 — Aufräumungs-Verkaufspreis **$2.00**

Alle unsere Männer-Ueberröcke und Ulster — gemacht von feinem Kersey, Beaver, Melton und Chinchilla, wth. bis $20, Aufräumungs-Verkaufspreis $10, so niedrig wie **$3.50**

MARTIN WALD,
1006—1008 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Strasse.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 30. Jan.: „Aller", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 31. Jan.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 1. Febr.: „La Normandie", nach Havre.
Samstag, 3. Febr.: „Palatia" . . . . nach Hamburg.
Samstag, 3. Febr.: „Maasdam" . . nach Rotterdam.
Dienstag, 6. Febr.: „Saale" Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 7. Febr.: „Westernland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bibofa

Finanzielles.

„Is your Mortgage all right?"

Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen worden sind! Ist das Kapital gesichert? Ist es eine erste, zweite oder dritte Hypothek? Vielleicht sogar „released", trotzdem, daß die Zinsen bezahlt werden. Wir haben solche repräsentirt und kollektirt. Lassen Sie deshalb die Ihrigen untersuchen und sprechen Sie in unserer Office vor zwecks weiterer Auskunft. Real Estate Record Examining Bureau, Zimmer 811, 225 Dearborn Str. 14jan&son,1mo

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 681., Ez

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4m1*

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Ecke 20. Str.

Check-Kontos,
von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen
angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe,
Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm.
Samstags bis 7.30 Abends.
27novm.mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4apli

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten.
$25.00 nach / **$28.00** von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c., 2c.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notarial.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Man beachte: tgl,so
92 LASALLE STR.

Der Galgenhumor von Ladysmith.

Eine Belagerungszeitung aus Ladysmith — das ist das Allerneueste auf dem Gebiete des Journalismus. Sie führt den schönen Titel „The Ladysmith Lyre, und ist jedenfalls die eigenartigste „Lyra", die je erschienen ist. Von der ersten Ausgabe am 27. November liegen einige Exemplare vor, die durch die Reihen der Boeren durchgeschmuggelt wurden. Mit Ausnahme der einleitenden Bemerkung, daß mit der Herausgabe der „Ladysmith Lyre" einem langgefühlten Bedürfniß abgeholfen werden sollte, steckt Originalität und vor Allem Humor in jeder Zeile. Der Nachrichtendienst der „Lyre" — „von unseren eigenen Verzagten" und „per Telegraphie ohne Draht" — ist köstlich, was am besten aus einem Beispiele erhellt: London, 5. November. Eine Granate vom Langen Tom platzte heute Nachmittag im Kriegsministerium. General Brackenburg, Generalfeldzeugmeister, empfing ihre Ankunft mit Fassung. Mancher gute Name wurde ernstlich geschädigt. Leider hielt die Geschützkommission gerade keine Sitzung ab . . ! Natürlich müssen die Heerführer der Boeren allenthalben für den Spott herhalten. So heißt es unter Lokales: Mr. Schalk Burger hat einen Protest gegen die Rothe Kreuz-Flagge auf dem Lazareth im Rathhaus erhoben. Er hat nun den Protest nachdrücklichst betont und die Flagge heruntergeschossen. Oder auch: Frau Krüger, die sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, beklagt sich, daß der Präsident zu englisch wird. Er geht nicht mehr mit Hut und Stiefeln in's Bett. — Die „Lyra" hat eine Konkurrenz ausgeschrieben, der Preis besteht in einem Weihnachts-Pudding, der für die wunderbarste Flucht vorm feindlichen Granatfeuer zwischen dem 2. und 20. Dezember gezahlt wird. — Eine Billard-Forderung ist etwas ganz Neues. L. Tom und P. Billy fordern zwei Andere in R. N. oder R. A. heraus, mit ihnen ein Granatspiel um 50 Dutzend Whiskies zu spielen. Die Einsätze sollen auf der Rennbahn hinterlegt werden, wenn eine genügende Anzahl Theilnehmer in den vereinigten Heeren gefunden werden kann. — Die Spalte der Verleger enthält die Ankündigung einiger seltsamen Werke, z. B. „Unbedeutende Taktik" von Generalmajor X. . . . mit einem Anhang über die Funktion und Handhabung der Panzerzüge. — „Von Park Lane nach Pretoria, von Winston L. Churchill." — „Natal zu Fuß und per Bahn, von Kommandant Schiel. — Unter „Börse und Markt" steht: „Für Sammler." Ein Herr, der seine Granatensammlung aufgibt, wünscht seine seltenen und kostbaren Exemplare, die vollkommene Muster des langen Tom, Pompon u. s. w. enthalten, gegen Briefmarken umzutauschen, die den Poststempel Ladysmith mit einem Datum zwischen den 5. November 1899 und dem 1. April 1900 tragen. Diese Beispiele aus der interessanten Belagerungszeitung mögen genügen.

Erkältung in einem Tage zu heilen
nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr*

Vimotum als Bahnbetriebskraft.

Seit Kurzem werden von Bahngesellschaften, welche sich dem Vorstadtverkehr in bedeutendem Maße widmen, Experimente mit einer neuen Betriebskraft für die Schienenwege vorgenommen, und es wäre möglich, daß ihre Anwendung die Eisenbahngesellschaften von aller Furcht vor dem Mitbewerb elektrischer Bahnen entheben könnte.

Diese Betriebskraft besteht in einem Wasserkohlenstoffgas, welches „Vimotum" genannt wird und für dessen Anwendung besondere Lokomotiven gebaut werden. Indeß ist es nicht nothwendig, auch besondere Waggons hierfür zu bauen, sondern die jetzt vorhandenen sollen sich dem neuen System vollkommen anpassen lassen.

Der ganze Apparat ist darauf berechnet, die größte Kraftleistung mit dem geringsten Kostenaufwande zu erzielen, und man berechnet, daß die Kosten nur ungefähr halb so hoch sind, wie für den Betrieb eines elektrischen Waggons. Ein einziger Angestellter genügt zur Handhabung der Vimotum-Lokomotive, welche außer der Triebkraft dem Waggon auch Beleuchtung und Heizung liefert. Dabei rechnet man allgemein auf eine Fahrgeschwindigkeit von 40 bis 50 Meilen in der Stunde. Ueber Nachtheile dieses Systems verlautet bisher nichts; doch muß es sich noch zeigen, was dasselbe bei weiterer Ausdehnung der Versuche leisten kann.

Für den Vorstadt-Bahnverkehr scheint diese Betriebskraft jedenfalls sehr aussichtsvoll zu sein. Noch mehr aber könnte man sich von ihr versprechen, wenn es sich bestätigen sollte, daß ein solcher Apparat Fahrten bis zu etwa tausend Meilen außerordentlich billig machen kann, ohne auf einer solchen Strecke ein einziges Mal behufs Aufnahme von Heizstoff oder Wasser halten zu müssen.

— Kasernhofblüthe. — „Na Meier, wenn die Dummheit prämiirt würde, Sie könnten sich vor Medaillen nicht retten!"

— Kasernhofblüthe. — „Müller, stehen Sie doch nicht da wie ein Windbeutel, dem der Wind ausgegangen ist!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Letzter Tag des Räumungs-Verkaufs vor der Inventur.

Wunderbare Werthe und unwiderstehliche Bargains, den Ueberschuß zu räumen.

Räumungs-Verkauf von Sweaters.
Schwere Männer-Sweaters mit gerolltem Hals — gerade das Richtige für in Fabrik oder im Freien zu arbeiten — Auswahl von Farben und Größen — so lange sie vorhalten—zu . . . **68c**
Feine ganzwollene Knaben-Sweaters — alle Farben—Auswahl in Matrosen-Kragen oder gerollter Hals — haben fancy gestreiften Kragen, Manschetten und Waists — reguläre $1.50 Werthe — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **95c**

SIEGEL-COOPER & Co
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Räumungs-Verkauf von Artikeln für Athleten.
Striking Bags — Auswahl von einfachen oder doppelendigen Striking Bags — gemacht aus starkem lohfarbigen Leder — Canvas gefüttert — in Schachtel verpackt, vollständig mit Floor Rubber, etc. — für Samstag . . . **75c**
Whiteleys Traveler Exerciser, in Schachteln verpackt, vollständig mit Chart, etc., so lange sie vorhalten . . . **25c**

Wir haben für Samstag einen Rekord-brechenden Verkauf geplant.

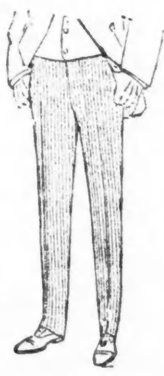
Großer Schwarzer und Blauer Verkauf.

Feine Männer-Anzüge und Ueberzieher gehen zu $5.95.

Kommt morgen und beseht diese wunderbaren $5.95 Anzüge und Ueberzieher. Seht sie Euch nur an und es wird keine Ueberredungskunst seitens der Verkäufer bedürfen, damit Ihr sie kauft, denn es sind positiv die feinsten Kleider, die je zu dem niedrigen Preis angeboten wurden; aber wir nehmen morgen Abend die Inventur auf, unser Vorrath ist zu groß und wir sind gezwungen, den größten aller Verschleuderungs-Verkäufe zu veranstalten, um es zu verringern. Es ist eine Schande, sie zu $5.95 zu verkaufen, aber wir sind dazu gezwungen — 500 durchaus ganzwollene schwarze und blaue Cheviot-Anzüge, mit einfachen wie doppelten Knopfreihen und ungefähr 250 schwarze und blaue Kersey-Ueberzieher für Männer—müssen verkauft werden — speziell morgen **$5.95**

Männer-Hosen für $1.95—
gemacht von durchaus erster Klasse reinwoll. Cassimeres und Cheviots in netten und hübschen Mustern — reguläre $3- und $3.50-Qualitäten gehen zu **$1.95**

Ihr habt die Auswahl für $3.75
—von irgend einem Paar Männer-Hosen im Haus — keine reservirt — es macht nichts aus, ob sie $5.00, $6.00, $7.00 oder $8.00 markirt sind—keine Ausnahme wird gemacht — Ihr könnt alle haben zu $3.75 — Tausende von Paaren zur Auswahl—kommt morgen und sucht Euch das beste Paar Hosen im Haus aus zu . . . **$3.75**



Ihr habt die Auswahl unter allen Kniehosen-Anzügen für Knaben im Hause
— keine reservirt — Anzüge, werth $6, $7 und $8 — das Lager muß verkleinert werden — habt Eure Auswahl unter irgend einem Kniehosen-Anzug für Knaben im Haus, es macht nichts aus, ob sie markirt oder werth sind — 3-Stück Knaben-Anzüge, Weste-Anzüge, doppelbrüstige Knaben-Anzüge, etc.—in Hunderten der allerneuesten Effekte und in allen Größen, 3 bis 6 — bedenkt, Ihr könnt Eure Auswahl treffen unter irgend einem Knaben-Anzug im Haus für . . . **$2.99** Alle Muster.

Ein weiterer Angriff auf
Preise von Männer-Ausstattungswaaren.
Je mehr die Männer von diesen Waaren wissen, desto leichter ist es, sie zu verkaufen—alle gehen zu weniger als der Hälfte der wirklichen Kostenpreise.

Halstrachten für Männer — 50 Dutzend Four-in-Hand Ties von unseren 25c und 35c Sorten, um zu räumen morgen zu weniger als der Hälfte der ersten Kosten . . . **10c**
Halstrachten für Männer — Auswahl von irgend einer im Geschäfte — Teck, Four-in-Hands, Puffs und Imperials, wirkliche Kosten von $3 bis $8 per Dutzend . . . **25c**
Nacht-Hemden für Männer — gute, schwerer dauerhafter Muslin, am Kragen, Busen und Taschen mit echtfarbiger Stickerei garnirt, extra lang und weit . . . **35c**
Unterzeug für Männer — Winter-Schwere, Fließ gefüttert, lohfarbige Schattirungen, mit langem weißem Fließ, das sich beim Waschen nicht los löst, alle Größen im Vorrath . . . **39c**
Fancy Hemden für Männer — gemacht mit weißem Körper und echtfarbigen Percale Busen und separaten Link Manschetten, Größen von 14 bis 18, zu . . . **45c**

Großer Räumungs-Verkauf aller hochfeinen Novitäten in
Mädchen-Jackets, langen Garments, Kleidern für Mädchen und Dreß Skirts für junge Damen.
Mädchen-Jackets, fancy Cape Coats und englische Box Coats gemacht von feinstem Kersey, Boucle, Golf Tuch, Cheviots und schottischen Mischungen — einige hübsch bordirt und besetzt mit Pelz, Seide Braid, Bändern und fancy Schnallen, in einer Varietät von schönen Farben und Kombinationen.
$15.00 lange Coats . . . **$7.50** — $5.00 fancy Cape Coats . . . **$2.00**
$10.00 Box Coats und fancy Cape Coats . . . **$5.00** — $7.00 fancy Cape Coats . . . **$3.50**
Eine spezielle Räumung von Kleider-Röcken für Mädchen, in all den neuesten Stoffen, hübsch braidirt, hochfein garnirt mit dem neuen Plait-Rücken, gut gefüttert und perfekt hängend, Größen 12, 14, 16 —
$8.00 Röcke . . . **$3.75** — $5.00 Röcke . . . **$2.00**

Siegel Cooper & Co
Hazel reine Nahrungsmittel werden in unserem Restaurant zu populären Preisen servirt.
Butterick-Muster und Modeblätter. Modeblätter gratis für Februar.
Siegel Cooper & Co

Ihr könnt ebenfalls geheilt werden.

Dr. Reinhardt kann Euch heilen. Es kostet Euch Nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei. Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Ihr riskirt Nichts, wenn Ihr Euch behandeln laßt

von Dr. Reinhardt, dem großen Arzte im Masonic Temple. Seine elektrisch-medizinische Behandlung ist die feinste in der Welt.

Er berechnet Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie Plan" angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

Was ist Eure Krankheit?

Seid Ihr krank? Habt Ihr Schwindsucht, Asthma oder Katarrh? Leidet Ihr an Nervenschwäche, verlorener Mannbarkeit oder irgend einer Krankheit der Nieren oder Blase? Habt Ihr Herz-, Leber- oder Eingeweide-Leiden? Falls Ihr an irgend einer Krankheit leidet, geht sogleich nach Dr. Reinhardt im Masonic Temple und begebt Euch in seine neue Methode der Behandlung. Es kostet Euch nichts, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Krebs und Geschwüre.

Nur heilbare Fälle angenommen. Die neue Behandlung heilt sogar, nachdem Messer und Ziehpflaster versagten, und um zu beweisen, daß Dr. Reinhardts neue Entdeckung Krebs und Geschwüre heilt, übernimmt er sie unter dem Garantieplan — das heißt, es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Dr. Reinhardt
705 Masonic Temple. Chicago.

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich. Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Dienstag und Freitag Abends von 7—9, oder Sonntags von 9—12, vorzusprechen.

Notiz. — Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmers, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Nervöse schwache Männer.

Nervöse, schwache Männer gehen zu Dr. Reinhardt, weil seine elektrisch-medizinische Behandlung Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden heilt bei Jungen, Mittelalten und Alten. Die schrecklichen Folgen von Jugendsünden in jungen, oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachlässigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Körper- und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, ist es weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Dr. Reinhardts Behandlung ist neu: sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die vor 30 Jahren gelehrt wurde. Dr. Reinhardt hat nie Mißerfolg. Er kann mittels seiner neuen elektrisch-medizinischen Behandlung heilen, und garantirt die Heilung. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Referenzen: die besten Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Dr. Reinhardt ist der Mann,

der ohne Operation

Varicocele

und Brüche heilt.

Ueber 1000 kurirt. Keine Heilung, keine Bezahlung. Dr. Reinhardt ist der einzige Doktor in Chicago, der thatsächlich Varicocele ohne Operation heilen kann. Beachtet dies: Wenn Ihr Euch jemals auf Varicocele ohne Erfolg habt behandeln lassen, daß es nicht Doktor Reinhardt war, der Euch behandelte. Ganz gleich, ob auch das Varicocele Jahre alt ist, er kann Euch heilen. Experimentirt nicht mit anderen. Es ist Zeitverschwendung und außerdem verliert Ihr Euer schwer verdientes Geld.

Eisenbahn-Fahrgeld vergütet an auswärts wohnende Patienten.

Taubheit.

Elektrizität heilte Herrn Bloom.
Einathmung von Dämpfen erfolglos.

40 Jahre lang taub und dann geheilt.

Herr John Bloom, 705 Orchard Str., Chicago: „Ich bin Kesselschmied und arbeitete jahrelang auf meinem Geschäft. Der Lärm in der Fabrik machte mich nach und nach taub. Ich war taub auf meinem rechten Ohr seit den letzten 40 Jahren, und seit 16 Jahren auf meinem linken Ohr. Ich hatte jene schrecklichen klingenden Geräusche in den Ohren so schlimm, daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich dachte, ich würde mein Gehör nie wieder erlangen, da ich verschiedene Ohren-Spezialisten, ohne Hilfe erlangt zu haben, versucht hatte. Ich las von Dr. Reinhardt und mir sagten seine Geschäftsprinzipien zu. Er garantirte eine Heilung für mich. Er behandelte mich 3 Monate, und mein altes gutes Gehör ist wiedergekehrt."

Herrn Johnsons Gehör wiederhergestellt.

Mr. H. Johnson, 352 Ontario Str., Chicago: „Meine Taubheit entstand durch eine Erkältung und wurde immer schlimmer und schlimmer, bis ich eine Unterhaltung überhaupt nicht mehr hören konnte. Ich konnte nur hören, wenn sie laut in meine Ohren sprachen. Die klingenden und summenden Geräusche machten mich sehr nervös. Sie raubten mir die Nachtruhe. Ich fürchtete, daß nicht viel Hilfe für mich sei. Ich sprach mit meinen Freunden über diese Sache und fragte, an welchen Doktor ich mich wenden sollte. Welche sagten, Dr. Reinhardt habe mehr ohrenleidende Patienten als irgend ein anderer Doktor. Ein Anderer fragte: Hat er denn alle Patienten, die er hatte, geheilt? Noch ein Anderer sagte, ich wäre zu alt, um geheilt zu werden. Ich wandte mich jedoch an Dr. Reinhardt, und er sagte, daß er mich heilen könne und keine Fälle übernehme, die er nicht zu heilen vermöge. Ich trat in Behandlung und setzte sie einen Monat fort, und kann jetzt so gut wie je hören. Keine singenden Geräusche, keine summenden Klänge mehr, die mich aufregen. Ich höre klar und deutlich."

Schwindsucht

„Vernachlässigt Euren Husten nicht."

Fräulein S. Sandberg, Hallock, Minn.: „Die Schwindsucht kam über mich durch Erkältungen. Ich verlor allmählich an Gewicht, bis ich beinahe nicht mehr gehen konnte. Die Schmerzen in meiner Brust und der Nachtschweiß schienen mich sehr zu schwächen. Zwei meiner Schwestern starben an Schwindsucht, und ich fürchtete, daß auch ich daran sterben würde. Ich las von Dr. Reinhardts Entdeckung über die Heilung von Schwindsucht, und ging zu ihm. Nach einer Untersuchung mittelst der X-Strahlen sagte er mir, er könne mich heilen. Er garantirte mir die Heilung. Ich war vier Monate in Behandlung und bin jetzt vollständig gesund. Welch' Glück, wieder gesund und stark zu sein."

Die X-Strahlen angewandt, um die Krankheit zu finden.

Wenn Ihr an irgend einer Krankheit des Magens, der Lungen, des Herzens, der Leber, Nieren oder Blase oder Taubheit, schwachen Nerven, Gehirn-Geschwüren, inneren Geschwüren, Krebs, Fremdkörpern leidet, besucht Dr. Reinhardt im Masonic Temple und laßt Euch durch die X-Strahlen untersuchen und erfahrt genau, was Euch fehlt. Die Leute wollen heutzutage genau wissen, was ihnen fehlt, ehe sie ihr Geld für Behandlungen ausgeben, und sie können es erfahren, wenn sie durch die X-Strahlen untersucht werden. Wenn Ihr fürchtet, mit einem Geschwür oder Krebs oder irgend einer verborgenen Krankheit oder einem Fremdkörper behaftet zu sein, sprecht bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und laßt Euch untersuchen.

Sprecht vor oder schreibt.

Leute, mit irgend einer Krankheit behaftet, die nicht in der Office vorsprechen können, sollten sich an Dr. Reinhardt brieflich wenden und ihren Fall beschreiben, und wenn ihr Fall mittelst Home-Treatment geheilt werden kann, schickt er ihnen genug, um eine Heilung zu Wege zu bringen, und es kostet ihnen nichts, falls sie nicht geheilt werden. Eine Heilung wird garantirt.

Die Seeschlacht bei Tschesme.

Die türkische Regierung hat, wie der „Prometheus" den Mittheilungen aus dem Gebiete des Seewesens entnimmt, durch griechische Taucher den Meeresboden am Orte der Seeschlacht bei Tschesme mit reichem Erfolge absuchen lassen. Bei Tschesme am Aegäischen Meere, der Insel Chios gegenüber, fand am 5. Juli 1770 eine Schlacht zwischen der russischen und der türkischen Flotte statt, in der zwei russische Admiralschiffe sanken; in der folgenden Nacht wurden dann in der Bucht von Tschesme sämmtliche türkischen Schiffe durch russische Brander zum Sinken gebracht. Da, wo ein russisches Admiralschiff sank, fanden die Taucher in 27 bis 30 Meter Tiefe eine Kasse mit 12,000 Golddukaten, 2000 vierfachen Dukaten und vielem anderen Gelde, ferner viele kupferne Geräthe, ein goldenes Weihrauchfaß, Silbergeräthe, Geschütze u. s. w., so daß das Absuchen des Meeresbodens auch da, wo die türkischen Schiffe sanken, fortgesetzt werden soll. Es ist dies ein Beweis, welche dankbare Aufgabe es ist, unterseeische Fahrzeuge auch für solche Zwecke, nicht nur zum Zerstören feindlicher Schiffe mit Torpedos, herzustellen.

Eldridge B Nähmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head 25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON,
Auch auf Abzahlung.
mifrsonmo,15nov1J

Verlangt unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

S. H. Smith & Co.
177 W. Madison Str., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.
Wir machen Eure Preise und Bedingungen, vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen!
Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Nationalbank von Canajoharie, N. Y., ist zugemacht worden.

— Neueren Nachrichten zufolge sind in Honolulu im Ganzen bis jetzt 38 Personen an der asiatischen Beulenpest gestorben! Es herrscht in der Stadt eine Panik.

— Aus dem Kassenschrank der Juweliere Jos. K. Davidson & Sohn in Philadelphia wurden auf unerklärliche Weise Diamanten im Werthe von $6,000 gestohlen.

— In Lowell, Mass., sind 600 Arbeiter der Gerbereien der „American Hide and Leather Co." an den Streik gegangen, und die Fabriken wurden geschlossen.

— Frederick A. Lempke, der sich seit einiger Zeit in St. Cloud, Minn., als Glaubensheiler aufhielt, beging Selbstmord, indem er seinen Kopf in einen brennenden Ofen steckte!

— Fast alle Dampfergesellschaften in New York weigern sich, große Gesellschaften für die Ueberfahrt nach Europa während des Sommers schon jetzt zu buchen. Sie sagen, sie müßten für ihre regelmäßigen Kunden Raum reserviren, die nicht so lange im Voraus ihre Plätze belegten.

— Im Rangir-Bahnhof der Jersey City-Zentralbahn zu Ashley, einem Vorort von Wilkesbarre, Pa., ereignete sich eine Dynamit-Explosion, bei welcher drei Bremser getödtet, zwei Unbekannte tödtlich, und die Lokomotivführer Rehrig und Roughley schwer verletzt wurden! Zehn Lokomotiven gingen in Trümmer, und beinahe jede Fensterscheibe im Ort wurde zerschmettert.

Ausland.

— Der Schah von Persien. Muzaffr Eddin, will mit seinem ältesten Sohn im nächsten April Berlin besuchen.

— Ein Werft-Arbeiter in Sydney, Neu-Süd-Wales, ist an der Beulenpest erkrankt, und die Aerzte sind der Ansicht, daß er die Krankheit durch einen Floh-Biß erlangt habe.

— Das 1. britische Dragoner-Regiment, dessen Ehrenoberst bekanntlich Kaiser Wilhelm ist, hat von Spearman's Camp aus eine Gruß-Depesche zur Wiederkehr seines Geburtstages gesandt (der auf morgen fällt), und der Kaiser sandte die übliche Dank-Depesche, welche übrigens kühl und formell gehalten ist.

— Dem früheren Oberadmiral der deutschen Flotte, v. Knorr, haben seine ehemaligen Untergebenen, durch eine Deputation unter Admiral Köster, eine silberne Nachbildung des Kanonenbootes „Meteor" überreichen lassen, mit welchem v. Knorr als Kapitän-Leutnant bei Havana am 9. November 1870 das französische Avisoboot „Bouvet" erfolgreich angriff.

— Heute Abend wird Kaiser Wilhelm's Schauspiel „Der Eisenzahn" zum ersten Male im Berliner königlichen Schauspielhause aufgeführt. Der Kaiser hat große Sorgfalt auf die Vorbereitungen gewandt, besonders auf die Einübung der, in dem Stück auftretenden Soldaten, die vom Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiment zur Mitwirkung abkommandirt worden sind.

— Das feuchte milde Wetter, das gegenwärtig in Berlin herrscht, trägt viel zur Verbreitung der Grippe bei. Während der ersten Hälfte des Januar sind in Berlin bereits 117 Personen an der Grippe gestorben. — In Rom sind mehrere Tausend Personen an der Grippe erkrankt. Das „Lycee Cavour" in Turin ist geschlossen. Es werden aus jener Stadt 10,000 Grippefälle gemeldet! Die Seuche ist über ganz Italien verbreitet.

— Die vom deutschen Bundesrath angenommene neue Flottenvorlage bestimmt, daß die gegenwärtige Anzahl der Schlachtschiffe verdoppelt werde, und daß sechs große und sieben kleine weitere Kreuzer gebaut werden. In der Einleitung heißt es, daß der Plan im Jahre 1916 vollendet sein werde, bei einer jährlichen Vergrößerung der Auslagen um 11,000,000 Mark, welche Summe durch Anleihen ohne neue Besteuerung aufgebracht werden soll.

— Der Erzbischof von Paris stattete dem Kloster der Assumptionsväter einen Besuch ab, um ihnen wegen ihrer Verurtheilung vor dem Korrektionshofe zu kondoliren. Sein Besuch ereignete sich zur Zeit, da die Mönche in der Kapelle dem Gottesdienste oblagen. Der Kardinal begab sich dann nach dem Redaktionszimmer von „La Croix", welches das Organ der Assumptionsväter und stark regierungsfeindlich ist, und ertheilte den Redakteuren seinen Segen. Man glaubt, daß dieser Vorfall viel böses Blut erregen wird.

— Verschiedene Edikte sind in China erlassen worden, um die öffentliche Besorgniß wegen der Ernennung des 9jährigen Prinzen Putsing zum Kaiser zu beschwichtigen, und die unheimlichen Gerüchte über das Schicksal des bisherigen Kaisers verbreiten sich weit und breit. Es wird behauptet, daß die Entthronung des Kaisers in einer, von der Kaiserin-Wittwe auf Dienstag anberaumten Berathung beschlossen wurde. Der Manchustamm begünstigt die Aenderung, aber die eigentlichen Chinesen sind dagegen und sagen eine ungeheure Umwälzung vorher. Ein französisches Geschwader soll vor Peking eingetroffen sein. Einer in London eingetroffenen Spezialdepesche aus Peking zufolge hat der bisherige Kaiser Kwangsu Selbstmord begangen!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Southwark von Antwerpen.
Tacoma, Wash.: Goodwin von Kobe, Japan.
Glasgow: Sarmatian von New York; Hibernian von Boston.

Abgegangen.

Boulogne: Statendam, von Rotterdam nach New York.

Der britische Dampfer „Adah" war am 14. Januar aus Sapine Paß, Tex., mit brennender Ladung in Rotterdam eingetroffen, und nach den letzten Nachrichten ist das Feuer noch immer nicht gelöscht, obwohl 700 Ballen beschädigter Baumwolle herausgebracht worden sind.

Lokalbericht.

Tanner „hofft" noch.

Cook County und der Kampf um die republ. Gouverneurs-Nomination.

Die „Bosse" schneiden lange Gesichter ob der Kandidatur Richter Carters.

Mayor Harrison gibt den Kompensationsstreit mit der Union Hochbahngesellschaft auf.

Sonstiges aus Verwaltungskreisen.

Wie bereits vor einigen Tagen an vorliegender Stelle angedeutet wurde, hat Gouverneur Tanner im Stillen keineswegs die Hoffnung aufgegeben, von seinen Parteigenossen schließlich doch wieder zum Bannerträger in dem bevorstehenden Wahlkampf erkoren zu werden. Thatsache ist, daß seine Anhänger im Innern des Staates nichts unversucht lassen, um Tanner-freundliche Delegaten nach dem Staatskonvent zu entsenden, von denen man dann wahrscheinlich einen plötzlichen „Putsch" im Interesse des Gouverneurs erwartet, sofern Reeves, Hanecy oder Yates durch gegenseitige „Abschlachtung" keine Aussicht haben, die Nomination zu erhalten. Und was die Kandidatur Richter Carters anbelangt, so ist man vielfach der Ansicht, daß dieselbe den Plänen Tanners nur förderlich sein können, wenigstens wäre durch dieselbe den Republikanern im Innern von Illinois klargemacht worden, daß die Versicherungen der Herren Lorimer, Smyth, Pease und Hertz, wonach sie das Votum der 560 Delegaten aus Cook County sicher „in der Tasche" hätten, eitel Wind sei. In Olney findet heute der Konvent der Republikaner von Richland County statt, und sollten auf demselben die Delegaten zur Staats-Konvention erst ausdrücklich auf einen Gouverneurs-Kandidaten verpflichtet werden, so könnte dies als ein sicheres Zeichen dafür angesehen werden, daß Tanner immer noch seine Hand im Spiele hat.

Richter Carter wird in den nächsten Tagen sein hiesiges Hauptquartier eröffnen. Seine Erklärung, sich um die Gouverneurs-Nomination bewerben zu wollen, hat die Gegner der Partei-„Bosse" mit neuen Hoffnungen beseelt, und von allen Seiten wurde der Richter gestern ob seines Entschlusses beglückwünscht. Selbst in „Hertzville" und in den von Pease kontrollirten Wards macht sich eine starke Carter-Strömung bemerkbar, wie man dort auch eifrigst für die Nominirung Senator Busses für das Staats-Schatzmeisteramt eintritt.

* * *

Die Stadtverwaltung wird voraussichtlich alle weiteren Versuche aufgeben, die Union-Hochbahngesellschaft zur Zahlung der längst fälligen Kompensation zu zwingen, da man höchstwahrscheinlich doch nichts in der Sache erreichen kann. Die Hochbahngesellschaft verschanzt sich nämlich hinter die ursprüngliche Ordinanzbestimmung, welche es ihr gestattete, entlang der Ringbahn Verbindungsbrücken mit den großen Ladengeschäften herzustellen, welches Privilegium ihr die Stadt aber späterhin verweigerte. Und aus letzterem Grunde glaubt nun die Hochbahngesellschaft nicht mehr verpflichtet zu sein, dem Gemeinwesen die vereinbarte Kompension zu zahlen. Uebrigens dürften auch wohl politische Beweggründe die Stadtverwaltung mitbestimmt haben, den ganzen Kompensationsstreit fallen zu lassen, ganz abgesehen davon, daß Mayor Harrison persönlich wenig Lust dazu verspüren wird, die Unterlassungssünden einer früheren republikanischen Administration wieder gut zu machen.

* * *

Paul Dasso, der Hilfsvorsteher der Bridewell, gegen welchen bekanntlich von seinen Unterbeamten bitter Klage geführt wird, hat gestern sein Entlassungsgesuch eingereicht, das indessen vorläufig nicht angenomemn worden ist. Vorsteher Sloane möchte nämlich vorerst das Ergebniß der gegen Dasso eingeleiteten Untersuchung abwarten, zumal er selbst der Ueberzeugung zu sein scheint, daß die gegen seinen Assistenten vorgebrachten Beschwerden stark übertrieben sind. Dasso selbst erklärt, daß man sich einfach an ihm rächen wolle; die Wärter, welche gegen ihn ausgesagt, seien sammt und sonders Freunde des ehemaligen Bridewell-Vorstehers Sturm, unter dessen Regiment sie das reine Schlaraffenleben geführt hätten. Das aber sei mit dem Amtsantritt Sloanes plötzlich anders geworden; sie hätten von jenem Augenblick an nicht mehr auf der faulen Haut liegen können, sondern ihre volle Pflicht und Schuldigkeit thun müssen, und weil nun er, Dasso, auf strikte Befolgung der Sloane'schen Anordnungen bestanden, so habe man ihn persönlich den Wechsel der Dinge entgelten lassen. Was den Küchenchef Bowen, den eigentlichen Kläger, anbelange, so habe man demselben schon mehrfach wegen grober Pflichtversäumniß mit Entlassung drohen müssen. Im Uebrigen sei es durchaus nicht immer angebracht gewesen, die Bridewell-Angestellten mit Glacee-Handschuhen anzufassen — ein kräftiges Wort habe besser gewirkt, als schöne Redensarten.

Sobald Mayor Harrison das Belastungs-Material durchgesehen hat, wird er mit den Bridewell-Inspektoren näher konferiren.

* * *

Mayor Harrison erhielt gestern einen ausführlichen Bericht über den neuen Abfall-Verbrennungsofen in der Bridewell zugestellt, in welch' letzterem tagtäglich nicht weniger als 30 Tonnen Müllstoffe reduzirt werden können. Bridewell-Vorsteher Sloan schlägt nun vor, die Verbrennungsanlagen derart zu vergrößern, daß die gesammten Abfälle der Stadt darin reduzirt werden können, was etwa $90,000 kosten würde. Die Bedienung der Oefen könne dann von Bridewell-Gefangenen übernomen werden, und auch an den Abfuhrkosten könne die Stadt bedeutende Ersparnisse machen, weil die Müllstoffe ganz gut von allen Stadvierteln aus auf Prahmkähnen nach den Verbrennungsanlagen geschafft werden könnten.

Die Aldermen F.K. Blake, Foreman, Pettibone und Raymer sind zu einem Unterausschuß des stadträthlichen Komites für Viadukte Brücken und Häfen ernannt worden, um Mittel und Wege ausfindig zu machen, wie die „Union Traction Co." zur Tieferlegung der von ihr benutzten Tunnels angehalten werden könnte.

Bekanntlich bezichtigt Alderman Fowler die städtischen Inspektoren, welche die neuen Pflasterungsarbeiten an W. Lake Str. beaufsichtigen sollten, grober Pflichtversäumniß. Bei der von den Zivildienst-Kommissären geführten Untersuchung sagten nun gestern zwei Zeugen, Namens Charles und Louis Chance, aus, daß sie mit Vorwissen zweier Inspektoren mehrfach die Kontrakt-Bedingungen umgangen und minderwerthige Arbeit geleistet hätten.

Stadt-Elektriker Ellicott hat gestern die Elektrizitäts-Gesellschaften, deren Drahtleitungen durch den Washington Str.-Tunnel gehen, aufgefordert, dieselben innerhalb der nächsten drei Monate von dort zu entfernen. Falls dies nicht geschehe, so würden die Gesellschaften gezwungen werden, dem Gemeinwesen eine entsprechende Entschädigung für das Privilegium zu zahlen.

Dem Stadrath soll am nächsten Montag eine Ordinanz unterbreitet werden, welche den Straßenbahngesellschaften vorschreibt, die „Fenders" an den Greif- und Trolleywagen niedriger, als bisher, anzubringen, weil sie sich soweit nur als ungenügende Schutzvorrichtung erwiesen.

Die Leute, welche bei der Aufnahme des Schul-Zensus mitwirken wollen, werden nicht angehalten werden, sich vorher einer Zivildienstprüfung zu unterziehen.

St. Jacobs Oel
gegen
Rheumatismus,
Neuralgie,
Hüftenschmerzen,
Rückenschmerzen.

St. Jacobs Oel
gegen
Verrenkungen,
Quetschungen,
Steifheit,
Schmerzen.

Die Quadratur des Kreises.

Berufene und unberufene Geister haben seit mehr als zweitausend Jahren vergeblich die Lösung des Problems angestrebt, das als die „Quadratur des Kreises" bekannt ist. Viele Antworten wurden präsentirt, jedoch trafen sie stets das Falsche, so daß im Jahre 1775 von einem hervorragenden Gelehrtenverein der Beschluß gefaßt wurde, keine sogenannte Lösungen mehr zu akzeptiren. Es gibt ein anderes, ebenso schwer zu lösendes Problem, für welches die Leute schon seit dem Beginn des Lebens eine Antwort gesucht haben, und das ist das Problem der Gesundheit — wie sie zu erlangen und wie sie zu bewahren ist. Falls Ihr die Eurige durch Vernachlässigung oder Mißbrauch des Magens verloren habt, so verschafft Euch sofort Hostetters Magenbitters. Es wird Euch sofort wieder gesund machen und gesund erhalten. Seit fünfzig Jahren hat es Verstopfung, Verdauungsstörung, Dyspepsie, kaltes Fieber, Malaria, Leber-Unthätigkeit und Nieren-Trägheit geheilt. Jeder Apotheker hat es vorräthig. Nehmt keine Ersatzmittel an.

Wollen ihre Schulden loswerden.

Beim zuständigen Bundesgericht hat W. H. Bullen, ein Nr. 4315 Langley Ave. wohnhafter Makler, um Entlastung von seinen Schulden in Höhe von $53,386 nachgesucht. Zu den hauptsächlichsten Gläubigern gehören: Schwartz & Dupee, mit $20,000; B. F. Stauffer, $9000; Hough & Co., $9000. Desgleichen hat sich der Nr. 4000 Lake Ave. wohnhafte Geo. J. Reed, der seine Verbindlichkeiten mit $21,000 angibt, im Bundesgericht für insolvent erklärt. Endlich haben noch die Nachgenannten beim Bankerottgericht Gesuche um Befreiung von ihrer Schuldenlast eingereicht: Leroy D. Jamieson, Verbindlichkeiten $9000; C. A. Maybury, Schulden $3600; C. A. Johnson, Verbindlichkeiten $2900; John Lange, Bestände $1000, Passiva $1900; Melvine Craig, Aktiva $7000, Verbindlichleiten $1000; Jakob Pulvermacher, Schulden $400.

Nach Lockport.

Die Santa Fé-Bahn wird morgen und Sonntag Sonderzüge nach Lockport abgehen lassen, um Solchen, die sich dafür interessiren, eine Gelegenheit zur Besichtigung der großartigen Schleusenanlagen daselbst zu geben. Die Züge verlassen den Bahnhof an der Polk Straße um halb zwei Uhr und kehren um halb sechs Uhr dorthin zurück. Preis für die Hin- und Rückfahrt ein Dollar.

$12.00 $12.00

Ihr habt die Auswahl

von irgend einem Anzug oder Ueberzieher im Hause, Kleider, die im Retail für $22.50 bis $30.00 verkauft werden, Seide, Atlas und Serge gefüttert. Wir reserviren nichts — das milde Wetter und ein großes Lager verursachen ein Purzeln der Preise. Es wird sich für Euch bezahlen, einen Anzug und Ueberzieher jetzt zu kaufen und bis nächsten Winter wegzulegen und aufzuheben—ein Blick wird Euch überzeugen, daß dies eine echte Offerte ist, und daß wir halten, was wir anzeigen —Eure Auswahl v. allen Anzügen u. Ueberziehern im Geschäft f. $12.00

Feine Männer-Hosen.

Eine große Partie feiner Männer-Hosen, die im Retail für $5.00 und $6.00 verkauft werden geschneidert und zugeschnitten nach der neuesten Mode. Lauter neue frische Waare und wenn Ihr sie seht, werdet Ihr Euch gleich zwei oder drei Paar davon zulegen — Eure Auswahl für $3.00

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

WORK BROS. & CO.,
Wholesale Kleider-Fabrikanten,
N. W. Ecke Jackson & Fifth Ave.

$12.00 $12.00

Aus dem Eheleben.

Eine Muster-Auslese von merkwürdigen Verhältnissen.

Aus Utica wird berichtet, daß Frau Jennie Lee, geb. Brown, aus Chicago — welche seit ihrer vor mehreren Jahren erfolgten Trennung von ihrem Gatten — dort bei ihrer Mutter gelebt hat, gestern heimlich durchgebrannt ist, und zwar mit — ihrem Gatten.

Dem Friedensrichter Lee auf der Südseite wurde gestern, auf Betreiben von dessen Schwiegermutter, Sam. J. Cottrell unter der Anklage des Meineids vorgeführt. Cottrell hat in der vergangenen Woche die junge Schauspielerin Mabel Connors geheirathet. Bei der Erwerbung der Heiraths-Lizens hat er unter Eid angegeben, Mabel sei achtzehn Jahre alt und könnte somit über ihre Hand verfügen. Mabels Mutter behauptet, ihr Töchterchen zähle erst fünfzehn Lenze. Da die Schwiegermama wider Willen gestern durch Unwohlsein verhindert war, der Verhandlung beizuwohnen, wurde diese verschoben.

Vor Richter Chetlain wird eine Scheidungsklage verhandelt, welche Frau Richwald gegen ihren Gatten Wm. Richwald angestrengt hat, der sie vor zehn Jahren sitzen lassen hat. Bald nachdem der Mann fortgegangen war, genas seine Gattin eines Kindes, dessen der Vater gestern im Gericht zum ersten Male ansichtig geworden ist. Frau Richwald bezichtigt ihren Gatten des Treubruchs und hat als Mitschuldige eine Frau Luetta Turbach namhaft gemacht. Diese erklärt die Anschuldigung für unbegründet und beklagte sich auf dem Zeugenstande, daß die Klägerin sie durch einen Detektive habe überwachen lassen. „Wie wissen Sie denn", fragte der klägerische Anwalt, „daß der Betreffende ein Detektive war?" — „Das war leicht genug zu erkennen", gab die Frau zur Antwort; „es war ein knabenhaft aussehender, schmächtiger Bursche, dem sein Hut bis über die Ohren herabfiel. Einen Ueberrock hatte er an, der wahrscheinlich für seinen Onkel gemacht war. In 'ner solchen Vermummung läuft doch nur ein Detektive herum, oder Einer, der sich einbildet, er wär' ein solcher."

Emma Boehm sucht im Kreisgericht um Scheidung von Jacob Tossen nach, dem sie am 4. August 1899 angetraut worden ist, mit dem zusammen zu leben und dessen Namen zu führen sie sich aber nicht hat entschließen können.

Im Verlaufe eines Streites ergriff gestern Frau Augusta Dittberg in der Familienwohnung, Nr.8339 Mackinaw Avenue, ein Küchenmesser und drang damit auf ihren Gatten, John Dittberg, ein. Dittbergs Kleider wurden dabei in Fetzen geschnitten, aber er selbst blieb vom Messer unberührt. Die Wüthende versuchte dann ihr Glück mit den Zähnen und zerfleischte den Daumen des Gatten in bedenklicher Weise. Sie bereitete auch dem Blaurock John McNamara, der auf die Hilferufe Dittbergs herbeigeeilt war, einen sehr heißen Empfang. Als der Blaurock Anstalten machte, die Rasende festzunehmen, drang diese mit dem Messer auf ihn ein und brachte ihm mehrere Schnittwunden am rechten Arme bei. McNamara strauchelte im Handgemenge und fiel zu Boden; sowie er sich erhob, führte die Frau einen Stoß gegen seine Brust, doch traf die Klinge glücklicherweise den Stern und brach dabei ab. Wie toll schlug die Rasende um sich, sodaß es der vereinigten Anstrengungen von vier Polizisten bedurfte, um sie nach der Polizeistation bringen zu können. Als die Arrestantin um Aufklärung über ihr Betragen gefragt wurde, gab sie zur Antwort, sie könne sich auf nichts mehr erinnern. Dann meinte sie, sie müsse geglaubt haben, „John sei ein Laib Brot".

Kapt. Shippy ist der Ansicht, daß die Frau geistesgestört ist. Dittberg gibt an, er hätte mit seiner Frau verabredet, gestern aus der Wohnung auszuziehen. Obwohl die Möbel schon verpackt gewesen wären, hätte seine Frau erklärt, sie habe sich eines Anderen besonnen und beschlossen, in der Wohnung wieder zu bleiben. Weil er — Dittberg — darauf bestanden hätte, daß der Umzug sofort erfolge, wäre die Frau wüthend über ihn hergefallen.

Vor Polizeirichter Kersten trat gestern Frau Katharine Barrow gegen ihren Gatten Thomas und ihre 16jährige Tochter aus erster Ehe, Mamie Flynn, als Anklägerin auf. Die Beiden waren verhaftet worden, während sie im Begriff standen, nach Milwaukee durchzubrennen. Aus ihrer zweiten Ehe hat Frau Barrow vier Kinder, mit denen der treulose Thomas sie hat sitzen lassen wollen. Auf Ansuchen der Vertheidigung wurde die Verhandlung des Falles verschoben.

Alte Ansiedlerin gestorben.

In ihrem Heim, Nr. 641 Wells Str., ist gestern im Alter von 70 Jahren Frau Marie Eva Haberstroh, geb. Kinzler, Gattin des Herrn August Haberstroh, nach kurzem Krankenlager vom Tode dahingerafft worden. In Furtwangen, Amt Trieberg, im badischen Schwarzwald, geboren, kam die Verstorbene schon in jungen Jahren nach Chicago, und hat mit ihrem Lebensgefährten seit damals ununterbrochen hier gewohnt. Durch Fleiß und Sparsamkeit gelang es dem Paar, sich ein kleines Vermögen zu erwerben, welches ihm einen sorgenfreien Lebensabend sicherte. Es trauern um die Dahingeschiedene außer dem Gatten vier Söhne und Töchter mit ihren Familien.

Verlangt und nehmt nichts anders an als BROWN'S Bronchial Troches of Boston welche allgemein von Aerzten gutgeheißen und überall in der Welt von hervorragenden Leuten durch Anerkennungsschreiben ausgezeichnet worden sind.

Testament eingereicht.

Das Testament des kürzlich in seiner Wohnung, Nr. 683 Washington Boulevard, verstorbenen Dr. Albert E. Hoadley ist gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht worden. Der Verstorbene hinterläßt ein Vermögen von $50,000, wovon nur $10,000 aus Liegenschaften bestehen. In dem Testament ist vorgesehen, daß die Wittwe, Frau Alice G. Hoadley, aus dem Einkommen $1000 per Jahr und deren Schwester, Frau Laura E. Thomas, $25 monatlich ausgezahlt erhalten sollen. Nach dem Tode der Beiden wird das Vermögen unter eine Anzahl Verwandte vertheilt werden. Bis dahin ist die Northern Trust Co. mit der Verwaltung der Hinterlassenschaft betraut.

Verlor zeitweilig das Gedächtniß.

Bei einer Kollision zwischen seinem Gefährt und einem elektrischen Straßenbahnwagen der Ogden Ave.-Linie an Ogden Ave., nahe Randolph Str., wurde gestern Abend der Nr.797 Washburne Ave. wohnhafte Henry Duus von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt dabei, glücklicher Weise ungefährliche, Verletzungen. Duus hatte jedoch infolge der Erschütterung das Gedächtniß verloren und vermochte erst nach geraumer Zeit seine Adresse anzugeben. Man brachte ihn dann mittels Ambulanz nach Hause.

Leset die „Sonntagpost".

Gastspiel der New Yorker.

Kurzgefaßte Inhaltsangabe des Volksstücks „Ein New Yorker Brauer."

Daß das Interesse für das am nächsten Sonntag im Lyric-Theater beginnende Gastspiel von Adolf Philipp und seinem New Yorker Ensemble ein außerordentlich lebhaftes ist, zeigt sich auch in hiesigen plattdeutschen und schwäbischen Vereinen, in denen sich Komites gebildet haben, um in der Abendvorstellung am nächsten Sonntag Herrn Philipp und seine aus 35 Personen bestehende Gesellschaft auf's Herzlichste zu begrüßen. Die Gesellschaft führt ihre eigenen großartigen Dekorationen mit sich. Sie soll, wie behauptet wird, in Bezug auf Ausstattung das Beste liefern, das noch je auf der deutschen Bühne geboten wurde. Die einzelnen Kräfte sollen vorzüglich sein, die ganze Darstellung flott und tadellos. Der erste Akt des „New Yorker Brauer" zeigt die Hafeneinfahrt New Yorks, das Einwanderungs-Gebäude, die Ankunft des Dampfers und die Landung der „Grünhörner". Die im ersten Bilde vorkommende Verhörszene der biederen, aus zehn Köpfen bestehenden Schwabenfamilie, des Berliners Louis Strumkohl und der gemüthlichen Sächsin Hulda Kamillenthee, einer Maschinen-Näherin mit doppeltem Steppstich, bietet an Situationskomik den Höhepunkt. Im Mittelpunkt des Interesses steht ein junger Brauer, (Herr Adolf Philipp), ein biederer Plattdeutscher, der mit seinen beiden Schwestern in der kleidsamen Tracht der Vierländer nach Amerika gekommen, um sich eine neue Existenz zu gründen. Der zweite Akt versetzt den Zuschauer in das Innere einer Brauerei, in welcher Heinrich Lehmkuhl Beschäftigung gefunden hat. Auch Hulda Kamillenthee, welche inzwischen „Teipreiten" gelernt hat, hat daselbst Anstellung gefunden. Hier beginnt nun die eigentliche Handlung des Stückes. Ein Sohn des reichen Brauereibesitzers Wöhrmann entbrennt in Liebe zu einer Schwester des Brauburschen Lehmkuhl, einem Dienstmädchen, und wird, als er seine feste Absicht, das Mädchen zu heirathen, kundgibt, vom Vater verstoßen. Seine stolze Tochter verheirathet der reiche Brauherr an einen Baron, welcher sich später als das Pumpgenie Baron Ejon von Dennersmark entpuppt. Der dritte Akt zeigt Coney Island, den bekannten Vergnügungsplatz der New Yorker, auf welchem die verschiedenen Personen des Stückes zusammentreffen. Auch der reiche Wöhrmann findet sich mit seiner Tochter und seinem sauberen Schwiegersohn ein; er empfängt dort von seinem Buchhalter die Nachricht, daß er durch seinen Schwiegersohn ruinirt worden sei. Der vierte Akt zeigt die elegante Wohnung Wöhrmanns, welcher ein körperlich und geistig gebrochener Greis geworden ist. Heinrich Lehmkuhl tritt ein; es gelingt ihm, den Starrsinn des Alten zu brechen. Der fünfte Akt endlich vereint Alle beim Danksagungs-Mahle in der Wohnung der Maschinennäherin Hulda Kamillenthee, welche inzwischen den „schnodderigen Berliner" Louis Strumkohl geheirathet hat.

Nord und Süd.

Die von dem bayrischen Herkules Ferdinand Arnold gegründete Wirthschaft „Zur Wurzhütt'n" ist seit dem Tode Arnolds von dessen Wittwe fortgeführt worden. Jetzt aber wird Frau Arnold sich zur Ruhe setzen und das Geschäft ihrem Sohne aus erster Ehe, Joseph Wall, übergeben. Der Seppel heirathet nämlich morgen, und zwar eine adrette Berlinerin, Frl. Anna Hanschmann. Diese Verbindung zwischen Nord und Süd wird sich jedenfalls für den Besuch der „Wurzhütt'n" sehr fördersam erweisen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zu ihrer Vertheidigung.

In dem Prozeß gegen Frau Louise Hagenow, welche beschuldigt ist, den Tod der 25jährigen Marie Hecht durch eine verbrecherische Operation verursacht zu haben, legte heute die Vertheidigung einen angeblich von der Hebamme Pauline Bechtel geschriebenen und an die Angeklagte gerichteten Zettel vor. In dem Zettel heißt es, Marie Hecht hätte bei ihr — Frau Bechtel — um Behandlung nachgesucht, doch habe sie dieselbe, da der Fall ein sehr schwerer sei, an Frau Hagenow gewiesen. Die Angeklagte behauptete, daß die Hecht ihr den Zettel überreichte, als sie zum ersten Male bei ihr vorsprach. Sie stellte entschieden in Abrede, eine verbrecherische Operation an der Verstorbenen vorgenommen zu haben, sondern will vielmehr Alles gethan haben, um die Schwerkranke zu retten. Die Vertheidigung machte auf Grund jenes Zettels geltend, daß die Hecht bereits an den Folgen der kriminellen Operation litt, als sie die Angeklagte aufsuchte. Die obenerwähnte Hebamme ist übrigens auf zwei ähnliche Anklagen hin kürzlich von einer Coroners-Jury an's Kriminalgericht verwiesen worden.

Wünscht Scheidung.

Frau Isabella H. Armstrong hat heute gegen ihren Gatten den Nr. 3946 Drexel Boulevard wohnhaften Mehlhändler Louis Armstrong, eine Scheidungsklage anhängig gemacht. Das Gericht ist auch ersucht, den fünfjährigen Sohn des Paares in Obhut der Klägerin zu geben und den Verklagten zu zwingen, ihr auskömmliche Alimente zu zahlen. Frau Armstrong erklärt, ihr Gatte hätte sie fortgesetzt so grausam behandelt, daß sie nicht länger mit ihm zusammenleben könne. Der Verklagte soll wohlhabend sein und aus seinem Geschäft ein Einkommen von $300—$500 per Monat beziehen.

Immer langsam!

Diese beherzigenswerthe Mahnung wird von Vielen, welche an einer mit den heftigsten Schmerzen verbundenen Krankheit, nämlich an Hämorrhoiden leiden, zu oft vergessen. Anstatt unter dem Antrieb der quälenden Pein planlos von einem Quacksalber zum andern zu laufen, sollte man sich erst ruhig darüber klar werden, daß nur eine einzige Arznei, Dr. Silsbee's Anakesis, Linderung und vor Allem dauernde Heilung verschaffen kann. Symptome vertreiben, was im besten Falle die Quacksalber mit ihrem Karbol nur fertig bringen, heißt nicht Krankheiten heilen, was bei Hämorrhoiden Anakesis allein vermag. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. mo,mi,fr

Entweder — oder.

Innerhalb der nächsten 24 Stunden wird die Stadt Chicago von der Schulbehörde aufgefordert werden, sofort die schon seit zwei Jahren nicht mehr entrichtete Boden-Rente für die Armory-Polizeistation zu bezahlen, oder aber den Platz unverzüglich zu räumen. Der in Frage stehende Betrag beläuft sich auf $12,000, und falls die Stadt nicht gutwillig ihrer Verpflichtung nachkommt, so will man gerichtliche Schritte einleiten, um zu seinem Rechte zu gelangen.

* Richter Waterman hat heute die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den früheren Angestellten der Abwasser-Behörde, Herbert LaDow, welcher der Aktienfälschung in vier Fällen bezichtigt ist, auf Montag verschoben. LaDow soll zu Gunsten von Zement-Lieferanten die Fälschungen vorgenommen haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost.............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Lächerlich, und doch ernst.

Sämmtliche Operettenkriege, unsern eigenen auf den Philippineninseln miteingeschlossen, werden durch den Staatsstreich verdunkelt, den die Gesetz- und Ordnungspartei im Kulturstaate Kentucky auszuführen versuchte. Dort haben sich bis auf den heutigen Tag die Gegensätze erhalten, die vor dem Bürgerkriege zwischen den Sklaven haltenden Grundbesitzern der Ebene und dem armen weißen Abhub auf den Bergen bestanden. Die Bergbewohner, die dem hämischen Gerede ihrer Feinde zufolge größtentheils von den ehemals aus England zwangsweise abgeschobenen Verbrechern und Armenhäuslern abstammen sollen, konnten auf ihren kleinen und uneinträglichen Farmen keine Nigger für sich arbeiten lassen, sondern mußten des Leibes Nothdurft selbst beschaffen, und wurden deshalb von den Protzenbauern und Junkern verachtet. Dafür rächten sie sich durch einen grimmigen Haß, der sie endlich dazu trieb, trotz ihrer Geringschätzung der schwarzen Haut auf die Seite der „Abolitionisten" zu treten und gegen die südliche Konföderation zu fechten. Seither sind sie Republikaner geblieben, ohne sich über die Grundsätze dieser Partei den Kopf zu zerbrechen. Sie stimmen wacker für den Schutz der einheimischen Industrien, von denen sich keine einzige in ihre Gegend verirrt hat, und für die Goldwährung, die ihnen ebenso wenig bedeutet, wie die Silberwährung, da sie weder goldenes noch silbernes Geld haben. Im Uebrigen führen sie zu ihrer Zerstreuung echt korsikanische Blutfehden, durch welche mitunter ganze Familien ausgerottet werden, oder auch einen kleinenKrieg gegen die Bundessteuerbeamten, die ihnen die Herstellung des geliebten „Bergthaues" verbieten wollen.

Nun ging es bei der letzten Staatswahl in Kentucky bekanntlich sehr heiß her. Dem regelrechten demokratischen Kandidaten Goebel wurde nicht nur von den Republikanern, sondern auch von den waschechten Silberdemokraten der Vorwurf gemacht, daß er sich „hineinzählen" lassen wolle, aber schließlich entschied die (demokratische) Wahlbehörde gegen ihn, und ein Republikaner zog als Gouverneur in's Staatshaus ein. Goebel beruhigte sich indessen nicht, sondern focht den Besitztitel seines glücklichen Gegners bei der Legislatur an. Da diese ihre Entscheidung bis jetzt verzögert hat, aber sich auf Goebels Seite zu neigen scheint, so verfielen die republikanischen „Führer" auf den Napoleon'schen Gedanken, sie durch Bajonette auseinander zu jagen, oder wenigstens einzuschüchtern. Gestern erschienen also urplötzlich in der Staatshauptstadt 800 bis 1000 schwer bewaffnete Bergbewohner, die sich um das Kapitol herum lagerten und im Schatten desselben äußerst wortreiche und drohende „Beschlüsse" annahmen. Als jedoch die besagten Beschlüsse als „Bittschrift" der Legislatur überreicht werden sollten, erklärte der Sprecher des Abgeordnetenhauses, daß dasselbe sie nur als Plenarausschuß entgegennehmen könne. Gleichzeitig ließ er die Gallerien räumen und die Eingänge besetzen. Das Abgeordnetenhaus, durch den Einschüchterungsversuch wüthend gemacht, weigerte sich entschieden, als Plenarausschuß zusammenzutreten, und die Herren, welche die „Bittschrift" überreichen wollten, mußten wieder abziehen. Gleich darauf verschwanden auch die Bergbewohner eben so schnell, wie sie gekommen waren. Sie sagten zwar, daß sie zurückkehren würden, wenn der Wahlprüfungsausschuß des Hauses seinen Bericht einreichen werde, aber die „Führer" werden das mißlungene Spiel schwerlich wiederholen. Dergleichen glückt entweder schon beim ersten Anlaufe, oder gar nicht.

Immerhin ist der Anschlag, trotz seines lächerlichen Ausganges, nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Denn er ist eines der vielen Anzeichen, daß der Geist der Gewaltthätigkeit im Lande immer mehr überhand nimmt. An die Stelle der stummen Unterordnung unter das selbstgegebene Gesetz tritt immer häufiger der Versuch, sich das wirkliche oder vermeintliche Recht auf eigene Faust zu verschaffen. Besonders im Süden, wo der „Richter Lynch" bereits die ordentlichen Gerichtshöfe verdrängt hat, und wo aus einer Stadt sogar schon die Behörden verjagt wurden, liegt der Bevölkerung der Gedanke an gewaltsame Revolutionen nicht mehr fern. Die Gouverneure mehrerer Staaten haben sich vergeblich bemüht, dem Gesetze wieder Achtung zu verschaffen und wenigstens die Anführer der Gewalthaufen zur Strafe zu ziehen. Da sie an der Gleichgiltigkeit oder Furcht der Geschworenen gescheitert sind, so ist jetzt im Kongreß abermals der Antrag gestellt worden, die Bundesgerichte über Fälle aburtheilen zu lassen, in denen es sich um die Ermordung oder Schädigung von Ausländern handelt. Der Bund fühlt nämlich, daß er amerikanische Bürger im Auslande nicht schützen kann, solange er selbst fremden Regierungen die beschämende Erklärung abgeben muß, daß er ihre in den Ver. Staaten lebenden Unterthanen nicht zu beschirmen vermag. Er ist aber auch verpflichtet, jedem Einzelstaate eine „republikanische Regierungsform" zu sichern, wird also schließlich widerrechtliche Gewaltstreiche gegen die Staatsverfassungen ebenfalls nicht dulden dürfen. Die „starke Regierung", welche die Väter der Verfassung so ängstlich abzuwenden versuchten, wird ganz gewiß kommen, wenn die Gesetzlosigkeit noch weiter wächst.

Zur Geschichte des „Whaleback".

Die Meldung, daß der große Schiffsbauhof in West Superior, Wis., schon seit längerer Zeit in die Hände von Leuten übergegangen ist, welche von den „Whalebacks" nichts wissen wollen, mußte Viele überraschen, die sich erinnerten, wie vor knapp zehn Jahren der „Walfischrücken" versprach, einen Triumphzug durch alle Meere, sozusagen, anzutreten. Jener Schiffsbauhof zu West Superior wurde im Jahre 1889 von Duluth nach West Superior verlegt, und befaßte sich ausschließlich mit der Herstellung von „Whalebacks", deren eine Zeit lang allein von der „American Steel Barge Company", wie sich jene Schiffbaugesellschaft nannte, etwa 15 im Jahre fertiggestellt wurden. Der Schiffbauhof beschäftigte rund 12,000 Arbeiter, und der „Whaleback" schien bestimmt, innerhalb kurzer Frist wenigstens die Schifffahrt der großen Seen vollständig zu beherrschen. Die Nachricht, daß nunmehr die Herstellung von „Whalebacks" in West Superior eingestellt wurde, und überhaupt keine Dampfer dieser Bauart mehr gebaut werden, wird daher, wie gesagt, Vielen überraschend kommen, und bedeutet, daß die Laufbahn der „Whalebacks" so gut wie abgeschlossen ist, denn diejenigen „Walfischrücken", welche jetzt noch im Dienst sind, werden über kurz oder lang doch zum alten Eisen geworfen werden. Ein kleiner Rückblick auf die Geschichte dieser eigenartigen Fahrzeuge mag daher am Platze sein:

Es war im Jahre 1889, als der erste „Whaleback" sein Erscheinen auf den großen Seen machte. Bis dahin waren die besten Frachtdampfer für die Seen nach dem Grundsatze gebaut, daß bedeutender Tiefgang und ein scharfer Bug nothwendig sind, den Fahrzeugen Geschwindigkeit und Stetigkeit bei schwerem Seegang zu geben. Aber Capt. McDougall, ein alter schottischer Schiffbauer, entwickelte den Gedanken, daß es besser sei, das Fahrzeug sozusagen auf den Wellen reiten, als es dieselben durchschneiden zu lassen. Er entwarf Pläne für ein Fahrzeug, das etwa geformt war, wie eine auf einer Seite ziemlich flach gedrückte Zigarre, die an beiden Enden abgeschnitten ist, und dessen untere Seite stärker ausgewölbt und runder war, als sonst bei Fahrzeugen, während das Deck ein wenig nach oben gewölbt war, wodurch der Name „Whaleback" nahegelegt wurde. Schön und elegant sah das Fahrzeug nicht aus, wie ja jeder Chicagoer weiß, und McDougall ging Jahre lang von einem Kapitalisten und einem Schiffbauhofe zum anderen, nur um überall abgewiesen zu werden. Schließlich gelang es ihm, die Kapitalisten James W. Colby, Colgate Hoyt und John D. Rockefeller für seinen Schiffstyp zu interessiren, und die Gründung der obenerwähnten „American Steel Barge Company" war die Folge.

Wohl die bekanntesten „Whalebacks" und besten Fahrzeuge ihrer Art waren der hauptsächlich für das Passagiergeschäft gebaute „Christopher Columbus", den ja jeder Chicagoer kennt, und der Frachtdampfer „Colgate Hoyt". Letzterer war 276 Fuß lang und 26 Fuß breit. Wenn beladen bis zu 16 Fuß Tiefgang, faßte der Dampfer etwa 2400 Netto-Tonnen oder 84,000 Bushel Weizen. Sein Laderaum war 22 Fuß tief. Der „Whaleback" machte 17 Meilen die Stunde bei leichter, und 15 Meilen bei voller Ladung, und kostete nur rund $140,000, während Fahrzeuge des alten Typs von gleichem Fassungsvermögen bei den damaligen Preisen etwa $250,000 gekostet haben würden.

Das Erscheinen dieses Fahrzeugs auf den großen Seen erregte überall leicht verständliches Aufsehen, und als ein anderer „Whaleback", der „Joseph L. Colby" (200 Fuß lang, 30 Fuß breit, 22 Fuß tief, 3000 Tonnen Last) seinen Weg aus den großen Seen durch die canadischen Kanäle und den St. Lawrence nahm und in den atlantischen Häfen erschien, da wurden auch im Osten viele Stimmen laut, welche erklärten, die Zukunft gehöre dem „Walfischrücken", wenn auch auf der anderen Seite über die plumpen unförmlichen Dinger viel gelacht und gespöttelt wurde. Der „Joseph L. Colgate" und ein anderer gleichartiger Dampfer wurden schließlich zum Transport von Eisenerz von Cuba nach Philadelphia verwendet.

Noch mehr Aufsehen als seine Vorgänger erregte aber der „Whaleback" „Charles H. Wetmore", der im Sommer 1890 den Atlantischen Ozean kreuzte, nachdem er auf seiner Fahrt von West Superior nach dem Ozean über die Stromschnellen des St. Lawrence gefahren war und in Montreal 90,000 Bushel Getreide geladen hatte. Da zur Zeit auf dem Ozean außerordentlich schweres Wetter geherrscht hatte, war die Seetüchtigkeit des „Whalebacks" durch diese glückliche Fahrt über allen Zweifel erwiesen, und als der „Wetmore" in den Hafen von Liverpool einfuhr, wurde er von Tausenden Menschen, die sich an den Uferbänken des Flusses und auf den Docks eingefunden hatten, angestaunt und laut begrüßt. Die englischen Zeitungen widmeten dem „Whaleback" spaltenlange Artikel, in welchem zum Theil sein Lob recht laut gesungen wurde.

Dieser Dampfer fuhr schließlich unter Ballast nach New York, lag eine Zeit lang in Brooklyn und ging schließlich mit Maschinen für einen neuen „Whaleback"-Schiffbauhof durch die Maghellan-Straße nach dem Puget Sound. Später brachte er noch ein paar Ladungen Kohle nach San Francisco, erlitt einen Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer und ging schließlich an einem Felsen nahe der pazifischen Küste zugrunde.

Zur Zeit fahren noch eine Anzahl „Whalebacks" auf den großen Seen, da aber, wie gesagt, keine neuen gebaut werden, wird dieser Schiffstyp, von dem man sich vor zehn Jahren so Großes versprach, voraussichtlich bald völlig verschwinden. Er hat offenbar doch nicht gehalten, was man sich von ihm versprach.

Was der Philippinenkrieg Gutes brachte.

Sprichwörter, wie Gleichnisse, hinken zumeist, und man muß vorsichtig sein in ihrer Anwendung; aber es gibt doch einige, die unter allen Umständen zuzutreffen scheinen. Wenn da zum Beispiel unser englisch-sprechender Vetter sagt: „Es ist ein schlimmer Wind, der Niemandem günstig bläst", womit er sagen will, daß schließlich irgend Jemandem aus dem größten Unglück Nutzen erwächst, so wird nach ein wenig Nachdenken jeder bereit sein, zuzugestehen, daß er darin Recht hat.

Oft will es allerdings scheinen, daß auch dieses Sprichwort nicht immer stimme, aber das scheint eben doch nur so. Da ist z. B. unser famoser Philippinenkrieg. Unparteiische, aber oberflächliche Beurtheiler würden wohl sagen, er bringt Niemandem Nutzen, und es ist ja wahr, daß er den Hauptbetheiligten und Urhebern bisher nichts nützte, sondern nur schadete. Unserem Lande kostet er werthvolles Blut und viele Millionen an Gut, den Philippinern hat er nur Elend und Tod gebracht; die Zivilisation, in derem Namen er angeblich geführt wird, wurde von ihm vorläufig aus dem Inselarchipel verbannt, um der brutalen Gewaltherrschaft Platz zu machen, und dem Freiheitsgedanken hat er einen schweren Stoß versetzt. Selbst die „Administration" würde heute wohl „Einiges" darum geben, wenn sie den ihr von der „Vorsehung" auferzwungenen Krieg ungeschehen machen könnte, denn ihre Aussichten auf die Wiederwahl scheinen doch etwas gefährdet durch ihn. Das Sündenregister des Philippinenkrieges ist groß, und 9999 von jeden 10,000 Amerikanern würden froh sein, von dem verwünschten Kriege niemals etwas gehört zu haben. Aber es gibt, wie gesagt, doch auch Menschen, denen er Gutes gebracht hat, und noch Gutes bringen mag. Vielleicht sind deren nicht genug, um je einen auf jede 10,000 unserer Bevölkerung auszumachen, auf jede 100,000 wird aber doch vielleicht Einer kommen, und das ist doch immerhin etwas.

Man muß die Leute, denen aus dem Philippinenkriege Gutes wurde, allerdings suchen. Unter dem ganzen amerikanischen Heere wird man kaum Einen finden, der dazu zu zählen wäre. Heldenruhm ist dort nicht zu holen, und die Heldenschwärmerei des amerikanischen Volkes hat sich überhaupt ganz überraschend schnell abgekühlt. Die Beförderungen, welche der Dienst auf den Philippinen bringen mag, werden theuer bezahlt werden müssen durch spätere Leiden, verursacht durch das Klima u. s. w., und die Beute, welche amerikanische Soldaten etwa machten, werden dieselben zumeist noch verwünschen lernen, wenn sie sich später von der Macht der Gewohnheit etwa hinter die schwedischen Gardinen, in das Armenhaus oder die Gosse geführt sehen. Aber Nutzen von dem Krieg haben zum Beispiel einige Kontraktoren, Schiffsbesitzer und Fabrikanten, die mit der Regierung Geschäfte machen, denn Onkel Sam ist ein guter Zahler. Aber auch von diesen ist die Zahl Derer, die wirklich dauernden Nutzen haben, gering, denn Viele vernachlässigen infolge des Regierungsgeschäftes ihr gewöhnliches Geschäft und sind, wenn der Extraverdienst einmal aufhört, überhaupt ohne jeglichen Verdienst. Wir müssen schon sehr sorgfältig suchen, wenn wir Leute finden wollen, denen der Krieg wirklich Nutzen bringt, aber, „wer sucht, der wird finden", und wir fanden sie in den — Deserteuren!

DieFahnenflucht ist eines der schwersten militärischen Verbrechen und wird, wenn die Truppen vor dem Feinde stehen, mit dem Tode bestraft. Sonst ist man nicht so streng, doch aber droht hier in den Ver. Staaten dem Deserteur, falls er ergriffen wird, mehrjährige Gefängnißstrafe, und dergleichen ist immerhin sehr unangenehm. Der Philippinenkrieg hat es nun gefügt, daß man jetzt mit den Deserteuren sehr milde umgeht, solange die Fahnenflucht nicht vor dem Feinde stattfand. Leute, die hier im Lande das Sternenbanner im Stiche ließen, nachdem sie den Diensteid genommen hatten, haben jetzt, falls sie eingefangen werden, nichts Schlimmes zu fürchten, so lange sie sich nur bereit erklären, nunmehr dem Vaterlande zu dienen. Man ertheilt ihnen nicht geradezu Absolution für ihre schwere Sünde, aber man drückt gnädig ein Auge zu und erlaubt ihnen, unter anderem Namen wieder in's Heer einzutreten — denn man hat Mannschaften sehr nöthig, und mit der Rekrutirung der nothwendigen Ersatzmannschaften geht es recht langsam voran. So kommt es, daß in jüngster Zeit eine ganze Anzahl Leute, die einstens ausknifffen und sich seither die schändliche Bezeichnung „Deserteur" gefallen lassen mußten, wieder ehrliche Soldaten geworden sind, und das ist natürlich ein Verdienst des sonst so üblen Philippinenkrieges. „Verzeihen ist die beste Rache", und wenn diese Milde die verstockten oder leichtsinnigen Herzen der einstigen Deserteure nicht rührt, und sie zu besseren Menschen macht, so ist um sie zwar Hopfen und Malz verloren; aber Onkel Sam kann sagen, daß er sich auf noble Weise gerächt und seinen Landeskindern ein gutes Beispiel gegeben hat! Man könnte freilich denken, solche Milde könne der Disziplin im Heere schaden, und meinen (die Katze läßt das Mausen nicht), die ehemaligen Deserteure möchten, wenn ihnen die Geschichte auf's Neue nicht gefällt, bei der ersten besten Gelegenheit wieder einmal auskneifen, aber Armeeoffiziere erklären, Derartiges sei nicht zu befürchten, und so kann man sich in ungetrübter Freude hingeben über das Gute, was der Philippinenkrieg bringt. Viel ist's nicht, aber es ist doch etwas!

Warnung.

STADTRATH KARLSBAD

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht.

Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten "Eisner & Mendelson Co., New York," auf jeder Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

Zum Schutze unserer Goldmünzen.

Im Jahre 1891 wurde von unserer Bundesregierung der Goldmetallpreis erhöht; d. h. wenn für die Abgabe von Goldbarren aus den Regierungsgewölben bis dahin ein gleichförmiger Preis von 40 Cents pro $1000 (als Kostenpreis der Herstellung der Barren) berechnet worden war, so wurde von da an für solche Goldbarren, welche zum Zwecke der Ausfuhr dem Schatzamte entzogen wurden, einZuschlagpreis von 60 Cents, im Ganzen also von $1 pro $1000 Goldmetall gefordert. Die Absicht war, den Versandt von Gold nach dem Auslande zu erschweren. Denn die Goldmünzen sind ja gewöhnlich infolge von Abnützung minderwerthig, sodaß der Wechselkurs auf das Ausland schon stärker anziehen mußte, ehe ein Export von Gold in Gestalt von verschlissenen, minderwerthigen Münzen lohnend wurde.

In Zeiten finanzieller Krisen oder politischer Beklemmungen, in welchem das Ausland besonders bestrebt ist, Gold an sich zu ziehen, kommen aber seitens dieses Goldbedürfnisses noch andere Mittel zu dessen Befriedigung in Anwendung, als eine Erhöhung des Diskontosatzes. Wir haben erst in neuester Zeit wieder erlebt, daß die Bank von England den Zufluß von ausländischem Golde nach London dadurch erleichterte, daß sie nicht nur zinsfreie Vorschüsse auf imTransit befindliche Goldsendungen gewährte, sondern auch ihren Ankaufspreis für fremdes Gold heraufsetzte. Bei allen derartigen speziellen Angeboten auf den Goldvorrath eines anderenLandes wird also die Berechnung, wie viel die für den Export disponiblen Münzen wiegen, immer noch eine Rolle spielen, aber doch von der Prämie, welche das Ausland auf den Goldimport zahlt, in den Hintergrund gedrückt werden. Denn eben wegen solcher Prämien lohnt sich ja viel eher auch die Ausfuhr minderwerthiger Goldmünzen.

Trotzdem wird der Gewinn des Arbitrageurs an Goldexport-Transaktionen, bei welchen der normale Ausfuhrpunkt, die theoretische Gold-Parität des internationalen Verkehrs durch besondere Vergünstigungen herabgesetzt wird, um so größer sein, je vollgewichtiger die Münzen sind, die er an das Ausland abliefern kann; und am lohnendsten wird sich ihm das Geschäft erweisen, wenn er Goldbarren übersendet. Es mag deshalb auf den ersten Anblick befremdend gewirkt haben, als während des jüngsten Goldabflusses das Bundesschatzamt die aus dem Jahre 1891 stammende Erhöhung des Goldpreises für Barrengold, das dem Schatzamt behufsExportes entnommen wird, wegdekretirte, weil sie, anstatt ihrem Zwecke zu entsprechen, das Schatzamt sogar schädige. Bei einer genaueren Prüfung der einschlägigen Verhältnisse wird sich jedoch jene auf Empfehlung des Bundesschatzmeisters erfolgte Maßnahme als durchaus gerechtfertigt erweisen.

Seitdem die Regierung den Preis ihrer Goldbarren erhöhte, hat dieAusprägung von Goldmünzen hierzulande den regsten Fortgang genommen. Es sind in den Jahren 1892 bis 1899 an die 500Millionen DollarsGoldmünzen geprägt worden. Die Wirkung jener Erhöhung des Goldbarrenpreises war aber nicht nur eine Vermehrung der diesländischen Ausprägung von Goldmünzen, sondern natürlich auch eine stärkere Entnahme der Goldmünzen zur Befriedigung der Goldnachfrage des Auslandes. Es ist in späterer Zeit auch noch Gold in Form von Barren an das Ausland übersandt worden. Aber es muß doch beachtet werden, daß von hier aus ungemünztes Gold zum letzten Male im Juli 1898 exportirt wurde. Mit anderen Worten: seitdem infolge günstigerer Gestaltung der finanziellen und wirthschaftlichen Verhältnisse unser Goldverkehr mit dem Auslande von speziellen Transaktionen verschont blieb, welche der Theorie der Goldparitäten zuwiderlaufen, ist jede diesseitige Baarzahlung an das Ausland in Goldmünzen erfolgt, weil dieRegierung die Münzen kostenfrei zu liefern hatte, für das Metall aber eine Extragebühr erhob. Die Regierung begünstigte demnach in gewisser Weise die Ausfuhr von Goldmünzen und sie fand dabei um so weniger Opposition, als diese Münze durchgängig neu, vollgewichtig war. Was immer also für die Erhöhung des Barrengold-Preises in Entscheidung gekommen sein mag, sicher ist, daß diese Maßregel neuerdings dem Schatzamte Verluste zugefügt hatte, indem sie der Ausfuhr der Goldmünzen anstatt des in großen Massen in den Gewölben der Bundesregierung lagernden Metalls Vorschub geleistet hat. Indem sie einen auf die normale Goldausfuhr prohibitorisch wirkenden Preis des Metalls aufrecht erhielt, trieb die Bundesregierung ihre neuen, vollgewichtigen Goldmünzen aus dem Lande, deren Ausprägung sie ungefähr $1000 für jede Million Dollars gekostet hatte. Mittlerweile aber häuften sich die Goldbarren, welche die Regierung ohne Verlust an die Gold-Exporteure hätte abgeben können, im Schatzamte mehr und mehr an.

(N. Y. Handelszeitung.)

„Hypothek"; „Mortgage".

(Deutscher Korrespondent, Baltimore.)

Die Rechts- und Gerichtssprache Amerikas und auch Deutschlands wird stellenweise durch Fremdwörter förmlich erdrückt; die deutsche durch lateinische, die englische durch lateinische und normannisch-französche. Daran werden auch in Deutschland die neuen Gesetzbücher in den ersten Jahren sehr wenig ändern, denn das Volk ist sehr konservativ; in England und Amerika wird es wohl noch ein ganzes Jahrhundert beim Alten bleiben.

In Deutschland nennt man ein gerichtlich eingetragenes Dokument, welches Jemandem ein Pfandrecht auf eine Sache sichert, eine Hypothek; in England und Amerika heißt dasselbe eine Mortgage. Was eine Hypothek oder eine Mortgage ist, weiß jeder welterfahrene Mensch, auch wenn er kein gebildeter ist, das „warum" kann aber der Tausendste nicht beantworten oder erklären. Daß ein Bäuerlein drüben ins Gericht kommt und eine Apotheke auf seinen Acker d'rauf nehmen will, kommt gar oft vor; wir selbst hörten einmal von Jemandem den Ausdruck Hypothek so erklären: „eine Hypothek ist es, wenn man Geld borgt und sich dasselbe auf's Haus festmachen läßt." Das verfänglicheWort stammt aus dem Griechischen und bedeutet Unterlage. Wahrscheinlich hat es Tribonian zuerst im heutigen Sinne gebraucht.

Das aus dem Normannisch-Französischen stammende Wort „Mortgage" hat noch zu viel lächerlicheren Mißverständnissen geführt. Einmal hat uns ein Deutsch-Amerikaner beinahe halb todt geschwätzt wegen seiner „Mackädsch", und es dauerte geraume Zeit, ehe wir entdeckten, was er damit meinte. Andere nennen das Ding „Marjedsch", ja wir haben es sogar schon „Mordschaft" geschrieben gesehen.

Einmal fragten wir einen ziemlich intelligenten Mann, was denn eigentlich eine Mortgage sei? Er begann uns von oben herunter zu behandeln und belehrte uns, daß, wenn Jemand ein Haus kaufe und kein Geld oder nicht genug Geld habe, um es zu bezahlen, aber das Geld geliehen bekomme, so sei die Verschreibung des Hauses eine „Mortgage". Das wollten wir aber nicht wissen, denn wir wußten es schon; nur seine Erklärung des Wortes verlangten wir zu hören. Da hatten wir einHauptvergnügen. „Mortgage", sagte er, „ist ein Mortgage, das weiß doch jedes Kind!"

Aber was das Wort bedeutet, weiß noch lange nicht jedes Kind, und auch nicht jeder Mann, besonders nicht jeder Eingewanderte.

Wir haben hier ein aus zwei französischen Wörtern, mort (todt) und gage (Pfand) zusammengesetztes Wort. Eine „Mortgage" ist also in der Gerichtssprache ein „todtes Pfand", ein Pfand, welches der Gläubiger besitzt, ohne daß der Nutzen davon der Schuld abgerechnet wird.

Lokalbericht.

„Divorcons!"

Wie aus Milwaukee berichtet wird, haben die Herren Welb und Wachsner nach längeren Verhandlungen, die über den Punkt gepflogen worden sind, sich dahin geeinigt, ihr Theilhaberschaftsverhältniß aufzulösen. Ferdinand Welb geht — hoffentlich erst im Frühjahr — nach Deutschland, und Leon Wachsner führt das Unternehmen auf eigene Rechnung fort. Mit Herrn Welb verläßt uns natürlich auch dessen Gattin, Frau Markham. Nur zur Hälfte aufgewogen wird diese betrübliche Kunde durch die erfreuliche, daß Frl. Paula Wirth, die für nächstes Jahr schon halb und halb mit dem Stadttheater in Hamburg abgeschlossen hatte, sich entschlossen hat, noch ein weiteres Jahr hier zu bleiben.

Verlangt viel auf ein Mal.

Die im Hause Nr. 322 W. 47. Str. wohnhafte Hattie Polie machte gestern in vier Schadenersatzklagen, die sie im Superior-Gericht eingereicht hat, die Firmen Marshall Field & Co., Siegel, Cooper & Co., Schlesinger & Mayer und Carson, Pierie, Scott & Co. für körperliche Verletzungen, wie auch für die schädigenden Folgen von Verhaftungen verantwortlich, denen sie im Herbste 1898 wegen Ladendiebstahls ausgesetzt gewesen ist, der ihr hinterher nicht hat nachgewiesen werden können. Von jeder der beiden erstgenannten Handelsfirmen verlangt sie $100,000 Schadenersatz; von den beiden anderen „nur" je $50,000.

Ein Don Juan.

Wie er Lucille Chapman gewann, betrog und verließ.

Unter strömenden Thränen erzählte gestern die junge und hübsche Lucille Chapman dem Chef der städtischen Geheimpolizei eine fast unglaublich klingende Geschichte von einem Don Juan, dem sie zum Opfer gefallen. Lucille ist eine Waise, aber keine vermögenslose. Seit dem Tode ihres Vaters hat sie bei Verwandten in Springfield gewohnt. Dort wurde sie kürzlich auf der Straße, obwohl ihre Tante zur Zeit bei ihr war, von einem fremden jungen Herrn angesprochen, der mit liebenswürdiger Unverschämtheit behauptete, er wäre ein alter Bekannter von ihr. Der junge Mann sei einfach unwiderstehlich gewesen, und schließlich hätte sie ihn eingeladen, sie zu besuchen. Er hätte dieser Einladung unverzüglich Folge geleistet, und es dann innerhalb von zwei Stunden fertig gebracht, sie zu überreden, mit ihr auf und davon zu gehen. Sie habe alles baare Geld mitgenommen, das sie habe auftreiben können und dasselbe dem ungestümen Werber eingehändigt. Dann seien sie abgereist. Die erste Nacht hätten sie in Decatur verbracht. Vorgestern wären sie von dort nach Chicago gekommen.

Hier hätte sie verlangt, daß der Fremdling sich mit ihr trauen lassen, er aber hätte erklärt, dazu habe er im Augenblick keine Zeit, da er sofort in Geschäften nach New York zurück müsse. Dann habe er sie auf den Bahnhof an der Polk Straße gebracht und dort mit ihr in einem Salonwagen Platz genommen, sich darauf aber sofort nach dem Rauchwagen begeben. Als der Zug dann abgefahren sei, habe sich's herausgestellt, daß ihr Verführer vorher abgestiegen war. Der Zug war auch nicht nach New York bestimmt, sondern nach Springfield, und bis dorthin hatte der Gauner großmüthig ihre Fahrt bezahlt. — Bei der Station Worth sei sie ausgestiegen, und ihre Baarschaft, aus 60 Cents bestehend, habe gerade noch für die Rückfahrt nach Chicago gereicht.

Lucilles Verführer hat sich ihr gegenüber Charles Dreadeau genannt und angegeben, er sei Reisender für eine New Yorker Juwelierfirma. Der Baarbetrag, um welchen er das Mädchen beschwindelt hat, beläuft sich auf $115.

Hatte sich verspätet.

Wie die Coronersgeschworenen gestern Nachmittag ermittelt haben, ist die indirekte Ursache, welche zum jähen Tode von Charles S. Glaß, einem Angestellten der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., geführt hat, in der geringen Verspätung zu suchen, die ihn erst dann auf der Station an Hunting Ave. eintreffen ließ, als der betreffende Zug der Chicago & Northwestern-Bahn, der ihn am Mittwoch Abend nach dem Stadtzentrum bringen sollte, sich soeben zur Weiterfahrt in Bewegung setzte. Glaß war in vollem Laufe noch bis dicht an den letzten Waggon des betreffenden Zuges gekommen. Er hatte sich auf die vordere Platform aufschwingen wollen. Durch die Anstrengung des Laufens waren aber seine Körperkräfte erschöpft. Er hatte das Trittbreit nicht zu erreichen vermocht und war unter die Räder gefallen. Der Zeiger der Uhr des verunglückten Mannes war, als der Unfall sich ereignete, auf 6 Uhr 16½ Minuten gerichtet, stehen geblieben; 6 Uhr 17 Minuten ist die regelrechte Abfahrtszeit des Zuges von jener Station. Frau Glaß liegt in Folge des schweren Verlustes, der sie betroffen, in der Familienwohnung, Nr. 2647 43. Court, schwer erkrankt darnieder.

Dr. Stolz bleibt.

Der Rabbiner Dr. Joseph Stolz lehnt den von der New Yorker Ahawath-Gemeinde an ihn ergangenen Ruf ab und bleibt als Seelsorger bei seiner hiesigen Isaias-Kongregation. Das aus den Herren Adolf Kraus, Eduard Rubovits, L. Bucksbaum und Henry Greenebaum bestehende Komite dieser Gemeinde, welches beauftragt worden war, von Dr. Stolz eine Erklärung darüber einzuholen, ob Wahres an dem Gerücht sei, daß er seinen hiesigen Wirkungskreis mit einem neuen in New York zu vertauschen gedenke, kündigte in der gestern im Isaias-Tempel abgehaltenen Direktorenversammlung an, daß Dr. Stolz ihnen persönlich die Versicherung gegeben habe, nicht im Entferntesten daran zu denken, sein hiesiges Rabbineramt niederzulegen. Er hoffe vielmehr, noch recht lange hier zu verbleiben.

Folgenschwerer Moskito-Biß.

Schadenersatz zum Betrage von $15,000 verlangt Frau Bessie Weigand, Nr. 133 Milwaukee Ave., von Dr. B. D. Colby, weil er angeblich eine Anschwellung, die im Sommer 1896 an ihrem linken Fußgelenk durch einen Moskito-Biß verursacht wurde, vernachläßigt und alsdann falsch behandelt hat. Aus der Anschwellung habe sich ein Geschwür entwickelt, das durch eine Operation hätte beseitigt werden müssen, die ihr Leben gefährdet habe. Der Arzt behauptet, die Anschwellung sei durch eine Venenerweiterung herbeigeführt worden, die er durch operativen Eingriff habe beseitigen müssen. Die Verhandlungen dieses Klagefalles werden heute vor Richter Tuley geführt. Mehrere medizinischeAutoritäten mußten heute Vormittag ihr Gutachten abgeben.

— Kasernhofblüthe. — „Das glaub' ich, hätte euch erzfaulen Menschen so gefallen können, wenn die Welt untergegangen wäre!"

— Sein Maßstab. — „Papa, was ist eigentlich eine welthistorische Begebenheit?" — Börsianer: „Nu', e Ereigniß, das Kursschwankungen veranlaßt."

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minni Grebe

im Alter von 32 Jahren, 11 Monaten und 27 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 524 Emerald Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tief betrauert von

Andrew Grebe, Gatte.
Charles, Willi, Andrew Grebe, Kinder.
Frau Tadine Heine, Wilhelm Kunze, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Harry Paul Rentz

im Alter von 23 Monaten und 26 Tagen am Donnerstag, den 25. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 28. Januar, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 729 Larrabee Str., nach Rosehill. frsaso

John und Minnie Rentz, Eltern.
[illegible] und John, Geschwister.

Gestorben: Jacob Zeigfeld, am 23. Januar 1900, geliebter Gatte von Frau Zeigfeld, Vater von Elisabeth Will, Anna Reese, Margareth Zeigfeld, John Zeigfeld, Edward Zeigfeld (verstorben) und Jakob Gentler. Beerdigung Samstag, den 27. Jan., vom Trauerhause, 110 21. Str., per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Annie Butenuth, am 25. Januar, im Alter von 17 Jahren 8 Monaten und 5 Tagen. Beerdigung findet statt Sonntag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 877 Hancock Ave., nach der Kirche der deutschen Baptisten, Ecke Spaulding und Courtland, dann nach Concordia Friedhof.

Gestorben: W. H. Schafer, im Alter von 54 Jahren, am 25. Januar. Beerdigung vom Trauerhause, 703 Byron Ave., am Samstag, den 27. Januar, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die Theilnahme am Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer inniggeliebten Mutter

Maria Eva Haberstroh,

insbesondere den Frauen von der Heiligen Familie der St. Michaels Gemeinde, und dem hochw. Pater Wolfgarden von der deutsch katholischen Gemeinde an der 69. Str. und May Str. für seine innige Theilnahme und trostreichen Worte am Sterbebette unserer Mutter und Gattin.

August Haberstroh, nebst Kindern und Verwandten.

LYRIC THEATER, Washington Str., gegenüber dem Court House.
Sonntag, den 28. Januar,
Nachmittags und Abends und jeden folgenden Abend.
Matinees: Sonntag, Mittwoch und Samstag.
Gastspiel von
Adolf Philipp
und seinem New Yorker Original-Ensemble in dem berühmten deutsch-amerikanischen Volksstück mit Gesang und Tanz:
Ein New Yorker Brauer
Original-Dekorationen, Kostüme, lebende Bilder.
350 mal in New York aufgeführt!
Der größte Erfolg der deutschen Bühne!
Reguläre Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00. — Matinees: 25c und 50c, nicht höher. — Reservirte Sitze sind jetzt an der Theaterkasse zu haben. 21—27jan

Jungs holt fast!
Alle Mitglieder un Fründen des Hamborger Club werden hiermit zur Begrüßung unseres berühmten Landsmanns Adolf Philipp gelegentlich der Upföhrung „Een New Yorker Bruer" am Sönndag den 28. Januar, Abds. 8.15, im Lyric-Theater inloden. do,fa,son Dat Comite.

Schwaben heraus!
Alle Schwaben Chicagos und deren Freunde sind eingeladen, sich am Sonntag, den 28. Januar, Abends 8.15, im Lyric-Theater zur Begrüßung des Err. Philipp und seiner Gesellschaft gelegentlich der Aufführung des berühmten Schwabenstücks: „Ein New Yorker Brauer", recht zahlreich einfinden. do,fa,son Das Comite.

15. groter Pries-Maskenball
— afhol'n von de —
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1
an'n Sünnabend, den 3. Februar 1900, in de
Grote Aurora Hall, Milwaukee Avenue un Huron Straat.
Anfang Abends Klock 8. — Tickets von Mitglieder 25c @ Person, an de Kaß 35c. 20jan,2feb

Großer Preis-Maskenball
......der......
Südseite Turngemeinde
am Samstag, den 27. Januar 1900,
in der Südseite Turnhalle, 3143-3147 State Str., verbunden mit großen Bühnenaufführungen, sowie zahlreichen anderen Ueberraschungen. Namhafte Baarpreise gelangen zur Vertheilung. Tickets 50c die Person. fafr

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Pfälzer Frauenverein
in der . . **Mozart Halle,** 245—247 Clybourn Av., n. Halsted St.
Samstag Abend, 27. Jan. 1900
Tickets 25c, an der Kasse 35c.

9. jährl. Preis-Maskerade
Teutonia K. P. Club
am Samstag Abend, den 27. Januar,
in der **Nordseite Turnhalle.**
$200 in goldenen und silbernen Preisen und Cash für Gruppen werden vertheilt.
14,21,26jan Tickets 50 Cents die Person.

Zweite öffentliche Installirung der Beamten verbunden mit
Konzert und Ball
abgehalten von den
Deutschen Leagues der Nordseite der United Leagues of America
am Sonntag, den 28. Jan. 1900, in
Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. 21u26jan

Garfield Unterstützungsverein
Großer Preis-Maskenball
am Samstag, den 27. Januar 1900 in
MUELLERS HALLE, Ecke North Ave. & Sedgwick Str.
Preise für die besten Gruppen und Masken!
Anfang um 8 Uhr. Tickets 25c @ Person.

Oeffentliche Installirung
verbunden mitKaffeekränzchen veranstaltet vom
Germania Frauenverein
in der kleinen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., Sonntag, den 28. Januar 1900, Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 10 Cents die Person. jan20,26

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momisc* EMIL CASCH.

Von Europa zurück.
Dr. F. C. Harnisch,
Augenarzt.
103 Ost Adams Str. Telephon Central 1583.
Stunden 10—4 außer Sonntags. 28jantg,sofoM

Deutsche Hebammen-Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28 Semester am Dienstag, 6. Februar 1900. Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei **Dr. F. Scheuermann.**
8jan,tg,so,1m 191 Ost North Ave., Ecke Burling.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Kleider zu 50 Cents am Dollar.
Männer-Schuhe zu 50c am Dollar.
Männer-Hüte zu 50c am Dollar.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Ausstattungswaaren zu 50c am Doll.
Unterzeug zu 50 Cents am Dollar.
Männer-Kappen zu 50c am Dollar.

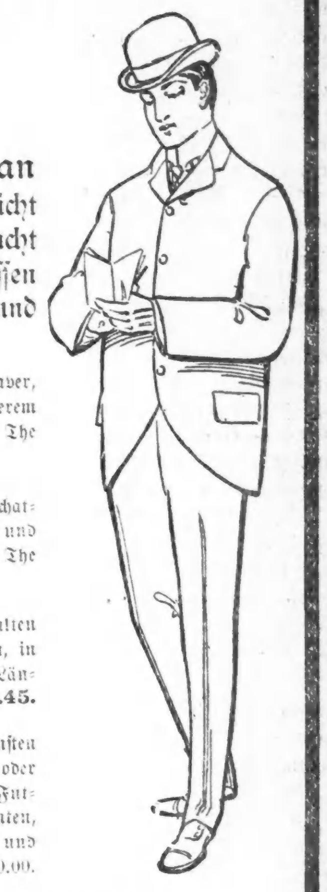
Ein riesiger Einkauf: Ganzes Lager der Star Clothing Company,

etablirt 1. Sept. 1899, an der Ecke von Halsted und Harrison Str.,

$47,483 werth von Männer- und Knaben-Kleidern,

gemacht von solchen berühmten Firmen wie B. Kuppenheimer & Co., Chicago, und A. Kirchbaum & Co., Philadelphia.

Beginnend mit Samstag, verkaufen wir es zu 50 Cents am Dollar.



Der größte Theil dieser prachtvollen Kleider wurde innerhalb der letzten 90 Tage gekauft, aber vor der Preissteigerung von 25 Prozent an Fabrikpreisen. Daher sparen wir Euch reichlich 75 Prozent, und dies setzt uns in den Stand Euch Bargains zu geben, wie sie unmöglich wären, wenn die Star Clothing Co. nicht beschlossen hätte, ihr Geschäft aufzugeben. Jeder Anzug, jeder Ueberzieher und jeder Ulster, ob für Mann oder Kind, ist vom feinsten Stoffe, in der besten vernünftigen Mode gemacht und in jeder Hinsicht garantirt. In der That, die Qualität der Waaren war zu gut für die Star Clothing Co., um sie mit Profit verkaufen zu können. Aus diesem Grunde beschlossen sie zu retten was sie konnten und verkauften an uns. Während der Dauer dieses Verkaufs tauschen wir bereitwilligst Waaren um oder geben das Geld zurück, so wie der geringste Grund zur Klage vorliegt. Mit andern Worten, wir geben positive Garantie mit jedem Stück.

2.95 für durchausreinwoll. $6.00 Geschäfts-Anzüge für Männer. Größen 34 bis 42, in netten Karrirungen und Mischungen, einfache und doppelbrüstige Moden, tiefe innere Facings, Hosen mit Extension Waistbands gemacht—The Star Verkaufspreis $6.00—unser Preis 2.95.

4.75 für dauerhafte $10.00 Männer-Anzüge, gemacht von Stoffen die wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt sind, wie Tricot Lawns, Cassimeres und Tweeds, Varietät von modischen Mustern zur Auswahl! — The Star Verkaufspreis $10.00 — unser Preis 4.75.

6.45 für hübsche $13.50 Männer-Anzüge, gemacht von gestreiften Worsteds, schwarzen und blauen Cheviots und schönen karrirten Cassimeres, in einfachen und doppelbrüstigen Moden, mit Satin Piping, Italian Tuch-Futter—The Star Verkaufspreis $13.50 — unser Preis 6.45.

12.50 für die feinsten $25.00 Männer-Anzüge, in den allermodernsten Stoffen, in den schönsten Stoffen die je für fertige Kleider gezeigt wurden, jeder Anzug in durchaus Kundenschneiderweise gemacht—jetzt ist Eure Gelegenheit, einen bei Hand gemachten Anzug zu gerade der Hälfte des regulären Preises zu kaufen — The Star Verkaufspreis $25.00—unser Preis 12.50.

7.75 für $16.00 Dreß oder Semi-Dreß-Anzüge f. Männer, in einer großen Varietät von einfachen Farben und einem guten Assortement von Streifen, Karrirungen u. Plaids, gemacht von so wohlbekannten Stoffen wie import. schwarzen Clay Worsteds, Washington blauen Serges, India Springs Cassimeres und vielen anderen, in allen gewünschten Moden, Größen und Farben, gemacht von solchen wohlbekannten Fabrikanten wie B. Kuppenheimer & Co., Chicago, und A. Kirchbaum & Co., Philadelphia, in der ganzen Welt bekannt wegen ihrer modern gemachten Kleider—The Star Verkaufspreis $16.00 — unser Preis 7.75.

9.75 für die modernsten $20.00-Anzüge für Männer, gemacht von allen neuen Entwürfen in schönen Kleiderstoffen, von den extremsten Streifen und Plaids bis zu den einfachsten Karrirungen und Mischungen—ebenfalls ein große Assortement von einfach blauen und schwarzen, in Serges, Clay Worsteds, fancy Worsteds, Cassimeres und schottischen Tweeds—die größte Varietät von schönen Mustern, die je an State Str. gezeigt wurde—jedes Kleidungsstück in durchaus Kundenschneider-Weise gemacht, mit hand-wattirten Schultern und Kragen und hand-gemachten Knopflöchern—The Star Verkaufspreis $20.00 — unser Preis 9.75.

2.95 für dauerhafte $6.00 Ueberzieher für Männer, gemacht von Beaver, Coverts und Meltons, in Vor- oder regulären Längen, mit schwerem Serge-Futter, Plüsch-gefütterte Taschen und Sammet-Kragen — The Star Verkaufspreis $6.00 — unser Preis 2.95.

4.75 für modische $10.00 Ueberzieher für Männer, in allen populären Schattirungen, mit oder ohne Sammet-Kragen, gemacht von Kerseys und Coverts, mit tiefen franz. Facings, Plüsch-gefütterte Taschen — The Star Verkaufspreis $10.00 — unser Preis 4.75.

6.45 für modische $13.00-Ueberzieher für Männer, gemacht von dem alten zuverlässigen Washington Kersey, mit oder ohne rauhen Rändern, in blau, braun oder schwarz, Seide Sammet Kragen, alle Größen, Längen und Moden—The Star Verkaufspreis $13.00—unser Preis 6.45.

9.75 für sehr feine $20.00-Ueberzieher für Männer, gemacht von den feinsten Ueberzieherstoffen, in allen Farben, allen Längen u. Größen, mit oder ohne Seiden Sammet Kragen, und irgend einer begehrten Sorte Futter — gemacht von B. Kuppenheimer & Co., Chicago, den Fabrikanten, die so wohlbekannt sind wegen der von ihnen gemachten schönsten und besten Ueberzieher in der ganzen Welt—jeder Ueberzieher wth. $20.00.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit um Euch mit Hosen zu versehen.

65c für $1.25 schwarze oder blaue Cheviot und Jean-Beinkleider für Männer, stark gemacht, mit schweren Drill-Taschen — The Star Verkaufspreis $1.25 — unser Preis 65c.

1.39 für $2.75 durchaus ganzwollene Reading Cassimere Beinkleider für Männer —in niedlichen Hairline-Streifen — The Star Verkaufspreis $2.75 — unser Preis 1.39.

1.85 für $4.00 feine Worsted- und Cassimere-Beinkleider für Männer — in einer Varietät der modernsten Mustern — The Stars Verkauf-Preis war $4.00.

2.85 für $6.00 sehr feine Beinkleider für Männer, von den allertheuersten Stoffen gemacht, in richtiger Weise geschneidert — The Star Verkaufspreis war $6.00.

Nie gab es solch eine großartige Ulster-Gelegenheit.

3.45 für $7.00 schwere Ulsters für Männer, in Größen 35 bis 42, in Oxford oder Schwarz, schweres wollenes Futter, extra Länge, The Star Verkaufs-Preis war $7.00.

4.75 für $10.00 dauerhafte Ulsters für Männer, aus Frieze und Melton gemacht, in allen Farben, mit schwerem wollenem Futter, The Star Verkaufs-Preis war $10.00.

7.75 für $16.00 importirte Frieze Ulsters für Männer, mit rauhen Kanten, in allen Farben, The Star Verkaufs-Preis $16.00, unser Preis 7.75.

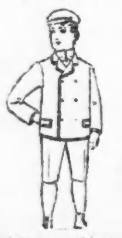
9.75 für $20.00 allerfeinste Ulsters für Männer, in all den feinsten Stoffen, alle Farben, The Star Verkaufs-Preis $20.00, unser Preis 9.75.

Wir wollen, daß Jedermann bei diesen wirklich wunderbaren Werthen in Knaben-Kleidern profitirt.

10c für 30c starke Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in blau, schwarz und Mischungen.

1.00 für $2.00 strikt ganzwollene Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 14 Jahre, in Streifen, Checks und Mischungen.

1.95 für $4.00 feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer Auswahl von dauerhaften Mustern.



2.95 für sehr feine $6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, gemacht von blauen Serges, Clay Worsteds und Cassimeres — The Star's Verkaufspreis $6.00 — unser Preis 2.95.

89c für $2.00 Chinchilla Reefers für Knaben — unvollständige Größen, mit Sturm- und Matrosenkragen — The Star Verkaufspreis $2.00 — unser Preis 89c.

1.95 für $4.00 Melton- und Chinchilla Reefers für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre — in einer Verschiedenheit von Farben — The Star's Verkaufspreis $4.00—unser Preis 1.95.

2.95 für feinste $7.50 Reefers für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, alle Farben und Facons, trefft Eure Auswahl von irgend einem davon — The Star's Verkaufspreis $7.00 — unser Preis 2.95.

1.50 für $3.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in grauen Mischungen — The Star Verkaufspreis $3.00 — unser Preis 1.50.

3.25 für $6.50 gute lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, einfach oder doppelbrüstig, in Checks, Streifen und Mischungen — The Star Verkaufspreis $6.50, unser Preis 3.25.

1.95 für $4.00 dauerhafte Ulsters für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in Oxford Farbe, extra lang — The Star Verkaufspreis $4.00 — unser Preis 1.95.

4.95 für feine $10.00 Ulsters, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von Frieze und Meltons, Wollenfutter — The Star Verkaufspreis $10 — unser Preis 4.95.

4.95 für feine $10.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, alle Facons, gemacht von Cheviots und Cassimeres, mit tiefen französischen Facings, satin-piped.

7.95 für $16.00 allerfeinste Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von blauen Serges, schwarzen Clay und gestreiften Worsteds, alle Facons, tadellos geschneidert.

Lokalbericht.

Feuer im Flatgebäude.

Zwei Frauen erleiden Brandwunden.

Eine wilde Panik entstand gestern Abend unter den zahlreichen Insassen des riesigen San Marco-Flatgebäudes, Nr. 900—914 47. Str., als plötzlich der Schreckensruf „Feuer!" laut wurde und zugleich dichter Rauch die Korridore anfüllte. Das Feuer war in der Wohnung von Frau Jacob Cohn im zweiten Stockwerk des Gebäudetheiles Nr. 902 47. Str. dadurch entstanden, daß ein von deren Bruder Oscar Olson unachtsam fortgeworfenes Zündholz auf eine Matratze fiel und diese in Brand steckte. Olson warf die brennende Matratze in den Korridor, dort theilte sich das Feuer dem Fußboden und den Holzwänden mit und erreichte bald den Luftschacht. Hier schossen die Flammen im Nu bis zum fünften Stockwerk empor. Die so arg gefährdeten Insassen der oberen Stockwerke suchten sich angsterfüllt, in wilder Hast in Sicherheit zu bringen, und ihr Schrecken steigerte sich noch, als sie fanden, daß die Flammen einen Ausweg über die Treppe unmöglich machten. Glücklicherweise konnten sich fast Alle rechtzeitig über die Veranda in die anstoßenden Gebäude retten, während Andere mittels der Rettungsleiter entkamen. Frau Cohn, die krank im Bette lag, wurde sammt ihrem kleinen Kinde von ihrem Bruder gerade noch zu rechter Zeit in Sicherheit gebracht. Im dritten Stockwerk stand Frau A. Bache mit ihrem Baby am Fenster, laut um Hilfe rufend; ein gewisser Edward Burns stieg die Rettungsleiter hinauf und führte die Rathlose nach der Veranda. Von dort brachte Burns Mutter und Kind nach dem anstoßenden Gebäude in Sicherheit. Arg waren von den Flammen Frau Louis Dockstader und Frau E. E. Hall bedroht, welche das vierte Stockwerk bewohnten. Erstere erlitt Brandwunden im Gesicht und Letztere solche an den Füßen, bevor sie sich retten konnten. Als die Feuerwehr anlangte, stand schon das Dach in Flammen. Die Gefahr der Insassen des Flatgebäudes war um so größer, weil daran keine Hintertreppen angebracht sind. Nach zweistündiger angestrengter Arbeit gelang es den Löschmannschaften, die Flammen zu unterdrücken. Der Gesammtschaden beträgt etwa $25,000, wovon $5000 auf die 23 Familien entfallen. Das Flatgebäude wurde im Jahre 1884 von Charles W. Partridge errichtet.

* Der „Oakland Culture Club" veranstaltet am Montag einen deutschen Unterhaltungs-Abend, für welchen auch die Sänger des „Germania Männerchor" zur Mitwirkung gewonnen worden sind.

Theater-„Trusts".

Auch die Vaudeville-Theaterunternehmer vereinigen sich zu einem Syndikat.

Der freie Wettbewerb zwischen den amerikanischen Theaterunternehmern ist während der letzten beiden Jahre arg in's Stocken gerathen. Der „Trust" hat in sämmtlichen größeren Städten der Ver. Staaten sich die besten Bühnen für sein Unternehmen gesichert und auch die namhaftesten der amerikanischen Schauspieler und Schauspielerinnen zu seinen Vasallen gemacht. Richard Mansfield, Julia Marlowe, Sothern, Goodwin und viele andere bekannte „Stars" sind schon seit längerer Zeit keine Fixsterne mehr am amerikanischen Bühnenhimmel. Vom „Trust" erhalten sie Licht und Leben. Nur Frau Fiske und Frl. Julia Arthur widerstehen noch mit Erfolg den Bemühungen des vielköpfigen „Ungeheuers", sie auch noch in seine Alles verschlingenden Fangarme zu nehmen. In Chicago stehen das Grand Opera House, McVickers und das Dearborn-Theater nicht unter der Kontrolle des Trusts; wohl aber „Powers" und das Columbia-Theater. Chas. Frohman in New York ist der Begründer des Trusts; die New Yorker Unternehmer-Firma Klaw & Erlanger hat im ganzen Lande die Bestimmungen zur Durchführung gebracht, wonach keine zum Trust gehörigen Inhaber von Theatergebäuden ihre Bühnen solchen Schauspieltruppen überlassen dürfen, die nicht zu der betreffenden Vereinigung gehören. Gestern nun kam hier auch ein „Syndikat" der Vaudeville-Theaterunternehmer zu Stande. Nach einem gemeinschaftlich im Auditorium-Hotel eingenommenen Mahle schlossen die Theaterbesitzer Col. John D. Hopkins, Michael Shea, M. C. Anderson, Ed. Meyerfeld, Fred. Beck, Georg Middleton, Kohl, Castle, Drew und Campbell gestern Nachmittag ein gegenseitiges Schutz- und Trutzbündniß, nach welchem sie in Zukunft nur solche Vaudeville-Künstler beschäftigen werden, die „ihnen Allen genehm sind", und denen sie selbstverständlich auch nur solche Gagen zahlen werden, die „ihnen Allen genehm sind". Hopkins hat das hiesige Hopkins-Theater und Vaudeville-Bühnen in St. Louis, New Orleans, Nashville und Memphis unter seiner Kontrolle; Ed. Meyerfeldt und F. Beck sind die Leiter des „Orpheum Circuit", zu welchem die Vaudeville-Theater in Omaha, Kansas City, Denver, San Francisco und Los Angeles gehören; Kohl und Castle sind die Leiter des „Chicago Opera House", „Haymarket" und „Olympic"; Drew und Campbell die Besitzer des Star-Theaters in Cleveland; M. C. Anderson, Inhaber des Columbia-Theaters in Cincinnati; Michael Shea, Theaterunternehmer in Buffalo, wie auch in Toronto, und George Middleton ist der Leiter des St. Louiser Columbus-Theaters. Als Geschäftsführer des neuen Trusts wurden die Mitglieder Michael Shea, Chas. E. Kohl und Ed. Meyerfeld ernannt und bevollmächtigt, in Chicago und in New York Agenturen einzurichten und nach bestem Ermessen zu leiten. Aus den Gehaltsabzügen zum Betrage von fünf Proz., welche die von dem zum Syndikat gehörenden Unternehmern engagirten Künstler und Künstlerinnen sich gefallen lassen müssen, soll das nöthige Kapital für die Einrichtung und Erhaltung dieser Agenturen aufgebracht werden. Die neue Vereinigung wird sich große Mühe geben, auch das hiesige Columbia-Theater unter ihre Kontrolle zu bringen, und in demselben eine Vaudeville-Bühne zu errichten. Will. J. Davis, der jetzige Leiter dieses Theaters, übernimmt am 1. Mai die Leitung des neuen Illinois-Theaters, da sein Kontrakt mit den Besitzern des Columbia-Theater-Gebäudes an jenem Tage zu Ende geht.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Für irrsinnig erklärt.

Das Dienstmädchen Marie Erickson wurde gestern im Irrengericht für geistesgestört erklärt und nach der Anstalt in Jefferson gesandt. Die Unglückliche leidet unter dem Wahn, daß ihr überall Feinde auflauern. Vor einer Woche versuchte sie, von der Lake Str.-Brücke in den Fluß zu springen, wurde aber von einem Blaurock an ihrem Vorhaben gehindert.

Derselben Anstalt wurde auch eine gewisse Marie Bowman überwiesen, welche ihrer Angabe gemäß bei dem furchtbaren Orkan in St. Louis schwere Verletzungen erlitten hat. Sie theilte der Jury mit, daß sie sich seit jener Zeit nicht mehr hätte zurecht finden können.

Das Schicksal der Beiden theilte auch die Zigarrenmacherin Sarah Morris. Dieselbe ist von dem Wahn befallen, daß alle ihre Freunde sie verspotten.

Kurz und Neu

* In der Zentral-Musikhalle findet morgen, Samstag, Abend eine weitere Sympathie-Kundgebung für die Boeren statt. Als Redner werden angezeigt: Dr. Emil G. Hirsch, Clarence Darrow, Jenkin Lloyd Jones und Jane Addams.

* Dr. von Holleben, der deutsche Botschafter, ist heute wieder nach Washington abgereist. Er besichtigte gestern Nachmittag die städtische Bibliothek, und wohnte Abends im Bismarck-Hotel einem Bankett bei, das ihm zu Ehren vom „Deutschen Kolonial-Verein" veranstaltet wurde.

Vereins-Festlichkeiten.

Germania-Männerchor.

Am nächsten Samstag Abend findet im großen Saal des Germania-Klubhauses ein Volkslieder-Konzert statt, veranstaltet vom Germania-Männerchor unter Mitwirkung des böhmischen Gesangvereins „Smetana" und der Violinistin Grace Ensminger. Das außerordentlich genußversprechend zusammengestellte Programm lautet:

Klavier zu vier Händen:
„Spanische Tänze" . . . . Moszkowski
(Herren Henry Schoenefeld und Fred Maas.)
Männerchor-Lieder a capella:
a) „Das zerbrochene Ringlein (Deutsch) . . Gluck
b) „Verlassen" (Kärntnerisch) . . . . . Koschat
c) „Trutz und Siegeslied" (Niederländisch),
arr. von Schoenefeld
(Germania Männerchor.)
Violin-Solo:
„Fantasie Militaire" . . . . Leonard
(Frl. Grace Ensminger.)
Klavierbegleitung: Frl. Blanche Ensminger.)
Slavische Volkslieder, für Männerchor, mit Klavier-Begleitung:
„Serbisch—Russisch—Slovakisch—Tschechisch—Ukrainisch—Polnisch".
(Männergesangverein „Smetana" und Herr Fred. Maas.)
Klavier zu vier Händen:
„Norwegische Tänze" . . . . Grieg
(Herren F. Maas und Henry Schoenefeld.)
Männerchor-Lieder a capella:
a) „Santa Lucia" (Italienisch), arr. v. Schoenefeld
b) „Schöne Minka" (Russisch), arr. v. Schoenefeld
c) „Spinn, spinn" (Schwedisch) . . . . . Jüngst
(Germania Männerchor.)
Violin-Solo:
a) „Danse" Nr. 1 . . . . Rachez
b) „Air" (G-Saite) . . . . Bach
c) „Mazurka de Concert" . . . . Musin
(Frl. Grace Ensminger.)
Baß-Solo:
a) „Ich hab' kein Obdach" (Betyarenlied (Ungarisch)
b) „Die Husaren" (Csardas) (Ungarisch).
(Herr Alois Zilly—Klavierbegleitung.
Nachahmung des „Cymbalo", Hr. Aurel Zilly.)
Männerchor-Lieder a capella:
a) „All Through the Night" (Wälisch),
arr. von Ehrgott
b) „Annie Laurie" (Schottisch),
arr. von Schoenefeld
c) „Old Folks at Home" (Amerikanisch),
arr. von Schoenefeld
(Germania Männerchor.)
Nach dem Konzert Tanzkränzchen.

Pfälzer Frauenverein.

In der Mozart-Halle, Nr. 241 bis 247 Clybourn Ave., wird der Pfälzer Frauenverein morgen Abend seinen ersten großen Preis-Maskenball abhalten. Vier große Gruppenpreise und zwanzig Einzelpreise, welche nach der Demaskirung zur Vertheilung gelangen, werden nicht verfehlen, einen zahlreichen Wettbewerb zu veranlassen, und den Saal mit lustigen Anhängern und Anhängerinnen des Narrenprinzen bis auf den letzten Platz zu füllen. Das Komite, welches keine Mühe noch Kosten gescheut hat, um einen vollen Erfolg des Festes zu gewährleisten, besteht aus den Damen: Louise Bürther, Präsidentin des Vereins; Lina Schumacher, Vorsitzerin des Komites; Kathi Gutmacher, Sekretärin; Gretchen Hunter, Schatzmeisterin; Louise Stern, Barb. Müller, Margarethe Christmann, Marie Samers, Kathi Henninger und Henriette Kamermeier.

Thusnelda Loge No. 1.

Diejenigen Hermanns-Söhne und Hermanns-Schwestern, welche sich alljährlich ein Mal unter dem Jokusstab des flotten Karnevalsprinzen zum frohen Maskentreiben vereinigen, werden es nicht versäumen, sich zu dem morgen Abend in der Apollo-Halle, Nr. 256 Blue Island Ave., nahe 12. Str., stattfindenden Preis-Maskenball der Thusnelda-Loge Nr. 1 einzufinden. Von dem aus den Damen Minna Schroeder, Ida Lehnertz, Linda Schmidt, Louise Franzen, Margarethe Dey und Henriette Schneider bestehenden Arrangementskomite sind die umfassendsten Vorbereitungen für das Fest getroffen worden. Zwei Gruppen- und sechzehn Einzelpreise werden zur Vertheilung gelangen. Von den zahlreichen Freunden und Freundinnen der Mitglieder des Vereins steht ein zahlreicher Besuch in Aussicht. Allen Voranzeichen nach zu schließen wird das Maskenfest einen glänzenden Verlauf nehmen.

Garfield Unterstützungsverein

Morgen, Samstag, veranstaltet der, auf der Nordseite, bekannte Garfield Unterstützungsverein seinen großen Preis-Maskenball in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Wer schon früher Gelegenheit gehabt, einem Feste dieses Vereins beizuwohnen, wird nicht versäumen, auch diesen Maskenball mitzumachen. Das Komite, welches aus den Herren Max Haenel, Rudolf Schweitzer, Ferd Seehafer, Fritz Boettcher und Georg Horn besteht, theilt im Vertrauen mit, daß es großartige Ueberraschungen in petto hätte und daß auch die Gruppen- wie Einzel-Preise die vorjährigen in Schatten stellen würden. Wer also einen lustigen Abend verleben will (wofür das Komite garantirt), der eile morgen nach Müllers Halle.

Die Volksbühne.

Für nächsten Sonntag haben Gebr. Freiberg in ihrem Theater an der 22. nahe State Str., das stets gern gesehene und zu den besten Erzeugnissen der Bühnen-Literatur zählende Volksstück „Hasemanns Töchter" von L'Arronge auf den Spielplan gesetzt. Wer herzlich lachen und sich 'mal recht gut amüsiren will, sollte den Besuch dieser Vorstellung nicht versäumen. Die Namen der Damen Helene und Christine Rothweiler, Kathie Werner, wie die der Herren Eduard Schildgren, Robert Zepernick, Julius Rathanson, Hugo Henschel und Max Weiß, in deren Händen die Hauptrollen liegen, bürgen für eine wohleinstudirte Vorstellung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Waaren-Ausräumung vor der Inventur.

Main-Floor.

Feine doppelte Fausthandschuhe für Kinder, fancy Rückseite und Schleifen, 25c werth, per Paar für	15c
Ganzwolle 10c Fausthandschuhe für Kinder, per Paar	5c
Ganzwollene schwere Strümpfe für Damen, regulärer 25c Werth, per Paar für	12c
Ganzwollene schwere Socken für Männer, 19c Werth, für	10c
Fliessgefütterte Unterhemden für Damen, alle Größen, werth 50c, für	35c
Feiner gemischter Kindergarten Candy, 10c werth, per Pfund	5c
White Pine Tar Compound, 25c Größe,	10c
Beef Iron & Wine, 50c Größe, für	19c

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze und blaue Beaver-Ueberzieher für Männer — mit schwerem Farmersatinfutter und Seidensammet-Kragen, werth 7.50 — für	4.50
Schwere schwarze Melton-Ueberzieher für Männer, mit großem Sturmkragen und fancy Flanell-Futter — werth 5.00 — für	2.98
Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, mit Matrosen- oder Sturmkragen — gebr. Größen, werth 2.00 — für	98c
Ganzwollene Fancy Cassimere und Hair Line Streifen Hosen für Männer — werth 2.00 — für	99c
Seidenplüschkappen für Männer — doppeltes Band — mit Seidenfutter — werth 50c — für	39c
Blaue Chinchilla Doppel-Band Kappen für Knaben, werth 30c, für	19c

Cloak-Dept.

500 Flanelette und Calico Wrappers für Damen, alle Farben und Größen, mit Novelty Braid und Ruffles garnirt, voller Rock — vollkommen passend, werth $1.00, für	98c
Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus einfacher schwarzer Brillantine, mit bestem Percaline gefüttert und Zwischenfutter, voller Sweep und richtig hängend, alle Längen, — für Samstag zu	3.48
75 Capes für Damen, gemacht aus Seiden-Seal-Plüsch, reich bestickt mit Braid, — Kanten mit Thibet-Pelz, mit bestem Farmer-Satin gefüttert, voller Sweep, werth 7.50, für	4.79
Reinwollene Kersey und Boucle Jackets für Damen und Mädchen, alle Größen, werth von 5.50 bis 7.50, für	3.50

Teppich-Dept.

200 Paar 10-4 baumwollene Blankets, mit blauen und rothen Borders, in grau und lohfarbig, werth 60c, per Paar für 40c, die einfachen	20c
400 Rester von feinem Sammet- und Moquette-Carpet, in feinen Mustern, von 2 bis 8 Yards lang, werth 1.15 die Yard, für	39c
2000 Carpet-Rester, 1¼ Yards lang, in feinen Mustern, werth 45c das Stück	19c
25 Paar 3½ Pfd. schwere Federkissen, guter Satin Finish Ueberzug, wth. $1.15 das Stück, für	55c

Schuh-Dept.

1800 Paar feine Schuhe und Stiefel, auf Auktion gekauft zu 60c am Dollar.	
Feine Patentleder Dreßschuhe für Männer — alle Facons — alle Größen — hand welt — alle markirt zum Verkauf für 3.50 und 4.00 — per Paar	2.00
Vici Kid Schnür Schuhe für Männer—mit Patentleder Tips — wth. 2.50 — Größen 8—10 — für	1.50
Erster Klasse Filzstiefel für Männer— mit Ueberschuhen — alle Größen — für	1.50
2.00 Känguroo Schnürschuhe für Knaben, stark wie ein Fels und von netter Facon, alle Größen — für	1.25
Hand Welt Schnürschuhe für Knaben, alle in der neuen Coin Toe Facon, — Größen 3½ bis 6½ — garantirt werth $2.25, per Paar	1.50
Warme Schuhe und Slippers für Damen und Kinder — alle Sorten, gehen zum	halben Preis.

Domestic-Dept.

15 Groß verstellbare messingene Gardinen-Stangen, zum Verlängern von 24 auf 44 Zoll — wth. 10c das Stück, für	2½c
1200 Yards feiner bestickter Swiß — werth 16c per Yard — für	10c
3½ Yards lange feine Nottingham Spitzengardinen — hübsche neue Muster — werth 2.25, per Paar	1.29
4-4 Rubber Sheeting — regul. 75c Werth, per Yard	39c
Ganzwoll. Flanell — werth 38c per Yard, für	15c
35 Dutzend 2¼ Yards breite ganzwollene Rocklängen — mit fancy Border — werth 1.50 per Stück — für	69c
Reinleinene Damast-Handtücher, weiß und farbig berändert, werth 35c — für	20c
Silbergebleichter Tisch-Damast, volle Breite, werth 30c, per Yd.	19c
75 Dtzd. 72x90 ungebleichte Betttücher, gemacht aus extra guter Qualität Muslin, gesäumt und zum Gebrauch fertig, — werth 60c, für	39c

Groceries.

Frische Farmer Butter, in Jars, per Pfd.	19c
Fancy einheimischer Schweizerkäse, per Pfd.	15c
Beste Qualität Frankfurter Wurst, per Pfund	7c
Fancy magerer Breakfast-Bacon, per Pfd.	7½c
Royal Marke Zucker-Corn, die feinste Sorte, per Büchse	12c
Premium gerollter Hafer, per Packet	5c
Premium Frucht-Jelly, 5 Pfd. Stein-Jars, per Jar	10c
Fancy loose Muscatel-Rosinen, per Pfd.	7c
Liberty Bakery Ginger Snaps, 2 Pfd. für	5c
Shays oder Bause Bros. fancy gemischte Pickles, per ½ Gall.-Flasche	15c
Barbers beste und billigste Parlor Streichhölzer, per Packet	12½c
Beste deutsche Eier-Nudeln, per Pfd.	5c
Fancy große Messina Zitronen, per Dutzend	12c
Unser 24c fancy Java-Kaffee, 2 Pfund an einen Kunden, per Pfund	18c
Liberty Bakery fancy Pound Cake, per Pfd.	9c
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfund für 9c, per Brl., in 98 Pfd.-Säcken, für	3.29

Goldene Hochzeit.

Die Eheleute Peter und Marie Peters, Nr. 637 Otto Str. wohnhaft, werden morgen ihre goldene Hochzeit feiern. Die kirchliche Feier des Ereignisses findet Vormittags um 10 Uhr in der Alphonsus-Kirche, Ecke Lincoln und Southport Ave., statt.

Leset die „Sonntagpost".

Kurz und Neu.

* In Schoenhofens Halle hielten gestern etwa 150 Lenker von Milchwägen eine Versammlung ab und gründeten die „Chicago Milk Dealers' Drivers' Association". Die Vereinigung hat lediglich den Zweck, die Ablieferung von Milch am Sonntag abzuschaffen, sodaß die Mitglieder einen freien Sonntag erhalten.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Männer-Beinkleider-Verkauf!

Vier der außerordentlichsten Beinkleider-Werthe, die eleganten Leuten je offerirt wurden! Eine so gute Gelegenheit etwas für Nichts zu bekommen, wie sie Euch je wieder geboten werden mag.

39c für Jeans-Hosen für Männer—der Rest des großen Einkaufs, von welchem wir Hunderte von Paar f. $1.25 das Paar verkauften.

$1.59 für ganzwollene Hosen für Männer, Worsteds, Cassimeres, Cheviots, usw. — elegante Streifen, Karrirungen, Plaids und einfache Farben—Werthe bis zu $4.00.

$2.87 für die Auswahl aus diesem Lager. Irgend Paar Männerhosen im Hause für $2.87! Bedenkt nur! Fancy Worsted, Cassimeres und Cheviots, in jeder denkbarer Farbe und Entwurf — dieselbe Sorte Hosen, wofür Euch weniger genaue Läden $6.50 und $7.00 abverlangen.

Und damit die kleinen Jungen nicht vergessen werden, offeriren wir ganzwoll. Kniehosen f. Knaben, Größen 4 bis 15, sämmtlich garantirt gegen auftrennen, regul. 50c Werthe, für . . . **12c**

Anzüge, Ueberzieher und Ulsters gehen jetzt zu ähnlichen herabgesetzten Preisen! Jetzt ist es Zeit zu kaufen, wenn Ihr die Hälfte Eures Geldes sparen wollt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 6:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Jll. und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.25 V
South Chicago Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8 10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.10 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation	† 5.30 N.	10.00 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	† 7.45 V / * 6.30 N	† 11.00 N / * 9.30 V
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	8.00 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Leset die

„Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Make Way for the Ladies“.
Studebakers.—Bellinis Oper „La Sonnambula“.
Grand Opera House. — „More than Queen“.
McVickers.—„Quo Vadis“.
Columbia.—„The Moth and the Flame“.
Lyric.—„Isham's Octoroons“.
Great Northern.—„A Contented Woman“.
Hopkins.—„Jim, the Penman“.
Alhambra.—„Queen of Chinatown“.
Dearborn.—„The Senator“.
„Rienzi“.—Konzerte Samstag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Riesen-„Cockroach“-Geschlecht.

Während die gewöhnlichen Cockroaches oder „Schwaben“, mit noch vielen anderen Aliasen, ungefähr das bekannteste Insekt unseres Landes sind, nicht einmal die Moskitos ausgenommen, kennen sehr Viele die nachstehend zu erwähnende Gattung dieser großen Familie (welche an die 5000 Gattungen umfaßt!) noch nicht, und gar manche Amerikaner mögen mit Ueberraschung hören, daß gerade diese Gattung speziell als die amerikanische Gattung gilt und als solche einen Weltruf hat.

Soweit die Ver. Staaten in Betracht kommen, hat freilich diese Gattung ein nichts weniger als tiefbegründetes Recht, den Titel „amerikanisch“ gerade für sich zu monopolisiren. Denn ursprünglich ist sie von den westindischen Nachbarinseln hierher gekommen; aber sie ist freilich längst zu einer vollkommen amerikanischen Institution geworden, die sich im Auslande und unterwegs noch mehr bemerklich macht, als im Lande selbst, — denn diese Cockroach ist viel auf Reisen!

Sie reist in allerhand Waarenbündeln und Kästen und nicht zum wenigsten auch in den Kissen wohlgeölter amerikanischer Schiffsmaschinerie, welche nach ausländischen Häfen geht, und vielfach anderwärts legt sie wiederum blühende Colonien an und macht besonders Schiffe, Maschinenwerkstätten und Zucker-Raffinerien unsicher, ohne daß andere Nationen einen Schadenersatz-Anspruch erheben können.

Dieses Riesen-Insekt kann eine verhältnißmäßig enorme Größe erreichen, drei Zoll und darüber in der Länge, während die ausgebreiteten Flügelchen sich oft über mehr als sechs Zoll ausdehnen. Es trägt ein gelbliches, braun geflecktes Gewand. Im Gegensatz zu seinen kleineren Verwandten, kann es außer der Verursachung sonstigen Ungemachs auch ein schrecklicher Störer der Nachtruhe werden und einen solchen Lärm machen, daß es schon vor Jahren den Beinamen „Trommler“ erhalten hat.

Noch nie ist ein Mittel zu seiner Ausrottung gefunden worden, doch kann man die Zahl der Insekten auf alle Art in Schach halten. Man bedient sich zu diesem Behufe u. A. auch einer geflügelten Falle!

— Nette Pflanze. — Richter: „Sind Sie schon vorbestraft?“ — Angeklagter: „Selbstverständlich!“

— Maliziös. — „Der Komponist Müller hat gestern seine viere Première gehabt.“ — „Und ist er noch nicht erwischt worden?“

Marktbericht.

Chicago, den 25. Januar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.30—$6.50 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.60—$4.75; Mastschweine $4.35—$4.75; Schafe $3.75—$4.85.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 21—24c; beste Kunstbutter 20—22c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6½—7c das Pfd.; Hühner 7—8c; Enten 7½—8c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfd.; Hühner 7½—8½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 16—17c das Dutzend. — Kalbfleisch 5½—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.25—$3.50 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln, 40—45c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.50 bis $1.75 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 35—50c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.65; Blumenkohl $1.45—$1.50 per Kiste; Sellerie 15—25c p. Bund; Spinat $2.50—3.00 p. Brl.; Salat 35—40c per Kiste; Erbsen, $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $1.75—$2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 67—67½c; Nr. 3, rother, 66½—67½c; Nr. 2, harter, 62½—64c; Nr. 3, harter, 60—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 64—66c; Nr. 2, harter, 63½—64½c; Nr. 3, 60½—63c. — Mais, Nr. 2, 31½—31¾c. — Hafer, Nr. 2, 24—25½c. — Gerste, 35—44c. — Roggen, 50—53½c. — Heu, $4.50—$12.50 per Tonne. — Roggenstroh, $6—$7.50.

Der Tod O'Connors.

Dem im Kampfe gefallenen Gewerkschaftler wird eine große Leichenfeier gerüstet.

Edward O'Connor, der bei einem thätlichen Angriff auf den Schlosser Julius A. Mentzel um's Leben gekommene Sekretär des Streikausschusses der Metall-Arbeiter-Union, wird am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, von der Wohnung seiner Geschwister aus, Nr. 451 W. Congreß Str., auf dem Friedhofe Waldheim begraben werden. Die Mitglieder der Gewerkschafts-Verbände werden sich an dem Leichenbegängniß voraussichtlich in Masse betheiligen, und von diesen wird beabsichtigt, dasselbe zu einer Kundgebung im Interesse der Gewerkschafts-Bewegung zu gestalten.

Wäre O'Connor noch am Leben gewesen, so hätte er sich gestern abermals, mit Hermann Glay zusammen, vor Richter Holdom wegen Mißachtung des Einhaltsbefehles zu verantworten gehabt, welcher gegen die Metallarbeiter-Union erlassen worden ist. Glay wurde, obschon sechs Zeugen ein Alibi für ihn nachzuweisen versuchten, schuldig befunden, die Streikbrecher John Billquist und C. Norlin auf der Straße verfolgt und mit gezücktem Messer bedroht zu haben. Die Fällung des Urtheils hat der Richter sich noch vorbehalten. Falls dasselbe auf Haft lauten sollte, wird ein Habeas Corpus-Verfahren zu Gunsten des Glay eingeleitet und geltend gemacht werden, daß der Einhaltsbefehl rechtlich nicht zu Kraft bestehe, weil der Union keine Gelegenheit gegeben wurde, seine Ausstellung zu beanstanden. Im Verlaufe der gestrigen Verhandlung wurde festgestellt, daß Mayor Harrison verschiedenen Streikern, die von Polizeirichter Prindiville wegen Mißhandlung von Streikbrechern zu Geldstrafen verurtheilt worden waren, diese Strafe auf dem Gnadenwege erlassen habe.

Der Coroners-Inquest in Sachen O'Connors wird am Dienstag beendigt werden. Da bei demselben die inzwischen ermittelte Zeugin Mary Lund die Angabe Mentzels bestätigen wird, daß zwei Männer an dem Ueberfall auf diesen betheiligt waren, so wird die Jury Mentzels That wahrscheinlich für gerechtfertigt erklären. Auf freien Fuß kommen wird dieser aber deshalb noch nicht sogleich, denn die Metallarbeiter-Union hat durch ihren Geschäfts-Agenten Nowak bereits einen Haftbefehl „wegen Mordes“ gegen ihn erwirken lassen, so daß die Anklage wenigstens verhandelt werden muß.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

75. Str., Südwestecke Coles Ave., 100×112¼, Andrew J. Toolen u. A. an Luther S. Hammond, $14,000.
Paulina Str., 183 F. nördl. von Ogden Ave., 20×73¼, Luther S. Hammond an Andrew J. Toolen, $1000.
Dasselbe Grundstück, Andrew J. Toolen an Oliver S. Roß, $1.
Harrison Str., 75 F. westl. von Oakley Ave., 50×125, William H. Moore an Ella A. Warren, $1.
Campbell Ave., 94 F. nördl. von 12. Str., 19½×100, Ewan A. Webster an Arthur Heartley, $4750.
Campbell Ave., 55 F. nördl. von 12. Str., 19½×100, Richard M. Essich an Arthur Heartley, $4500.
Campbell Ave., 74 F. nördl. von 12. Str., 19½× Horace E. Hurlbut an Arthur Heartley, $3750.
Simms Ave., 226 F. südl. von Chestnut Str., 100×125, Charles A. Patterson u. A. durch M. in C. an William E. Simms, jr., $12,000.
Woodlawn Ave., Südwestecke 73. Str., 30×120, M. H. Tayler an J. A. Carroll, $1500.
Emerald Ave., 118 F. südl. von 38. Str., 24×123.7, A. J. Bartels an M. McMahon, $1000.
Loomis Str., 325 F. südl. von 51. Str., 25×124, J. Jngenthron an D. F. Hibbard, $1000.
Chicago Ave., 70 F. westl. von Christiana Ave., 46×125, D. Turk an L. D. Gloede, $1200.
26. Str., Südwestecke Turner Ave., 25×125, J. Feinberg an F. Kirchman, $1160.
Fullerton Ave., 77 F. westl. von Snow Str., 19×100, E. Brown an F. Schmickl, $2000.
Western Ave., 240 F. südl. von Bloomingdale Ave., 48×124, Johannah Lindow an Anders K. P. Horgaard, $5000.
Kosciusko Str., Nordostecke Hamilton Ave., 24x100, Anton Neumann an Jacob Brandt, $2700.
N. 52. Ave., 305 F. südl. von Huron Str., 25x125.7, Merritt B. Sanders an S. Johnson, $1400.
Ohio Str., 60 F. östl. von N. 49. Ave., 25×125, Frank D. Osborn an May Grady, $4500.
Lake Str., 124 F. östl. von Oakley Ave., 24×148, Andreas Brisch an Lewis E. Jones, $4000.
Michigan Ave., 125 F. südl. von 31. Str., 25×160½, Ettie M. Scott an Nellie Poor, $7500.
Berkeley Ave., 93 F. südl. von 42. Str., 41.8×121, Americus L. Bogue an Alfred E. Evans, $1.
Drexel Ave., 96 F. nördl. von 56. Str., 48×130, A. Johnson an H. C. Johnson, $1,500.
Ellis Ave., 98 Fuß nördl. von 66. Str., 50×125, A. Westfall an George R. Day, $1.
Sherman Ave., Südost-Ecke 81. Str., 25×124½, John W. Watson an Andrew C. Bloom, $3,500.
Indiana Str., 132 Fuß westl. von Union Str., 33×60, S. L. Giardino an Nicholas De Bert, $5,750.
Commercial Ave., 273 Fuß südl. von 88. Str., 25×138¼, Sallie A. Thorne an Lorenzo E. Dow, $3,550.
Buffalo Ave., 160 Fuß südl. von 87. Str., 25×140, derselbe an denselben, $1,940.
22. Str., 77 Fuß östl. von Peoria Str., 25×110, Patrick Coyne an Robert Koehler, $3000.
Fifth Ave., 316 Fuß südl. von Harrison Str., 19×100, Emilie Keck und Gatte an Louis H. Worst, $1,500.
Park Ave., 125 Fuß östl. von S. 44. Ave., 25×125, Frederic S. Tyrrell an Ellen Kavanaugh, $1000.
Haddon Str., 225 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×120, Hartvig B. Hausen an Eli Thon, $8,500.
Bissell Str., 148 F. nördl. von Clay Str., 24×125, Boleslaw Fischer an Anna L. Fischer, $3,500.
Hermitage Ave., 152 Fuß nördl. von Wilson Ave., 40×165, Edward G. Miller an Estelle W. Ramsay, $3000.
Fisk Str., zwischen 33. Place und 34. Str., (wenn verlängert), 25×124, H. C. Meldola an J. Klebba, $1,400.
Lowe Ave., 246 Fuß südl. von 33. Str., 48×125, Walter B. Aikman an William C. Harder, jr., $1,600.
Butler Str., 200 Fuß südl. von 76. Str., 25×120, James J. McCauley an die Northern Trust Company, $5,300.
N. 40. Ave., 166 Fuß südl. von Fullerton Ave., 25 Fuß zum Wegerecht der Eisenbahn, B. K. Bornes an O. Sorensen, $1000.
Armitage Ave., 75 Fuß östl. von N. 50. Str., 25×125, Home Building and Loan Association an M. Anderson, $1000.
Wolfram Str., 246 Fuß westl. von Halsted Str., 25×124, G. Gustavson an C. J. Grainman, $2000.
Irving Ave., 166 Fuß nördl. von Roscoe Ave., 25×124, William J. Scott an Ida Pankow, $1,300.
Lots 19 und 20, Block 8, Murphy Addition zu Rogers Park, L. C. Murphy an J. C. Murphy, $1.
Frankfort Str., 236 F. östl. von Leavitt Str., 48×100, C. A. Casey an A. Streuzki, $1000.
Gladys Ave., 214 F. westl. von Washtenaw Ave., 82½×100 F., G. P. Hill an M. Hill, $5000.
Chicago Ave., 175 F. östl. von Carpenter Str., 25×100, M. Jachim an J. Kempowicz, $2100.
12. Str., 97 F. westl. von Hermitage Ave., 24×125, Bernhard Loos an William Meyer, $7000.
Morgan Str., 215 F. nördl. von 12. Str., 25x100, James Keys u. A. durch Master in Chancery an Joseph Hauschild, $2300.
Jackson Str., 100 F. westl. von S. 43. Ave., 25×121½, O. Haas an F. H. Henerson, $1400.
Laflin Str., 165 F. südl. von 53. Str., 24×121½, Nachlassenschaft von Johann Moser an Katharina Moser, $1200.
48. Str., 58 F. östl. von Wood Str., 25x125, Nachlassenschaft von M. Boucek an B. Mrazek, $1100.
Lincoln Ave., 243 F. südöstl. von Dunning Str., 50x120, James Foster an Frederick Strauß, $11,000.
Dearborn Str., 175 F. nördl. von 61. Str., 25x100, J. M. Waite an W. A. Haynes, $4,000.
Dobbus Str., 236 F. westl. von Waller Str., 21x107, Louis C. Kuhnert an Rosa Rubenstein, $5500.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Barth, Frau Peter, 40 J., Mercy Hospital.
Brand, Mary W. F., 56 J., 6234 Sangamon Str.
Cybulski, Mathias, 59 J., 58 Fry Str.
Brabandt, Christian, 83 J., 70 N. Carpenter Str.
Keller, Louis, 79 J., 432 Wells Str.
Rode, Frank, 40 J., 176 Perry Str.
Schmidt, Jacob, 69 J., 1123 N. Oakley Ave.
Stubinger, Louise, 31 J., 2060 N. Hermitage Ave

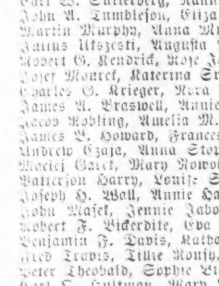
Frei für die Bruchleidenden.

Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität versendet eine Probe seiner berühmten Methode frei für Alle.

Jedermann kann sich zu Hause kuriren ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder den Verlust einer Stunde an seiner Arbeit.

An die Tausende und Abertausende von Bruchleidenden, die sich mit Bruchbändern quälen und oft in steter Todesgefahr infolge von Erstickung schweben, sendet Dr. W. S. Rice, 689 E Main Street, Adams, N. Y., frei für alle eine Probe seiner berühmten Methode, die so viele Leben gerettet und so viele Männer, Frauen und Kinder gesund und stark gemacht und sie dauernd von alten und schweren Brüchen geheilt hat. Zögert nicht, euch die freie Probe kommen zu lassen. Sie kostet euch nichts und wird euch zeigen, wie leicht ihr euch selbst in sehr kurzer Zeit heilen könnt, ohne eine Stunde an eurer Arbeit zu verlieren. Dr. Rice ist entschlossen, daß jeder Leidende, Mann oder Frau, die wunderbare Wahrheit erfährt, daß ein Bruch geheilt werden kann; und deshalb sendet er edelmüthig portofrei und ohne jede Kosten seine Methode, und ihr könnt damit eine freie Probe machen. Schreibt sicher heute, da ihr es nicht wagen könnt, dies freie und edelmüthige Anerbieten zu versäumen.

Mr. G. Nilson von Sogn, Minn., hatte zwei sehr schlimme Hodenbrüche, die er beide dauernd zu Hause geheilt hat, ohne Schmerzen zu leiden oder irgend welche Zeit an der Arbeit zu verlieren. Er gebrauchte die berühmte Rice-Methode und sagt davon: „Diese wunderbare Kur zu Hause hat alles erfüllt, was man nur wünschen konnte. Ich bin vollständig geheilt von zwei schlimmen Hodenbrüchen und bin Dr. Rice sehr dankbar, daß er eine solche Wohlthat erfunden hat. Ich hoffe, alle, die an Brüchen leiden, werden sie benützen“. Sendet euren Namen und Adresse an Dr. W. S. Rice, 689 E. Main Str., Adams, N. Y., und er wird euch mit Vergnügen eine freie Probe mit Anweisungen senden, wie ihr euch selbst zu Hause schnell und leicht heilen könnt. Schreibt heute. Wartet nicht. Wenn ihr jetzt beginnt, werdet ihr gesund sein wie ein Dollar lange ehe die Frühlingsarbeit anfängt. 23jan,dsfr,bw



Mr. G. Nilson.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl W. Sutterberg, Nanny Edholm, 41, 34.
John A. Lumbleson, Eliza M. Rose, 35, 35.
Martin Murphy, Anna Murphy, 21, 21.
Jaimus Ulszeski, Augusta Potrywla, 33, 17.
Robert G. Kendrick, Rose Jones, 23, 22.
Josef Mourek, Katerina Sroka, 26, 20.
Charles G. Krieger, Nora Moort, 24, 23.
James A. Braswell, Annie Anderson, 39, 35.
Jacob Robling, Amelia M. Lartigne, 34, 21.
James P. Howard, Frances G. Kremer, 32, 31.
Andrew Czaja, Anna Stopla, 32, 25.
Maciej Garcz, Mary Nowobielska, 30, 19.
Patterson Harry, Louise Stewart, 64, 39.
Joseph H. Wall, Annie Hanschmann, 30, 30.
John Masek, Jennie Jaboret, 25, 20.
Robert F. Bickerdite, Eva L. Patch, 30, 21.
Benjamin F. Davis, Katharine Angeleye, 26, 24.
Fred Travis, Tillie Rousy, 26, 23.
Peter Theobald, Sophie Liesman, 32, 28.
Carl C. Hultman, Mary Anderson, 41, 27.
Patrick O'Grady, Lena Wagner, 32, 28.
Frederick Bischoff, Martha Boltmann, 28, 32.
Morris Stein, Beckie Rosenberg, 24, 19.
James M. De Pruhl, Grace E. Duncan, 24, 19.
John H. Burns, Pearl Grable, 32, 24.
Frederick C. Smith, Eveline Wright, 30, 33.
Joseph Coulombe, Delia Duchene, 30, 21.
John Ludgen, Anna Gengler, 24, 23.
Pavil Cermak, Elzbieta Todra, 25, 20.
Jacob Hajek, Marie Kosenq, 26, 24.
Jan Horska, Franzisla Lenandoska, 22, 22.
Harry J. Armour, Sarah Smyth, 38, 31.
Henry Knll, Mary Pallman, 24, 27.
Felix Reichling, Maria Grommes, 21, 20.
John Schockweiler, Anna N. Roller, 25, 25.
James A. Snogras, Ida F. Huntington, 21, 22.
Thomas W. Nance, Nannie N. Towns, 34, 24.
C. Leo Scharf, Clara B. Meacham, 38, 26.
Leslie Higgins, Emily Foy, 23, 21.
James C. Glow, Pearl G. Libby, 21, 18.
Philip H. Levy, Ethel B. Levey, 40, 26.
Jakob Lubis, Agnieska Wajda, 33, 22.
Leecher Talbott, Josephine B. Mills, 30, 40.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. W. Hummel, 2st. Store und Flats, 349 Washburn Ave., $1800.
Gust. Engstrom, 2st. Framehaus, 1097 Hayes Str., $2000.
L. S. Hoefield, 1st. Frame-Cottage, 1739 N. Central Park Ave., $1300.
J. B. Heeney, 1st. Brick-Cottage, 1894 N. Whipple Str., $1,300.
William Edvall, 1st. Anbau, 676 Orchard Str., $1500.
D. G. Ramsey, 2st. Residenz, 2681 N. Hermitage Ave., $10,000.
A. G. Johnson, 4st. Apartment-Gebäude, 911 Hamilton Ave., $24,000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Marie L. gegen James McGoode, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Emma Bochm gegen Jacob Troissen, alias Joseph Wilson, wegen Ehebruchs; Mary gegen Joseph B. Evans, wegen grausamer Behandlung; Fannie S. gegen Thomas Hayes, wegen Verlassung; Agnes gegen Stanislaus Flood, wegen Verlassung; Isabelle H. gegen Louis Armstrong, wegen grausamer Behandlung; John M. gegen Hattie Smith, wegen Verlassung; Mary gegen George A. H. Scott, wegen Trunksucht; Alice gegen Daniel Phillips, wegen grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, junger lediger Mann für alles. 388 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, einer der schon daran gearbeitet hat. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockschneider, junge Männer vorgezogen. Nachzufragen: Calumet Woolen Co., 180 Adams Str.

Verlangt: Ein Junge, 15 bis 16 Jahre, auf Milchwagen zu helfen. 3236 Wall Str. frsa

Verlangt: Junge, die Buchdruckerei zu erlernen.—Referenzen. M. Heß, 195 Washington Str.

Verlangt: Guter Flaschenbier-Treiber. Nur gute Leute mögen sich melden. Nr. 1 W. Ohio Str., Milwaukee, Waukesha Brewery Co.

Verlangt: Junger böhmischer Mann, um im Saloon zu arbeiten. 618 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1059 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Spinner. Stetige Arbeit, guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes. 1832 Kimball Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Lunch zu beaufsichtigen: gebt an, welcher monatlicher Lohn beansprucht wird. Adr.: 3 870, Abendpost.

Verlangt: Zwei Arbeitsmänner auf einer Farm, müssen melken können. Nachzufragen. 174 W. Randolph Str. ffonmo

Verlangt: Ein anständiger selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Adr.: Z. 866 Abendpost.

Verlangt: 15 Statisten zu „Genoveva“. Sonntag um 3 Uhr Probe. Müllers Halle, Sedgwick Str. u. North Ave. frson

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 4009 Ashland Ave., C. Eßlinger.

Verlangt: Ein guter Porter für Hausarbeit. 29 Pine Grove Ave. dosf

Verlangt: Presser an Kniehosen. 730 Girard Str. dofr

Verlangt: Guter Bäckerwagentreiber. 396 West Division Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Badediener, Masseur. Muß den Boiler besorgen und ledig sein. Sanatarium Spencer, Indiana. dofrson

Verlangt: Erfahrener Baister an Damenmänteln. 366 Wabansia Ave., Top Floor. midofrsa

Verlangt: Arbeiter auf Hand-Stühle und Mühl-Stühle. A. B. Fiedler & Son, Eugenie Str. und North Park Ave. 22jn1w&jon

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger fleißiger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon. Müller, 67 W. Lake Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht sofort Stellung, am liebsten auf der Nordseite. Kettelhake, 342 Ost North Ave. dofr

Gesucht: Ein zuverlässiger erster Cakebäcker sucht Beschäftigung. Adr.: S. 740 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein guter Trimmer an Kinder- und Knaben-Arbeit, mehrere Jahre Erfahrung, sucht stetige Arbeit bei Stück oder Woche. O. K. 1 Abendpost. dosf

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen sowie Presser an Röcken. 850 N. Ashland Ave., nahe Wabansia Ave., unten. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen, die Kleidermachers zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 212 Center Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. Höchste Preise. 127 Haddon Ave. 26jan,1w

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Hosen und Westen. 73 Ellen Str. dofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an kleinen Röcken. Dampfkraft. Guter Lohn. Stetige Arbeit. — Kommt fertig zur Arbeit. 773 Girard Str., nahe North Ave., hinten. frsa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Knabenröcken. 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, Knopflochmacher, Finishers und Helfers an feinen Knaben Coats. 155 W. Madison Str., Zimmer 53. Zu erfragen Samstags.

Verlangt: Ein Mädchen an der Maschine zu nähen; $2.50 die Woche. 237 Bloomingdale Road.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Damen Seiden-Blousen. 234 Market Str., 6. Floor. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Westenrücken zu nähen: Handmädchen an Röcken und junge Mädchen zum lernen. Ecker, 474 N. Robey Str. fsa

Verlangt: Damen-Musiker, welche verschiedene Instrumente spielen. Steinway Hall, Zimmer 6.5.

Verlangt: Nähmädchen für Maskengeschäft. 1028 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. dofrsa

Verlangt: Baisters, Finishers, Maschinen- und Handmädchen; auch zum Lernen an Westen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 18 Ellen Str., ½ Block von Lutz's Store. dofr

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators und Finishers an Kinder-Röcken. Stetige Arbeit. 417 W. 14. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen, in Fabrik zu arbeiten oder Arbeit nach Hause zu nehmen. Kahn Bros. & Co., 238 Adams Str. dmdosf

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher. Arbeit nach Hause zu nehmen oder in der Fabrik. C. Monash, 346 W. North Ave., Hinterhaus. 20jan,1w&jon

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 108 Center Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes katholisches Mädchen für Kind. Muß zu Hause schlafen. 169 Cleveland Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 183 Ost Washington Str.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen, Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie mitzuhelfen. Muß gut deutsch sprechen können. Peterson, 71 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Flor. frsa

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. 595 Pine Grove Ave., Lake View.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 3146 Emerald Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Churam, 664 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren, um auf Kind aufzupassen. 589 Burling Str. Sofort nachzufragen.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 17 Lincoln Place. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 32 Columbia Str., 3. Floor.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit im Lunchroom. 1325½ N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 103 Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Auf der Südseite, eine saubere, ordentliche Frau, die etwas Kochen kann. Kann daheim schlafen. — Wirthschaft für nur zwei Personen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 2967 State Str., eine Treppe. fjso

Verlangt: Erfahrenes Küchen-Mädchen im Restaurant. 2869 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 232 W. 14. Str. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 647 N. Washtenaw Ave., Ecke Potomac.

Verlangt: Deutsches Mädchen um Hausarbeit zu verrichten. 517 S. Claremont Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 16—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Adr.: H. 630 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Muß reinlich sein. 117 Lincoln Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Bei gutem Lohn ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 674, 48. Str., nahe Grand Boulevard. dfrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3662 Marshfield Ave., Ecke 37. St. dosf

Verlangt: Mädchen. 204 Ost Washington Str., nahe Franklin. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Keine Kinder. 162 Ashland Boulevard. midofrsajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 129 S. Peoria Str., 2. Flat. mdofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 23ajn1mt

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 588 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. Nachzufragen: Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Restaurant. Sonntags frei.—1—3 N. Clark Str., Zimmer 1. frmo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei und Cafe. Kann auch selbstständig Geschäft führen, wenn nöthig. Adr.: S. 729 Abendpost.

Gesucht: Eine achtbare junge Wittwe wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem oder zwei Herren. Adr. Z. 864 Abendpost.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Mrs. Leon, 318 State Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Mann, 38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, nicht unter 30 Jahren, oder einer Wittwe mit nicht mehr als einem Kinde, deutsch-katholisch, bekannt zu werden, zwecks Heirath; würde auch auf's Land gehen. Diskretion zugesichert. Briefe mit richtiger Adresse und genauer Angabe der Verhältnisse unter Adr.: Z. 854 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, Anfangs der Fünfziger, alleinstehend, Besitzerin zweier Häuser und Baarvermögen, von gutem Charakter, wünscht sich mit respektablem Manne zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kühl, 347 Wabash Ave. Vermittle Heirathen jeden Standes und Alters, mit und ohne Vermögen. Gegründet 1892.

Heirathsgesuch: Verwaiste Farmerstochter, 24 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, besitzt $1100 Vermögen, möchte sich mit ehrbarem Manne verheirathen. Bewerber kann auch vom Lande sein. Wittwer nicht ausgeschlossen. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Saloon-Fixtures, 16-Fuß-Bar, Eichenholz, in gutem Zustande. Adr.: H. 625 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Kinder-Buggy. 325 Johnson Str., 3. Floor.

Gänseschmalz, frisch, unverfälscht, 18 Cents das Pfund. Bestellungen: 367 Rush Str., F. Andree.

Bäcker! Zu kaufen gesucht: Eine vollständige Backstuben-Einrichtung und Middleby-Ofen in gutem Zustande, für Cash. Adr.: 286½ Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung. 399 Ost North Ave. dofrsa

Maskenanzüge zu vermiethen und zu verkaufen, von 25c aufwärts. Komite-Kappen werden unentgeltlich geliefert. 94 Clybourn Ave. 3jalm&son

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut. 24janlmt&jon

Bäcker! Habe „gute“ Bäckereien zu verkaufen. $500 aufwärts. „Gute“ Geschäfte. Hintze, 59 Dearborn Straße. mifr

$200 kaufen ein gutgehendes Custom-Schneider-Geschäft. Arbeit genug für 2 Mann das ganze Jahr, nicht weit von Chicago. Verkaufsgrund: Abreise nach Deutschland. Adr.: S. 742 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute von 5 Kannen, wegen anderer Geschäfte. 218 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an der Nordseite. Guter Store- und Wagen-Trade. Adr.: S. 741 Abendpost.

Zu verkaufen: Milch-Route. 700 W. 20. Str. frsa

Kann Euer Geschäft verkaufen. Käufer warten. Tallman, Zimmer 29, 184 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket, Südseite, 4 Wohnräume hinten. Miethe $20. Muß sofort verkauft werden wegen Abreise. Adr.: H. 636 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, wegen Familienangelegenheiten. Adr.: H. 631 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein altes gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit. Guter Platz für die richtigen Leute. Adr.: H. 629 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Geschäft. 699 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Tabak- und Candy-Store, alter Platz, gegenüber der Hochbahn. 1215 California Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein altes Paint-Geschäft, Umstände halber billig. 1251 N. Halsted Str. mifr

Zu kaufen gesucht: Ein Schneidergeschäft von gutem Ruf auf der Nord- oder Südseite, in absolut guter Nachbarschaft, oder zu miethen gesucht Räumlichkeiten (Laden), um ein solches zu eröffnen, doch darf in der Nähe keine Konkurrenz sein. Offerten unter R. 32 Abendpost erbeten. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, mit Tabak- und Candystore. 715 N. Wood Str. dofr

Zu verkaufen: Meatmarket auf der Nordseite. Nur Cash-Trade. Billig. Adr.: H. 627 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 302 Wabansia Ave. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zimmer und Board für stellenlose Dienstmädchen. 467 Lincoln Ave., oben. 25jan,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde-Markt Montags, Mittwochs und Samstags. Privat-Verkäufe täglich. Sprecht vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder tauschen wollt. 18. und Union Str. 18jan,1m&jon

Zu verkaufen: Topwagen, Pferd und Geschirr. — $35. — 158 Newton Str.

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gebrauchte Schuhmachermaschine für Reparatur. 155 Fremont Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ganz neue Nähmaschinen, wegen Abreise billig. 1065 N. Washtenaw Ave., Miß Haasen. dofr

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ll*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor eh' Ihr kauft. 23mj*

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung von drei Zimmern. 859 Lincoln Ave., zweites Flat. dfr

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gut erhaltener Haushalt; billig, wenn sofort genommen. 204 Washburne Ave., vorne. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Parlor-Orgel. 114 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: 76tönige Konzertina. 199 Orchard Str., 2. Floor, vorne. frsa

Nur $35 für feines Rosenholz-Piano, full Size; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 22jn1w

Feines gebrauchtes Steinway Upright $300; gebrauchtes Chickering Upright $200; großes gebrauchtes Chase Upright $150; Arion Upright $75; Steinway, tafelförmig, $150. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethsund Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmiede-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Ausständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago: versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20jan,1m,tgl&son

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Hermann Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29ol,1j

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Ungelegenheiten sprecht vor bei
Heinrich Mueller, Advokat,
Franz Schultz, Konstabler.
167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 27dz1mt

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt für Leute ohne Mittel gegen Prozente. Deutsche, polnische, böhmische und skandinavische Advokaten. Central Law and Collection Agency, Zimmer 407, Oconto Gebäude, 73 S. Clark Str. Nehmt Fahrstuhl. 5jan,1mo&son

Verlangt: Skatspieler Sonntag Nachmittag und Abends durch die Woche. 187 Ost Washington Str., nahe Fifth Ave. 21jan,1w&son

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektions-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ol*

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str., Phone 2196 Main. 3janlmo, tgl&son

Verfahren in Bankerottfällen; Praktiziren in allen Gerichten. Abstrakte geprüft; Gesetzliche Dokumente angefertigt. Vertraulicher Rath in Rechtsfällen ertheilt. S. D. Weil, Zimmer 502, No. 160 Washington Str. 11jan,1m,tgl&son

Leo L. Brunhild, deutscher Advokat. Bankerott-Sachen u. Foreclosures eine Spezialität. Suit 305—310 Unity Building, Chicago. Telephone Main 501. 2jan,1mon

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1mtgl*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 6nov,1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Große Chicken-Farm zu verkaufen oder gegen schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen.

200 Acker, schöner Creek durchläuft die Farm, Großes Haus, Stallung für 25 Kühe, 80 bis 90 Acker unter Pflug, schöner Wald, in Wisconsin, gut für Hotel. — Henry Ulrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 24jan,tgl—6sd

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 93 Acker Farm, guter Boden mit Gebäulichkeiten, Wiese und fließendes Wasser. John Pleet, Mecedah, Wis.

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ulrich, 196—198 Ost Washington Str. 2ja,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Block von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Carl Melms, Eigenthümer, Ecke Belmont und California Ave. 5ja*

Südseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus an 37. Str., nahe Grand Boulevard, 7 Zimmer, Bad u. s. w. — Nehme auch ein gutes Geschäft oder Lot in Tausch. Adresse L. 982 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 5 Zimmer, Badezimmer, $1650, ...

Zu verkaufen: Neugebaute 4 Zimmer Brick-Cottage mit Lot, billig. 1353 S. 31. St. Louis Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu verkaufen: Passend für Bäckerei, ein Property mit Brick-Ofen, 4 Jahre Geschäft am Platze, billig. Adr.: H. 620 Abendpost.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung garantirt.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei mir vor.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Otto G. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und ein Mann wird vorsprechen, der Euch alle Auskunft gibt. 27jn,tgl&son

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. Wir leihen Euch bis $1000 auf Eure Möbel u. s. w., Pianos, Wagen, Pferde etc. oder Waaren jeder Art. Leihen auf unsere Leute jeden Monat auf Euch nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Kosten. Wir haben unsere Geschäfte auf der Süd- und Westseite. Ist Geld zu Euch zu liefern. Alles rasch und verschwiegen. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company. 99 Washington Str., Zimmer 304. Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch des Borgers. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Ave., kommen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld zu 2% monatlich braucht, sprecht bei mir vor. Zeit und Abzahlung ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 19jan,lm

M. Rosenthal, Deutsche Leih-Anstalt, 201 W. Madison Str. Geld auf Uhren, Juwelen und sonstigen Werthsachen zu niedrigsten Raten. Nicht ausgelöste Pfänder zum halben Preis. 13janlm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Wohnung, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Unity Building, Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 23ol,1j

Geld — ohne Kommission — in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son

Geld zu verleihen auf erste Grundeigenthums-Hypotheken. Hypotheken zu verkaufen. E. G. Elser, 115 Dearborn Str., Zimmer 708. 6janlmt&jon

Bezahlt keine 6 Prozent! Wir leihen Geld für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Erfolgreiche Behandlung von Kopfschmerzen, Kropf, Neuralgie, Lähmungen, Epilepsie, Rheumatismus, Frauenleiden u. s. w. durch Heilmagnetismus. — L. Cazotte, 228 Wells Str. Sprechstunden 9 bis 12 und 4 bis 8 Uhr. 30ja,1m,tgl&jon

„Preventine“, ist die bis jetzt bewährteste Antiseptic und Germicide, bietet alle Frauenkrankheiten. Jede Frau sollte es haben. Schreibt für das Buch: „Woman“, welches in allen Apotheken... konsultirt unsere Frauenärztin... Preventine Co., Chicago. Renaud Drug Co., W. 161 LaSalle Str., Chicago.

Spezifische Blutvergiftung. Die berühmte französische Remedy. Behandlung, $5 per Monat. Arzneien geliefert. — Parisian Remedy Co., 246 Chicago Str., Ecke Jackson, Dr. W. Franklin Kipp, Manager. 19jan,1m

Offene Wunden, Varicose, Geschwüre und alle Blutkrankheiten geheilt. Curican Medicine Co., 182 Dearborn Str., Suite 16. 25jan,1w&jon

Dr. Hanson, europäischer Spezial-Arzt, heilt alle Frauenkrankheiten. Heilung garantirt. Konsultation frei. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—1. 182 Dearborn Str. 25jan,1m&jon

Dr. Ehlers, 126 Wells Str. Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—5 und 6—8; Sonntags 9—3. jan2,1mo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Deutsche und englische Hebammenschule.— Der Unterricht beginnt wieder am 15. Februar. — Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden jetzt entgegengenommen. Gertrude Plenz, Lady Doctress, Office 3127 Halsted Str.

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme unentgeltlich. 9jan,1m

THE HUB

Offen Samstags Abends bis 10 Uhr.

„Kleider werden 50 und 60 Prozent mehr in 1900 kosten als in 1899.“ — NEW YORK POST, Amerikas anerkannte Finanz-Autorität.

Zehn Silber-Dollars

sind so gut wie zwanzig hier morgen.

$10

Hiermit wollen wir sagen, daß die feinen Anzüge und Ueberzieher, die wir Euch morgen für $10 offeriren, Euch im nächsten Jahre das Doppelte kosten werden, wegen des Mangels an Wolle und des großen Preisaufschlags. Vor einer oder zwei Wochen hätten Euch solche Qualitäten bis zu $18 hier gekostet und sie werden heute sogar für noch mehr anderswo verkauft. Wenn wir Euch nur **die Wichtigkeit dieses Verkaufs** begreiflich machen könnten, Ihr würdet Euch keinen Augenblick besinnen und Nutzen davon ziehen. Es finden sich so viele Uebertreibungen in den Zeitungen, daß wir es Euch nicht verdenken können, wenn Ihr ungläubig seid. Aber **der Hub macht nie falsche Angaben,** und in diesem Falle sprechen die Waaren für sich selbst. Alles, was wir von Euch wünschen, ist, daß Ihr sie beseht und ihnen eine Gelegenheit gebt, „zu sprechen“. Es findet sich kein Anzug oder Ueberzieher in der Partie, der weniger als $14 werth ist und die meisten sind $16 und $18 werth. Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht, für ....

Irgend ein Paar Beinkleider in diesem Haus, tausende zur Auswahl, morgen nur $5.00

Morgen ist Eure Gelegenheit, aus einer feinen Partie von Semi-Dreß Beinkleidern für Männer zu wählen — in engl. Tweeds, Karrirungen und niedlichen Streifen und fancy Worsteds — welche erst kürzlich noch für $5 und $6 verkauft wurden — für nur $3.50

Morgen ist Eure Gelegenheit, aus 500 Paar ganzwollenen Duchek-Hosen für Männer zu wählen — jedes Paar garantirt nicht aufzutrennen — Nähte verstärkt und in allen verschiedenen Facons — gewöhnlich werden sie für $3.50 verkauft — für nur $1.85

Schwarze und blaue Ueberzieher für Männer — eine ungewöhnliche Offerte für Leute, welche nur wenig Geld zu verausgeben haben — mit rauhen und übergelegten Kanten — gefüttert mit schweren Italians und Aermel mit oder ohne Seiden-Futter — diese Ueberzieher wurden für $10 und $12 verkauft — morgen nur $6.50

Großer Verkauf von farbigen Hemden. Der letzte Tag. 69c

Räumungs-Preise für feine Knaben-Kleider morgen, auf unserem großen zweiten Floor.

$6.50 — $3.50 — $4.95 — 48c — 25c — 25c — $4.95 — 98c

25c — 85c — $2.48 — 95c

Feine Hüte zum Kostenpreis. $1.50 — $3.50 — 98c — 50c — $1.50

Schuh-Offerten für Alle. $2.40 — $1.90 — $1.25 — $1.25

Hier ist eine Ueberraschung.

Nutflake Oatmeal

zu fünf Cents per Packet. Es ist genau dasselbe wie die größeren zehn Cents-Packete; dieselbe köstliche, gesunde Frühstücksspeise in dieselbe Schachtel verpackt, welche das ganz natürliche Aroma beibehält und keinen Schmutz oder Feuchtigkeit eindringen läßt. Das fünf Cents-Packet wird zur Bequemlichkeit von kleinen Familien hergestellt. Ihr könnt die größeren Packete auch noch haben, wenn Ihr wünscht.

Made by ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Illinois.

Hetzteufelchen.

Hüte die Worte und wäge den Sinn:
Wohnen gar arge Hetzteufelchen drin;
Ist dir ein unbedacht Wörtlein entfloh'n,
Spürst du die Teuflein, die listigen schon;
Flüstern und raunen dem andern in's Ohr,
Bis es den richtigen Sinn verlor!

Machen die Worte so bös und so schwer,
Keines versteht dann das andere mehr,
Huschen vom Ohr nach dem Herzen zuletzt —
Und dann wird weiter geschürt und gehetzt,
Wird in den Adern das Blut erhitzt,
Bis es voll Zorn aus den Augen blitzt!

Machen so groß und so schwer die Schuld,
Machen so klein und so kurz die Geduld,
Bis jedes Wort ein Verbrechen scheint
Und aus dem Liebsten ist worden ein Feind —
Hüte die Worte und wäge den Sinn:
Wohnen gar arge Hetzteufelchen drin!

Ant-arktisches Klondike.

Wenn neuerliche Mittheilungen verläßlich sind, wenigstens so verläßlich, wie es Bonanza-Geschichten aus weit entlegenen Gegenden überhaupt sein können, so wäre alle Aussicht vorhanden, daß das südamerikanische Feuerland sich zu einem vollkommen tiefsüdlichen Klondike auswachsen wird. Jedenfalls ist es kalt genug dazu, — ja mehr als genug, denn das Feuerland-Klima ist noch strenger, als dasjenige von Alaska. Ob auch entsprechende Mengen Goldes von dort geholt werden, muß sich zeigen.

Daß es an dem gleißenden gelben Metall dort nicht fehlt, ist schon seit geraumer Zeit bekannt. Soweit man weiß, haben schiffbrüchige Seeleute im Jahre 1876, also vor vierundzwanzig Jahren, zum ersten Male Gold in jenem unfreundlichen Erdwinkel entdeckt, während sie nach Wasser gruben; das war gar nicht weit vom Meeresstrand. Sich auf die Matrosen-Erfahrung verlassend, daß man häufig schon in geringer Entfernung von der Seeküste Süßwasser erhalten kann, indem man ein Loch ausgräbt (Wasser, welches dem Meer entstammt, aber beim langsamen Sickern durch Sandmassen seinen Salzgehalt verloren zu haben scheint) gruben diese Schiffbrüchigen etwa drei Fuß tief und stießen dabei auf eine Schicht schwarzen Sandes, der von Goldtheilchen funkelte. Später wurden die Schiffbrüchigen gerettet und brachten die Goldfund-Geschichte nach Punto Arenas, wo eine große Aufregung darüber entstand.

Bald war in der Nähe jener Stätte ein Goldgräber-Dorf erblüht, dessen Bewohner — etwa anderthalb Hundert — sich aus beinahe allen Nationen zusammensetzten. Man überzeugte sich, daß die Schicht schwarzen Sandes sich noch eine Strecke weit unter dem Vorstrand und unter dem Wasser dahin erstreckte, wo sich natürlich nur zur Ebbezeit oder nach Anlegung eines wasserfesten, oben offenen Senkkastens arbeiten ließ.

Eine Zeitlang ging das Goldwaschen ziemlich flott, — aber bald wurde der Ertrag spärlich und immer spärlicher, und die Goldsucher nahmen Reißaus, d. h. diejenigen, welche sich Solches noch irgendwie leisten konnten. Manche sind verhungert, manche erfroren, manche auch das Opfer wilder Thiere geworden! Die Jammer-Geschichten, welche die Ueberlebenden nach Punta Arenas brachten, machten dem Durst nach dem Gold des Feuerlandes für einige Zeit ein Ende.

Acht Jahre später jedoch entdeckten die Matrosen und Passagiere des Dampfers „Arctic“, welcher in der Nähe von Cap Virgin (am östlichen Ende jener Halbinsel) strandete, auch dort unfern des Vorstrandes Goldtheilchen, und zwar theils in Lehm, theils in Kiesel, theils in Sand und Muscheln. Sie konnten, als sie wieder in der civilisirten Welt auftauchten — zum Glück waren sie gut mit Vorräthen versehen gewesen, sonst hätten sie diesen Augenblick nicht erlebt — eine gute Quantität Gold zeigen, und ihre Angaben bewogen schließlich die Regierung der Argentinischen Republik, eine Commission von Mineralkennern an den Schauplatz zu senden. Auf deren Berichte hin bildete sich eine Gesellschaft, welche seitdem an einem Platz Namens El Paramo (spanischer Ausdruck für „Wüste) annehmbare Profite erzielte. Man hat inzwischen noch an mehreren anderen Stellen Gold gefunden, und kleine Bergbauer-Lager sind an denselben erstanden.

Die wichtigsten diesbezüglichen Entdeckungen aber sollen noch in der Zukunft liegen. Nur daß diese Zukunft schwer zu bestimmen ist! Es wird gemuthmaßt, daß das bis jetzt gefundene Gold des Feuerlandes durch die Ströme aus den Gebirgen herab geschwemmt worden sei, wenn auch vielleicht schon vor langer Zeit, und die Mutter-Adern in den Bergen noch viel größere Goldschätze enthielten. Aber ewiger Schnee bedeckt diese Berge den größeren Theil des Jahres, die Kälte ist entsetzlich, Stürme sind häufig, und außerdem ist mit den feindlichen wilden Eingeborenen zu rechnen!

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei! — Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Konsultation frei.

Natur-Heilmethode.

System Kneipp.

Max Hanff, Expert des Naturheilverfahrens, 131 Nord Clark Str.

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sichere Mittel LANGE'S Brustthee!

Zu haben in allen Apotheken. 10c das Packet. Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S.

Schwache, nervöse Personen,

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair.

nur Drei Dollars

RUPTURE — Brüche.

Wichtig für Männer und Frauen!

441 S. State Str.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Geo. A. Christmann, D. D. S. — J. O. Dowd, D. D. S.

Drs. Christmann & Dowd, Zahnärzte.

Suite 1202 Masonic Temple.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

WATRY — N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Borsch & Comp., Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Lord Airdrie nickte in Anerkennung dieses großartigen Anerbietens und ging nun in gerader Richtung an's Meeresufer. Hier stand er lange und beobachtete träumerisch die Segelschiffe, Dampfer und Fischerboote, die den Kanal belebten. Es war ein merkwürdig schöner, klarer Tag zu Anfang Dezember, und er wanderte länger als eine Stunde lang auf dem Ufergeröll umher, bis es Zeit war, in den „Lustigen Matrosen“ zurückzukehren, um dort eine kleine Mahlzeit einzunehmen. Hierauf aber ging er klopfenden Herzens wieder auf das Moor hinaus.

Eine weite Ebene, mit kurzem Gras bewachsen, von Hürden und tiefen Gräben getheilt und durchschnitten, aber so flach wie die weiten Steppen in Indien, lag hinter dem eigentlichen Moor. Da und dort erblickte man eine zerstreute Schafherde auf dem fahlen Gras. Man hätte schwerlich eine weniger romantische Gegend finden können; und doch hatte hier der Roman seines eigenen Lebens sozusagen begonnen und geendet.

Ungefähr eine Meile vom Herrenhaus entfernt war eine steinerne Brücke, die über den Fluß führte, einen Fluß, der nicht viel größer war als einer der großen Wassergräben, die nur durch einige Bretter oder sogar nur durch einen einzelnen schwankenden Balken überbrückt waren.

Bei dieser Brücke, die inzwischen ganz außer Gebrauch gekommen war — die dahin führende Straße war verlegt worden — hatte Ronald einst mit Rosamond manche Zusammenkunft gehalten. Die Brücke war sozusagen der Schlüssel zu den Herrengütern und die Verbindung zwischen diesen und der weiten Heide.

Obgleich im Umkreis von einer Meile kein einziger Baum zu sehen war, so kam man doch wegen der Unebenheiten des Bodens ziemlich unversehens an die Brücke selbst, und Lord Airdrie war schon bis auf hundert Meter herangekommen, als er sie endlich erblickte. Es stand Jemand auf der Brücke, eine Frau, aber es war weder eine vom Dorfe, noch die Frau des Schäfers, sondern eine große, junge Dame, die ein braunes Tuchkleid, Muff und Pelz aus russischem Zobel trug und von einem Hunde begleitet war. Sie hatte Horton den Rücken zugekehrt und blickte ins Land hinein, aber als sie schnelle Fußtritte hinter sich hörte — den festen, raschen Tritt eines Gentleman — wandte sie sich um und erkannte Lord Airdrie.

Während er sich nun der Brücke näherte, erwartete sie ihn mit einer hochmüthigen Kopfhaltung und mit einem Gesicht, das in jedem Zug ebenso hochmüthig aussah, als das von Romney gemalte Bildniß des Urgroßvaters.

„Ich habe gewagt, Ihnen hierher zu folgen ...“ begann er.

„Es scheint“, erwiderte sie. „Halten Sie das etwa für ein ehrenhaftes oder männliches Betragen? Ich ging hierher, um Ihnen und Ihresgleichen zu entgehen. — Warum sind Sie gekommen?“ fragte sie und blickte ihn durchblickend an.

„Ich wollte sie selbst sehen, um Ihnen dreierlei zu sagen — wenn ich darf?“ erwiderte er und begegnete ihrem Blick mit festem Auge.

„Es bleibt mir wohl keine andere Wahl übrig,“ sagte sie mit zornigem Achselzucken.

„Können Sie es ertragen, eine recht gute, wichtige Nachricht zu vernehmen?“

„Eine gute Nachricht erfahren?“ sagte sie spöttisch. „Dergleichen ist mir etwas Fremdes, daß ich nicht für ... bürgen kann; aber Sie können es versuchen.“

„Ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich den größten Theil ihrer Lebensgeschichte lerne.“

„Und das ist Ihre gute Neuigkeit?“

„Nein.“ Durch ihren Hohn verletzt platzte er nun unvermittelt heraus: „Ronald Gordon lebt.“

Sie athmete tief auf, ihre Nasenflügel zitterten, aber sie sagte kein Wort.

„Er liebt Sie noch ebenso wie früher, nein, mehr als je.“

„Entschuldigen Sie, aber das kann ich wirklich nicht glauben,“ erwiderte sie mit erstaunlicher Fassung. „Sie sind wohl ein Verwandter von ihm und sein Abgesandter. Sie können zu ihm zurückkehren und ihm mittheilen, was ich gesagt habe.“

„Er hat aber Ihr Bild beständig in seinem Herzen getragen und ist Ihnen in Wort und That treu geblieben.“

„Was! In all diesen Jahren, und dann hätte er mich nie aufgesucht!“ rief sie spöttisch. „Wie merkwürdig! Bitte, fahren Sie fort. Wo ist er denn jetzt?“

„Ich muß gestehen, Sie nehmen diesen Theil meiner Nachricht in einer ganz unerwarteten Weise auf.“

„Ich hatte eben nie gedacht, daß der Tod uns getrennt hätte.“

„Was denn sonst?“ fragte er mit rauher Stimme.

„Betrug — Treulosigkeit.“

„Nun, auf alle Fälle ist er Ihr Gatte und im Besitz Ihres Trauscheins. Sie sind ebenso gesetzlich verheirathet als die Königin selbst.“

„Und er wurde meiner schon nach drei Wochen überdrüssig; das ist doch ein wenig bald, nicht wahr? Mein Gatte, sagen Sie? Aber seit fünf Jahren hat er nichts von sich hören lassen. Ich war ihm nicht einmal eine Briefmarke werth. Er kommt doch hoffentlich nicht hierher!“ fügte sie mit erhöhter Farbe hinzu. „Ich bin jetzt kein Backfisch mehr!“

„Haben Sie nur ein wenig Geduld, und Sie sollen alles hören. Wie Sie wissen, ging er nach Melbourne und schiffte sich dort nach New-Seeland ein.“

„Allerdings“, gab sie zu. „Und was dann?“

„Dann litt er Schiffbruch und mußte jahrelang auf einer Insel bleiben, einer elenden, unfruchtbaren und bitterkalten Felseninsel, jedem Unwetter ausgesetzt und fern von jeder Schiffslinie, wo sich nichts, gar nichts fand als Seevögel.“

„Ja, und dann?“ fragte sie, indem sie ein wenig näher trat.

„Er wurde gerettet; als ein verwandelter, gealteter Mann kam er nach vier Jahren nach Hause, und sein Erstes war, seine Frau zu suchen. Aber diese gab es nicht, es gab nur eine Miß Balmaine — eine Mrs. Gordon existirte nicht.“

Da wandte sich ihm Rosamond plötzlich zu und sah ihn durchdringend an, während sie seine Züge mit ihren Blicken verschlang; ihr Gesicht war todesblaß.

„Rosamond“, sagte er mit leiser, zitternder Stimme, „kennst du mich nicht?“

„Sie!“ rief sie mit einem unterdrückten Schrei. „Sie, Sie sind doch nicht Ronald!“ rief sie wieder mit bebenden Lippen und kaum der Sprache mächtig. „... nein, nein!“ — sie streckte abwehrend die Hände aus — „das ist nicht ...lich!“

„Sieh mich genau an, und du wirst ... daß es nicht unmöglich ist“, er... er fest. „Bedenke die Furchen, die ... Jahre auf meine Stirne geschrieben, bedenke die Leiden, die ich ertragen ... meine Wangen sind hager, meine ... ist verbrannt, mein Haar ergraut. Bedenke das alles, und du wirst sehen, daß es nicht unmöglich ist. — Sieh her! Weißt du es noch?“

Und aus einer kleinen Vertiefung in der Brücke ... er einen weißen Stein heraus und ... ihn aufs Brückengeländer. Da... war früher ein Zeichen gewesen, wenn es von ihnen ... vorübergekommen war, dann war dieser Stein das ... mal.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

„Und bist du wirklich Ronald?“ stammelte sie, während sie sich krampfhaft auf die Steineinfassung stützte.

„Ja, ich bin's“, erwiderte er langsam.

„Ach, das ist alles so wunderbar, so plötzlich, ich kann es nicht fassen!“ sagte sie mit Thränen in den Augen. „Wie oft bin ich mit gebrochenem Herzen und heißen Thränen hier auf dieser Brücke gegangen, aber immer ... ist, und jetzt, nach so vielen Jahren, wo ich es am wenigsten erwartet habe, wo mein Herz gegen dich verhärtet ist, da finde ich dich gerade hier. Was soll ich denn zu dir sagen, Ronald?“

„Sage, daß du froh bist, mich wiederzusehen, Rosamond“, — er war tief verletzt durch ihre Kälte — „mehr braucht es nicht.“

„Ich bin froh — ich hoffe es wenigstens, daß ich froh bin; aber ich habe noch keine Zeit gehabt, darüber nachzudenken — es zu glauben — bis jetzt. Ich habe solch schreckliche Sachen über dich gedacht, Ronald — schon seit langer Zeit, daß ich es nicht in einem Nu aus meiner Seele reißen kann, und“ — sie fuhr auf — „wie kommt es denn, daß du jetzt Lord Airdrie bist?“

„Mein Vetter Colin ist gestorben, und da fiel der Titel an mich. Niemals hätte Jemand geglaubt, daß er solch einem armen Schlucker wie Ronald Gordon zufallen würde. Und doch ist es so gekommen, und du bist nun Lady Airdrie.“

„Aber wie ist denn alles zu verstehen, Ronald? Wie kommt es denn, daß du seit Monaten in England weilst, und manchmal täglich mit mir zusammengetroffen bist und mich noch nicht anerkannt oder dich zu erkennen gegeben hast? Was bedeutet denn das? Ich habe die Aehnlichkeit wohl bemerkt, und fühlte auch den Drang zu sprechen, aber du bliebst stumm.“

„Ich habe dir nun zwei Dinge gesagt, Rosamond; erstens, daß ich dein Gatte bin, und zweitens, daß du Lady Airdrie bist. Um dir aber das dritte auseinanderzusetzen, dazu brauche ich mehr Zeit. Ich muß dir auch mein anscheinend außergewöhnliches Betragen erklären, aber wenn du alles weißt, wirst du es mir verzeihen. Ach, Rosamond!“ — Er sah sie vorwurfsvoll an. — „Ich weiß zwar wohl, daß man ein Herz nicht zwingen kann, denn die Liebe ist nichts Willkürliches, aber ich möchte doch, daß du ein wenig mehr Freude zeigtest.“

„Es war solch ein unerwarteter Schlag“, erwiderte sie. „Ich kann eben noch immer nicht glauben, daß es wahr ist, und kann dich noch nicht an die Stelle des alten Ronald Gordon stellen; auch kann ich dich und Lord Airdrie nicht auseinanderhalten. Wie soll ich mir denn mich selbst als Lady Airdrie denken? Aber Ronald“, schloß sie erröthend, „du weißt, daß ich nie Jemand anders geliebt habe, und es wird alles wieder zurückkommen.“

(Fortsetzung folgt.)

—Eine Merkwürdigkeit. — Fremder: Weist Ihr Städtchen gar keine Merkwürdigkeit auf?“ — Einheimischer: Doch — einen Assessor, der nicht Reserveleutnant ist.“

— Kasernhofblüthe. — „Huber, machen Sie doch nicht ein Gesicht wie ein Dromedar, das von einem zweiten Buckel träumt.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost“ mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifr*

THE HUB

$10 $10 $10 $10 $10 $10

Offen Samstags Abends bis 10 Uhr.

„Kleider werden 50 und 60 Prozent mehr in 1900 kosten als in 1899." — NEW YORK POST, Amerikas anerkannte Finanz-Autorität.

Zehn Silber-Dollars

sind so gut wie zwanzig hier morgen.

Hiermit wollen wir sagen, daß die feinen Anzüge und Ueberzieher, die wir Euch morgen für $10 offeriren, Euch im nächsten Jahre das Doppelte kosten werden, wegen des Mangels an Wolle und des großen Preisaufschlags. Vor einer oder zwei Wochen hätten Euch solche Qualitäten bis zu $18 hier gekostet und sie werden heute sogar für noch mehr anderswo verkauft. Wenn wir Euch nur **die Wichtigkeit dieses Verkaufs** begreiflich machen könnten, Ihr würdet Euch keinen Augenblick besinnen und Nutzen davon ziehen. Es finden sich so viele Uebertreibungen in den Zeitungen, daß wir es Euch nicht verdenken können, wenn Ihr ungläubig seid. Aber **der Hub macht nie falsche Angaben,** und in diesem Falle sprechen die Waaren für sich selbst. Alles, was wir von Euch wünschen, ist, daß Ihr sie beseht und ihnen eine Gelegenheit gebt, „zu sprechen". Es findet sich kein Anzug oder Ueberzieher in der Partie, der weniger als $14 werth ist und die meisten sind $16 und $18 werth. Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht, für........ **$10**

Irgend ein Paar Beinkleider in diesem Haus, tausende zur Auswahl, morgen nur $5.00

Morgen ist Eure Gelegenheit aus einer feinen Partie von Semi-Dreß Beinkleidern für Männer zu wählen—in engl. Tweeds, Karrirungen und niedlichen Streifen und fancy Worsteds — welche erst kürzlich noch für $5 und $6 verkauft wurden— für nur **$3.50**

Morgen ist Eure Gelegenheit, aus 500 Paar ganzwollen Duchess-Hosen für Männer zu wählen — jedes Paar garantirt nicht aufzutrennen — Nähte verstärkt und in allen verschiedenen Facons — gewöhnlich werden sie für $3.50 verkauft — für nur **$1.85**

Schwarze und blaue Ueberzieher für Männer — eine ungewöhnliche Offerte für Leute, welche nur wenig Geld zu verausgeben haben — mit rauhen und übergelegten Kanten gemacht — gefüttert mit schweren Italians und Aermel mit oder ohne Seiden-Futter— diese Ueberzieher wurden für $10 und $12 verkauft — morgen nur **$6.50**

Großer Verkauf von

farbigen Hemden.

Der letzte Tag.

Morgen ist der letzte Tag unseres berühmten Verkaufs von Wilson Bros.' feinen farbigen Hemden — der Verkauf war großartig, wie Jedermann der hier war, weiß — diese Hemden sind positiv $1.50, $2.00 und $2.50 Qualitäten — wir offeriren dieselben zu dem staunenerregenden Preise von **69c**

Halstrachten für Männer — alle unsere regulären 50c und $1 Werthe in Puffs, Tecks, englischen Squares, Imperials und 4-in-Hands— morgen für nur **25c**

$1.50 und $2.00 Männer-Handschuhe für Gesellschaft, Straße und zum Ausfahren — alle Facons und Farben — Samstag nur **85c**

$3.50, $4.00 und $5.00 fancy doppelbrüstige Westen für Männer, um sie fortzuräumen morgen zu **$2.48**

Unterzeug für Männer—4 Sorten welche zu $1.50, $1.75, $2.00 und $2.25 verkauft wurden, werden morgen — Samstag — geräumt zu **95c**

Räumungs-Preise für feine Knaben-Kleider morgen, auf unserem großen zweiten Floor.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 14 bis 19 — ganzwollene Stoffe — einfach blau, schwarz und fancy Farben—wurden verkauft zu $8, $10 und $12 — zum Verkauf morgen zu dem sehr niedrigen Preis von **$6.50**

3-Stück Anzüge für Knaben — Alter 9 bis 16 — bestehend aus Rock, Weste und Kniehosen — feine Cassimeres, Cheviots und Tweeds—helle u. dunkle Farben — früher verkauft zu $7, $8 und $10 — geben morgen Vormittag zum Verkauf zu **$4.95**

Reefers für Knaben — großer Räumungsverkauf — Alter 3 bis 16 — feine Chichillas, Friezes, Kerseys u. Beavers u. schwere Cheviots — Gr. 3 bis 8 fancy gemacht und alle Farben—Größen 4 bis 16 m. Sammet- oder Ulsterkragen — früher verkauft zu $6, $7, $8 u. $9—morgen Eure Auswahl für **$4.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — Vestee- und ein einfache doppelbrüstige Styles — feine ganzwollene, in fancy braun, grau und olivenfarbig — wurden früher zu $5, $6 und $7 verkauft — morgen Eure Auswahl zu **$3.50**

Winter-Kappen für Knaben, in Golfs u. Brightons, Polos und Tam O'Shanters—werth 75c, $1 und $1.25 .... **48c**

Winter-Unterzeug für Knaben — fließgefüttert, Natur- und Kameelhaar—werth 35c, 50c und 75c—um aufzuräumen morgen zu **25c**

Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen — reguläre 50c und 75c Werthe— Samstag **25c**

Reine lammwollene Sweaters für Knaben — alle Farben—reguläre $1.50 Qualitäten — Samstag **98c**

Feine Hüte zum Kostenpreis.

Eine beschränkte Partie von Derby- und Fedora-Hüten für Männer — Schwarz, Braun, Pearl und andere Farben — sämmtl. gute Facons — ein paar Dutzend von jeder, wurden für $2.00, $2.50 und $3.00 verkauft— Eure eigene Auswahl morgen für **$1.50**

Stetsons hübsche neue Facons für 1900 machen jetzt ihr Erscheinen—The Hub ist das Hauptquartier in Chicago für Stetson Hüte, u. wir verkaufen stets ihre besten Qualitäten für **$3.50**

Aufräumung mit Winter-Mützen — Euren Auswahl morgen von all unseren Plüsch- und Tuch-Mützen, welche bis zu $2.00 verkauft wurden—für nur **98c**

Eure Auswahl morgen von all unseren Tuch- und Plüsch-Mützen, welche bis zu $1.25 verkauft wurden— für nur **50c**

Eure Auswahl morgen von 300 Regenschirmen—sog. „Seconds", da sie im Gewebe nicht ganz vollständig sind, welche Fehler aber unbemerkbar sind—sie wurden gemacht um für $3 verkauft zu werden—wir offeriren sie für genau die Hälfte **$1.50**

Schuh-Offerten für Alle.

334 Paar feine Vici Kid, Wax Calf und Winter Tan Schuhe für Männer — einfache und doppelte Sohlen — englische Zehen — gemacht um zu $3.50 verkauft zu werden, außergewöhnliche Offerten morgen zu **$2.40**

376 Paar feine Damenschuhe — in Box Calf und Vici Kid — die männerartigen Leisten und Extension-Sohlen — garantirt in Bezug auf Passen, Facon und Tragen — gemacht um für $3.50 zu verkaufen— Eure Auswahl morgen **$1.90**

437 Paar Box Calf Schulschuhe für Knaben und Jünglinge, schwere Sohlen, prachtvolle Qualitäten für Alltags-Gebrauch — alle Größen und Weiten — werth $2 — um **$1.25**

Eine beschränkte Anzahl von Cloth und Kid Top Damenschuhen, mit schweren Sohlen und in neuen Facons— werth $2 — für nur **$1.25**

Hetzteufelchen.

Hüte die Worte und wäge den Sinn:
Wohnen gar arge Hetzteufelchen drin;
Ist dir ein unbedacht Wörtlein entfloh'n,
Spürst du die Teuflein, die listigen schon;
Flüstern und raunen dem andern in's Ohr,
Bis es den richtigen Sinn verlor!

Machen die Worte so bös und so schwer,
Keines versteht dann das andere mehr,
Huschen vom Ohr nach dem Herzen zuletzt —
Und dann wird weiter geschürt und gehetzt,
Wird in den Adern das Blut erhitzt,
Bis es voll Zorn aus den Augen blitzt!

Machen so groß und so schwer die Schuld,
Machen so klein und so kurz die Geduld,
Bis jedes Wort ein Verbrechen scheint
Und aus dem Liebsten ist worden ein Feind —
Hüte die Worte und wäge den Sinn:
Wohnen gar arge Hetzteufelchen drin!

Ant-arktisches Klondike.

Wenn neuerliche Mittheilungen verläßlich sind, wenigstens so verläßlich, wie es Bonanza-Geschichten aus weit entlegenen Gegenden überhaupt sein können, so wäre alle Aussicht vorhanden, daß das südamerikanische Feuerland sich zu einem vollkommen tiefsüdlichen Klondike auswachsen wird. Jedenfalls ist es kalt genug dazu, — ja mehr als genug, denn das Feuerland-Klima ist noch strenger, als dasjenige von Alaska. Ob auch entsprechende Mengen Goldes von dort geholt werden, muß sich zeigen.

Daß es an dem gleißenden gelben Metall dort nicht fehlt, ist schon seit geraumer Zeit bekannt. Soweit man weiß, haben schiffbrüchige Seeleute im Jahre 1876, also vor vierundzwanzig Jahren, zum ersten Male Gold in jenem unfreundlichen Erdwinkel entdeckt, während sie nach Wasser gruben; das war gar nicht weit vom Meeresstrand. Sich auf die Matrosen-Erfahrung verlassend, daß man häufig schon in geringer Entfernung von der Seeküste Süßwasser erhalten kann, indem man ein Loch ausgräbt (Wasser, welches dem Meer entstammt, aber beim langsamen Sickern durch Sandmassen seinen Salzgehalt verloren zu haben scheint) gruben diese Schiffbrüchigen etwa drei Fuß tief und stießen dabei auf eine Schicht schwarzen Sandes, der von Goldtheilchen funkelte. Später wurden die Schiffbrüchigen gerettet und brachten die Goldfund-Geschichte nach Punto Arenas, wo eine große Aufregung darüber entstand.

Bald war in der Nähe jener Stätte ein Goldgräber-Dorf erblüht, dessen Bewohner — etwa anderthalb Hundert—sich aus beinahe allen Nationen zusammensetzten. Man überzeugte sich, daß die Schicht schwarzen Sandes sich noch eine Strecke weit unter dem Vorstrand und unter dem Wasser dahin erstreckte, wo sich natürlich nur zur Ebbezeit oder nach Anlegung eines wasserfesten, oben offenen Senkkastens arbeiten ließ.

Eine Zeitlang ging das Goldwaschen ziemlich flott, — aber bald wurde der Ertrag spärlich und immer spärlicher, und die Goldsucher nahmen Reißaus, d. h. diejenigen, welche sich Solches noch irgendwie leisten konnten. Manche sind verhungert, manche erfroren, manche auch das Opfer wilder Thiere geworden! Die Jammer-Geschichten, welche die Ueberlebenden nach Punta Arenas brachten, machten dem Durst nach dem Gold des Feuerlandes für einige Zeit ein Ende.

Acht Jahre später jedoch entdeckten die Matrosen und Passagiere des Dampfers „Arctic", welcher in der Nähe von Cap Virgin (am östlichen Ende jener Halbinsel) strandete, auch dort unfern des Vorstrandes Goldtheilchen, und zwar theils in Lehm, theils in Kiesel, theils in Sand und Muscheln. Sie konnten, als sie wieder in der civilisirten Welt auftauchten — zum Glück waren sie gut mit Vorräthen versehen gewesen, sonst hätten sie diesen Augenblick nicht erlebt—eine gute Quantität Gold zeigen, und ihre Angaben bewogen schließlich die Regierung der Argentinischen Republik, eine Commission von Mineralkennern an den Schauplatz zu senden. Auf deren Berichte hin bildete sich eine Gesellschaft, welche seitdem an einem Platz Namens El Paramo (spanischer Ausdruck für „Wüste) annehmbare Profite erzielte. Man hat inzwischen noch an mehreren anderen Stellen Gold gefunden, und kleine Bergbauer-Lager sind an denselben erstanden.

Die wichtigsten diesbezüglichen Entdeckungen aber sollen noch in der Zukunft liegen. Nur daß diese Zukunft schwer zu bestimmen ist! Es wird gemuthmaßt, daß das bis jetzt gefundene Gold des Feuerlandes durch die Ströme aus den Gebirgen herab geschwemmt worden sei, wenn auch vielleicht schon vor langer Zeit, und die Mutter-Adern in den Bergen noch viel größere Goldschätze enthielten. Aber ewiger Schnee bedeckt diese Berge den größeren Theil des Jahres, die Kälte ist entsetzlich, Stürme sind häufig, und außerdem ist mit den feindlichen wilden Eingeborenen zu rechnen!

Hier ist eine Ueberraschung.

Nutflake Oatmeal

zu fünf Cents per Packet. Es ist genau dasselbe wie die größeren zehn Cents-Packete; dieselbe köstliche, gesunde Frühstücksspeise in dieselbe Schachtel verpackt, welche das ganze nußähnliche Aroma beibehält und keinen Schmutz oder Feuchtigkeit eindringen läßt. Das fünf Cents-Packet wird zur Bequemlichkeit von kleinen Familien hergestellt. Ihr könnt die größeren Packete auch noch haben, wenn Ihr sie vorzieht.

Made by ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Illinois.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Lord Airdrie nickte in Anerkennung dieses großartigen Anerbietens und ging nun in gerader Richtung an's Meeresufer. Hier stand er lange und beobachtete träumerisch die Segelschiffe, Dampfer und Fischerboote, die den Kanal belebten. Es war ein merkwürdig schöner, klarer Tag zu Anfang Dezember, und er wanderte länger als eine Stunde lang auf dem Ufergeröll umher, bis es Zeit war, in den „Lustigen Matrosen" zurückzukehren, um dort eine kleine Mahlzeit einzunehmen. Hierauf aber ging er klopfenden Herzens wieder auf das Moor hinaus.

Eine weite Ebene, mit kurzem Gras bewachsen, von Hürden und tiefen Gräben getheilt und durchschnitten, aber so flach wie die weiten Steppen in Indien, lag hinter dem eigentlichen Moor. Da und dort erblickte man eine zerstreute Schafherde auf dem fahlen Gras. Man hätte schwerlich eine weniger romantische Gegend finden können; und doch hatte hier der Roman seines eigenen Lebens sozusagen begonnen und geendet.

Ungefähr eine Meile vom Herrenhaus entfernt war eine steinerne Brücke, die über den Fluß führte, einen Fluß, der nicht viel größer war als einer der großen Wassergräben, die nur durch einige Bretter oder sogar nur durch einen einzelnen schwankenden Balken überbrückt waren.

Bei dieser Brücke, die inzwischen ganz außer Gebrauch gekommen war— die dahin führende Straße war verlegt worden — hatte Ronald einst mit Rosamond manche Zusammenkunft gehalten. Die Brücke war sozusagen der Schlüssel zu den Herrengütern und die Verbindung zwischen diesen und der weiten Heide.

Obgleich im Umkreis von einer Meile kein einziger Baum zu sehen war, so kam man doch wegen der Unebenheiten des Bodens ziemlich unversehens an die Brücke selbst, und Lord Airdrie war schon bis auf hundert Meter herangekommen, als er sie endlich erblickte. Es stand Jemand auf der Brücke, eine Frau, aber es war weder eine vom Dorfe, noch die Frau des Schäfers, sondern eine große, junge Dame, die ein braunes Tuchkleid, Muff und Pelz aus russischem Zobel trug und von einem Hunde begleitet war. Sie hatte Horton den Rücken zugekehrt und blickte ins Land hinein, aber als sie schnelle Fußtritte hinter sich hörte — den festen, raschen Tritt eines Gentleman — wandte sie sich um und erkannte Lord Airdrie.

Während er sich nun der Brücke näherte, erwartete sie ihn mit einer hochmüthigen Kopfhaltung und mit einem Gesicht, das in jedem Zug ebenso hochmüthig aussah, als das von Romney gemalte Bildniß des Urgroßvaters.

„Ich habe es gewagt, Ihnen hierher zu folgen ...." begann er.

„Es scheint so", erwiderte sie. „Halten Sie das etwa für ein ehrenhaftes oder männliches Betragen? Ich ging hierher, um Ihnen und Ihresgleichen zu entgehen. — Warum sind Sie gekommen?" fragte sie und blickte ihn durchblickend an.

„Ich wollte sie selbst sehen, um Ihnen dreierlei zu sagen—wenn ich darf?" erwiderte er und begegnete ihrem Blick mit festem Auge.

„Es bleibt mir wohl keine andere Wahl übrig," sagte sie mit zornigem Achselzucken.

„Können Sie es ertragen, eine recht gute, wichtige Nachricht zu vernehmen?"

„Eine gute Nachricht ertragen?" sagte sie spöttisch. „Dergleichen ist mir etwas Fremdes, daß ich nicht für mich bürgen kann; aber Sie können es ja versuchen."

„Ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich den größten Theil ihrer Lebensgeschichte lerne."

„Und das ist Ihre gute Neuigkeit?"

„Nein." Durch ihren Hohn verletzt, platzte er nun unvermittelt heraus: „Ronald Gordon lebt."

Sie athmete tief auf, ihre Nasenflügel zitterten, aber sie sagte kein Wort.

„Er liebt Sie noch ebenso wie früher, nein, mehr als je."

„Entschuldigen Sie, aber das kann ich wirklich nicht glauben," erwiderte sie mit erstaunlicher Fassung. „Sie sind wohl ein Verwandter von ihm und sein Abgesandter. Sie können zu ihm zurückkehren und ihm mittheilen, was ich gesagt habe."

„Er hat aber Ihr Bild beständig in seinem Herzen getragen und ist Ihnen in Wort und That treu geblieben."

„Was! In all diesen Jahren, und dann hätte er mich nie aufgesucht!" rief sie spöttisch. „Wie merkwürdig! Bitte, fahren Sie fort. Wo ist er denn jetzt?"

„Ich muß gestehen, Sie nehmen diesen Theil meiner Nachricht in einer ganz unerwarteten Weise auf."

„Ich hatte eben nie gedacht, daß der Tod uns getrennt hätte."

„Was denn sonst?" fragte er mit rauher Stimme.

„Betrug — Treulosigkeit."

„Nun, auf alle Fälle ist er Ihr Gatte und im Besitz Ihres Trauscheins. Sie sind ebenso gesetzlich verheirathet als die Königin selbst."

„Und er wurde meiner schon nach drei Wochen überdrüssig; das ist doch ein wenig bald, nicht wahr? Mein Gatte, sagen Sie? Aber seit fünf Jahren hat er nichts von sich hören lassen. Ich war ihm nicht einmal eine Briefmarke werth. Er kommt doch hoffentlich nicht hierher!" fügte sie mit erhöhter Farbe hinzu. „Ich bin jetzt kein Backfisch mehr!"

„Haben Sie nur ein wenig Geduld, und Sie sollen alles hören. Wie Sie wissen, ging er nach Melbourne und schiffte sich dort nach New-Seeland ein."

„Allerdings", gab sie zu. „Und was dann?"

„Dann litt er Schiffbruch und mußte jahrelang auf einer Insel bleiben, einer elenden, unfruchtbaren und bitterkalten Felseninsel, jedem Unwetter ausgesetzt und fern von jeder Schiffslinie, wo sich nichts, gar nichts fand als Seevögel."

„Ja, und dann?" fragte sie, indem sie ein wenig näher trat.

„Er wurde gerettet; als ein verwandelter, gealteter Mann kam er nach vier Jahren nach Hause, und sein Erstes war, seine Frau zu suchen. Aber diese gab es nicht, es gab nur eine Miß Balmaine — eine Mrs. Gordon existirte nicht."

Da wandte sich ihm Rosamond plötzlich zu und sah ihn durchdringend an, während sie seine Züge mit ihren Blicken verschlang; ihr Gesicht war todesblaß.

„Rosamond", sagte er mit leiser, zitternder Stimme, „kennst du mich nicht?"

„Sie!" rief sie mit einem unterdrückten Schrei. „Sie, Sie sind doch nicht Ronald!" rief sie wieder mit bebenden Lippen und kaum der Sprache mächtig. „O nein, nein!" — sie streckte abwehrend die Hände aus — „das ist nicht möglich!"

„Sieh mich genau an, und du wirst sehen, daß es nicht unmöglich ist", erwiderte er fest. „Bedenke die Furchen, die die Jahre auf meine Stirne geschrieben, bedenke die Leiden, die ich ertragen: meine Wangen sind hager, meine Haut ist verbrannt, mein Haar ergraut, bedenke das alles, und du wirst sehen, daß es nicht unmöglich ist. — Sieh hierher! Weißt du es noch?" Und aus einer kleinen Vertiefung in der Brücke nahm er einen weißen Stein heraus und legte ihn aufs Brückengeländer. Das war früher ein Zeichen gewesen, wenn eines von ihnen schon vorübergekommen war, dann war dieser Stein das Merkmal.

Achtunddreißigstes Kapitel.

„Und bist du wirklich Ronald?" stammelte sie, während sie sich krampfhaft auf die Steineinfassung stützte.

„Ja, ich bin's", erwiderte er langsam.

„Ach, das ist alles so sonderbar, so plötzlich, ich kann es nicht fassen!" sagte sie mit Thränen in den Augen. „Wie oft bin ich mit gebrochenem Herzen und heißen Thränen hier auf diese Brücke gegangen, aber immer umsonst, und jetzt, nach so vielen Jahren, wo ich es am wenigsten erwartet habe, wo mein Herz gegen dich verhärtet ist, da finde ich dich gerade hier. Was soll ich denn zu dir sagen, Ronald?"

„Sage, daß du froh bist, mich wiederzusehen, Rosamond", — er war tief verletzt durch ihre Kälte — „mehr braucht es nicht."

„Ich bin froh — ich hoffe es wenigstens, daß ich froh bin; aber ich habe noch keine Zeit gehabt, darüber nachzudenken — es zu glauben — bis jetzt. Ich habe solch schreckliche Sachen über dich gedacht, Ronald — schon seit langer Zeit, daß ich es nicht in einem Nu aus meiner Seele reißen kann, und" — sie fuhr auf — „wie kommt es denn, daß du jetzt Lord Airdrie bist?"

„Mein Vetter Colin ist gestorben, und da fiel der Titel an mich. Niemals hätte Jemand geglaubt, daß er solch einem armen Schlucker wie Ronald Gordon zufallen würde. Und doch ist es so gekommen, und du bist nun Lady Airdrie."

„Aber wie ist denn alles zu verstehen, Ronald? Wie kommt es denn, daß du seit Monaten in England weilst, und manchmal täglich mit mir zusammengetroffen bist und mich noch nicht anerkannt oder dich zu erkennen gegeben hast? Was bedeutet denn das? Ich habe die Aehnlichkeit wohl bemerkt, und fühlte auch den Drang zu sprechen, aber du bliebst stumm."

„Ich habe dir nun zwei Dinge gesagt, Rosamond; erstens, daß ich dein Gatte bin, und zweitens, daß du Lady Airdrie bist. Um dir aber das dritte auseinanderzusetzen, dazu brauche ich mehr Zeit. Ich muß dir auch mein anscheinend außergewöhnliches Betragen erklären, aber wenn du alles weißt, wirst du es mir verzeihen. Ach, Rosamond!" — Er sah sie vorwurfsvoll an. — „Ich weiß zwar wohl, daß man ein Herz nicht zwingen kann, denn die Liebe ist nichts Willkürliches, aber ich möchte doch, daß du ein wenig mehr Freude zeigtest."

„Es war solch ein unerwarteter Schlag", erwiderte sie. „Ich kann eben noch immer nicht glauben, daß es wahr ist, und kann dich noch nicht an die Stelle des alten Ronald Gordon stellen; auch kann ich dich und Lord Airdrie nicht auseinanderhalten. Wie soll ich mir denn mich selbst als Lady Airdrie denken? Aber Ronald", schloß sie erröthend, „du weißt, daß ich nie Jemand anders geliebt habe, und es wird alles wieder zurückkommen."

(Fortsetzung folgt.)

— Eine Merkwürdigkeit. — Fremder: „Weist Ihr Städtchen gar keine Merkwürdigkeit auf?" — Einheimischer: „Doch — einen Assessor, der nicht Reserveleutnant ist."

— Kasernhofblüthe.— „Huber, machen Sie doch nicht ein Gesicht wie ein Dromedar, das von einem zweiten Buckel träumt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

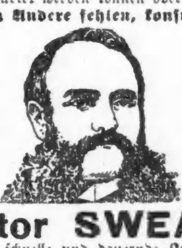
Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifr

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei!  Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller **Nervösen, Blut- und Privat-**Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13novl,m,mi,fr

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen. Keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nor. W.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mzlj

WATRY — N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

ARENDS GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für **Nerven, Magen, Leber, Nieren,** ...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

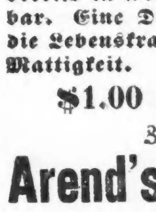
$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. bifrdw

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.



Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, **als verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet,** eitrige oder ansteckende Ergießungen, **Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10–12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, **Sie können dann per Post kurirt werden.**—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einfluß. 12jan,momitulu

Natur-Heilmethode.

System Kneipp.

Glänzende Heilerfolge bei **allen** überhaupt **noch** heilbaren chronischen Krankheiten: **Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Blut- und Hautkrankheiten 2c.**

Max Hanff, Expert des Naturheilverfahrens, 131 Nord Clark Str. Sprechstunden: Von 8–10 Vorm., 1–4 Nachm. Tel. North 45. 6dez,mifrmo,1m

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel LANGE'S echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrlj

Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Epilepsie. Brühl's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Pek Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflich neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Geo. A. Christmann, D. D. S. J. O. Dowd, D. D. S.

Drs. Christmann & Dowd, Zahnärzte. Suite 1202 Masonic Temple. Früher bis zum Jahre 1895 im Staatszeitungs-Gebäude. 8aug,dibifon,lj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultiert uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Spezielle gute Werthe offerirt

für den morgigen Verkauf von jenem **$22,000.00 Kleider-Einkauf.** (Das ganze Ueberschuß-Lager von Baum & Mendelsohn, New York, City, welches wir zu ungefähr **40 Cents am Dollar** kauften.)

Partie 1—Männer-Anzüge, gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen, wie Tricot Longs, Cheviots, Seide-Mischungen, fancy Cassimeres u. s. w., B. & M.'s Wholesale-Preis von $8.00 bis $10.00, unser Preis **$4.98**

Partie 2—Top-Coats für Männer, gemacht v. feinstem import. Covert Tuch, in schlichtem u. Herringbone Streifen, Seide-Sammet Kragen und mit Seide Satin gefüttert, beste Arbeit, B. & M.'s Wholesalepreis $15.00, unser Preis **$9.98**

Partie 3—Ulsters für junge Männer, gemacht von reinwollenem Shetland und Melton Tuch mit großem Sturm-Kragen, Größen 16 bis 20, B. & M.s Wholesalepreis $5.00, zu **$2.98**

Partie 4—Knaben-Reefers, gemacht von reinwoll. Melton und blauem Chinchilla, mit großem Sturm-Kragen, Wolle Plaid gefüttert, nur große Nummern, B. & M.'s Wholesalepreis $3, unser Preis . . . **$1.98**

Speziell 8 Uhr Vorm. 500 Paare Arbeits-Hosen für Männer, gemacht von schwerem Union Cassimere, in schlicht schwarz und blau, netten Karrirungen und Hairline Streifen, alle Größen, werth bis zu 2.00, das Paar **$1.00**

(Nur ein Paar für jeden Kunden.)

Candies.

Fancy Muschel-Kästchen, gefüllt mit Candy, Stück 4c
Fancy gebrochener Candy, per Pfund 5c

Droguen—Toilette-Artikel.

Woodbury's Gesichts-Seife, per Stück . . 12c
Lemke's St. John's Tropfen, per Flasche 15c
Hostetter's Bitters, per Flasche 69c
Duffy's Malt Whiskey, per Flasche 78c

Capes und Jackets.

Vom Auktionsverkauf von F. Siegel & Bros.

Speziell. 50 Damen-Jackets von ganz wollenem, schwarzen Cheviot gemacht, doppelt gesteppte Nähte, Siegels Wholesale-Preis $5.00, solange dieselben anhalten, das Stück..... 1.00

80 Damen-Jackets, gemacht von ganzwollenem schwerzottigem Astrakhan, besetzt mit Kersey Straps und durchweg gefüttert mit Near Silk, Siegels Wholesale-Preis 7.50, gehen zu 3.98

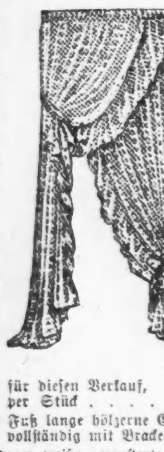
35 Damen-Capes, gemacht von Seiden-Seal-Plüsch, gefüttert mit Nearsilk, reich braided u. besetzt mit Thibetpelz. — Siegels Wholesalepreis 6.75 — gehen zu 3.98

Waists und Wrappers.

Brilliantine Shirt Waists für Damen, in Schwarz und Blau, $1.50 werth, gehen für 48c

60 Wrappers für Damen, aus ganzwollenem rothen Flanell gemacht, mit Braid besetzt, $4.50 bis $6.00 werth, so lange der Vorrath reicht 2.50

Gardinen: Extra speziell.



Eine Muster-Partie in hochfeinen Tapestry- und Chenille-Gardinen, Auswahl, per Stück 98c

250 Paar Nottingham und Fischnetz Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 1 bis 4 Paar von jeder Sorte, werth 1.25 bis 1.75, um damit aufzuräumen, das Paar . . . 98c

Patent-Gardinen-Strecker, mit nickelplatt. Pins und Center Brace, eleganter Werth — für diesen Verkauf, per Stück 38c

4 Fuß lange hölzerne Gardinen-Stangen, vollständig mit Brackets u. Ornamenten 10c

Fancy weiße gemusterte Gardinen-Swisses, werth 10c die Yard 5c

Mädchen- und Kindertrachten

Kleider für Mädchen, aus ganzwoll. Flanell und Novelty Stoffen gemacht, reichlich besetzt, von 4.00 bis 5.00 werth, um damit zu räumen, für 1.98

Seidene Plüsch-Kapuzen für Kinder, mit Pelz garnirt- 50c werth, für . . . 25c

Feine garnirte Filz-Hüte für Mädchen, 2.00 werth, gehen für 48c

Schuh-Bargains.

Filz Slippers für Damen, Filz-Sohlen, mit rothem Flanell gefüttert, alle Größen, um zu räumen, Paar 19c

Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder, mit Patent-Leder-Front, Wedge Absätze, handgewendete Sohlen, Größen 5 bis 8, um zu räumen, per Paar 25c

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.

Eine Partie von feinen handgemachten Filz-Slippers für Damen, direkt von Deutschland importirt, allerbeste eichengegerbte Sohlen — niedrige Absätze und Coin Zehen, ein Slipper gut 1.00 werth, per Paar 50c

Speziell von 2 bis 3 Nachm.

Eine Partie von feinen Kid Schnür- und Knöpf-Schuhen für Damen, mit fancy Vesting Obertheil, handgewendete und Goodyear Welt Sohlen, alle Facons Zehen und Absätze, gut 2.50 bis 3.00 werth — per Paar 1.50

Glaswaaren—Lampen.

Gut gemachte Mantels für Incandescent-Lichter, gut 12c das Stück werth, Samstag 3 für 25c
Küchen-Lampen, mit Scheinwerfer, No. 2 Brenner, vollständig 19c
Salz- und Pfeffer-Streuer aus feinem Crystal-Glas, 2 für 5c
Flint blown Wassergläser, speziell, das Stück 2c

Reine Groceries.

Feinste Elgin Creamery-Butter, per Pfd. 25c
Braun & Fitts Holstein-Butterine, perPfd. 17c
Feinste Qualität amerikan. Käse, p. Pfd. 15c
Hetzels feine Frankfurter Wurst, per Pfund 8c
Extra feiner Java- und Mocha-Kaffee, 25c werth, Samstag, per Pfund . . . 18c
Bakers Premium Chokolade, per Pfd. . . 32c
Fancy Navel-Orangen. per Dtzd. 15c
Frisch geröstete Virginia Peanuts, Qt. . . 5c
Fancy große calif. Zwetschgen, Pfd. 5c
Liberty Bakery beste Soda-Crackers, Pfd. . . 5c
Extra feiner assortirt. Fruchtkuchen, Pfd. . 12c
Wieboldts Family Seife, die allerbeste, 7 Stücke 25c
Beste Qualität Klumpenstärke, 3 Pfd. . . 10c
Ruby Brand solid Meat Tomatoes, 6 B. 35c
B. & M. Paris Zuckerkorn, 3 Büchsen . . . 20c
Isen Wine Co.'s feiner alter Portwein, per Gallone 82c
Gazzolo Co.'s feiner Portwein, Gallone . . 63c

Die gespenstische Stuckrosette.

(Eine hypnotische Studie von Emil Granichstädter.)

Magister, Doktoren und alle die anderen Klugen, welche zum Heile ihrer Mitmenschen, oder der Wissenschaft, oder ihres Geldbeutels sich mit hypnotischen Versuchen befassen, benützen oft glänzende Gegenstände als Anregungsmittel zur Herbeiführung des hypnotischen Zustandes. Die einzige Erfahrung, welche ich an mir selbst mit dieser durchs Schauen erzwungenen Seelenträumerei gemacht habe, verdanke ich einer in ganz mattem Stuck ausgeführten, nichts weniger als glänzenden, vielmehr schon ziemlich angestaubten Rosette auf der Decke meines Arbeitszimmers. Sie sieht aus wie viele Tausende ihrer an den Decken anderer Zimmer geklebter Schwestern. In der Mitte ein Kelch, dessen nach unten gekehrte Oeffnung Raum bietet, um einen Lüster oder eine Hängelampe anzubringen, was in meinem Zimmer nicht geschehen ist. Um den Kelch herum Blattwerk mit sechs Enden und um dieses ein plastisch ornamentirter kreisrunder Kranz. Das Ding ist so gewöhnlich, daß ich ihm gar keine Aufmerksamkeit schenkte, bis eines Tages die verdammte Rosette meine Beachtung erzwang. Und das kam so:

Es war wieder einmal nichts gewesen. Ich hatte gearbeitet, Entwürfe gemacht, Pläne geschmiedet und war nun, von stolzen Hoffnungen erfüllt, zu den Leuten gegangen, die mit beiden Händen zugreifen sollten, um meinen Ideen Leben zu geben. Die Leute hatten aber nicht zugegriffen, und ich kam ermüdet, enttäuscht und niedergeschlagen nach Hause. Ueber alle dem Laufen, Reden, Warten und allen den Höflichkeiten der Ablehnung, die ich mit guter Miene entgegennehmen mußte, war es Abend geworden. So zündete ich meine Lampe an, stellte sie auf den Schreibtisch und wollte eine angefangene kleinere Arbeit vollenden. — Es ging nicht. Die Aufregung des Fehlschlagens meiner Hoffnungen ließ mich nicht zur Ruhe kommen, auch die tröstende Zigarre versagte ihre Wirkung. Nachdem ich eine Weile damit verbracht hatte, brütend und den Fehlern meiner Entwürfe und meines Selbst nachforschend im Zimmer auf und ab zu gehen, warf ich mich auf das Sofa und schloß die Augen. Kurze Zeit währte es, daß diese selbstprüfenden Qualgedanken sich zu verwirren begannen und ich das erquickende Bewußtsein des Einschlafens empfand, da — bekam ich, wie das bei Uebermüdung und Ueberreizung oft vorkommt, das plötzliche Gefühl des Fallens, ich griff hastig um mich und öffnete wieder die Augen. — Ein komisch-schauerlicher Anblick bot sich mir dar. Von der Decke des Zimmers herab glotzte mich höhnend ein Kladderadatsch-Gesicht an.

„Betrogener Narr des Lebens! Da liegst Du verzweifelnd und rathlos und fragst nach dem bösen Geist, der Dich in die Irre geführt hat! — Was hast Du jetzt von Deinen Fähigkeiten, Deinem Wissen, Deinen eingebildeten oder wirklichen Begabungen! — Du stehst mit Deinen grauen Haaren noch immer am Anfang; Du suchst das Glück und die Ruhe, wie ein Betrunkener mit dem Schlüssel das Schlüsselloch sucht und immer wieder danebentappt. Gieb's auf, trunkener Narr. Leg Dich auf's Straßenpflaster, bis Leute kommen, die so freundlich sind, Dich einzusargen." —

Und das Kladderadatschgesicht verlor den Ausdruck des Hohns, der Mund öffnete sich, die Augen quollen hervor und heulender Jammer, schreiende Verzweiflung lag in dem gespenstigen Antlitz. Wehrlos lag ich keuchend auf dem Divan, ich wußte, daß es die alberne Stuckrosette auf der Zimmerdecke war, die sich als Schreckensbild mir darstellte, aber ich war nicht im Stande, dem Gespenst sein natürliches Aussehen wieder zu geben. Der Kladderadatsch da oben blieb trotz aller Bewußtseinsanstrengung Kladderadatsch. Wieder schloß ich die Augen, dem Gedankengang folgend, der sich als Reflex der Erscheinung mir aufgedrängt hatte. So ganz vergebens hatte ich ja doch nicht gelebt und gearbeitet; so ganz freudlos war mir's ja doch nicht ergangen. Dieses denkend, nahm ich den Kampf mit der Erscheinung wieder auf, ich öffnete absichtlich die Augen, um zu sehen, ob der Kladderadatsch jetzt wieder zur Stuckrosette geworden sei.

Nein! — Nein! — Erst recht nicht. Aber in dem Antlitz lag jetzt ein anderer, mitleidig-elegischer Ausdruck:

„Einsamer Mann mit dem liebesuchenden Herzen! Du bist auch ein Mann der Liebe gewesen. Du bliebst gleichgiltig, wo ehrliche Liebe Dir die Hand entgegenreichte. Denke des Mädchens, das Dich einst so kußbereit in's Vorzimmer geleitete und das Du ungeküßt gelassen hast, weil Du zaghaft warst, wo Du muthig hättest sein können und sollen. Das Mädchen hat es gut gemeint, es hätte Dich glücklich gemacht und ist dann mit dem anderen unglücklich geworden. — Denke des zweiten Mädchens, das in der Angst des eigenen Herzens die Schicksalsfrage an Dich stellte zwischen Erbleichen und Erröthen. Du warst mißtrauisch, wo Du hättest vertrauen sollen und bist zum zweiten Male am Glücke des Lebens vorbeigegangen. Du hast die Liebe nicht zu finden gewußt, die Du suchtest, und jetzt fragst Du und klagst Du, warum das Glück Deine Wege meidet?" — —

Der mitleidige Ausdruck war allmählich aus dem Kladderadatschantlitz evrschwunden. Augen und Mund zogen sich erst zum Lächeln in die Breite, dann öffnete sich der Mund zu lautem, brutalem Lachen, das ich zwar nicht hörte, aber so deutlich sah, daß aus dem Sehen sich die Hörempfindung schmerzend ergab. — Die verdammte Stuckrosette! Das waren ja Gedanken des Selbstvorwurfs, die das heillose Gesicht in mir weckte und eben deshalb war es auch wieder ein Fremdes, das in mir und zu mir sprach. Die lieben Mädchen! Beide habe ich sie lieb gehabt, aber ich habe sie nicht geliebt; ich hätte sie betrogen, die eine wie die andere, wenn ich mein Glück bei ihrer Liebe gesucht hätte. Die Liebe, die ich suchte, mußte ich doch zuerst im eigenen Herzen finden. — Nein, Du tolles Geschöpf der Augentäuschung! So kriegst Du mich nicht unter und jetzt will ich Dich nochmals ansehen, ob der ungerufene Geist nicht wieder ward, was er gewesen. —

Noch immer nicht! Noch immer Kladderadatsch! Und jetzt ein ernsthafter! —

„Du Faulpelz des Temperaments! Du Träumer, der immer sich nur an Luftschlössern vergnügte, der sich die tausend Heldenthaten vorphantasirte, die er niemals vollbrachte, der sich den Luxus verstattete, nur der Eingebung des Augenblicks zu folgen und die Kunst des Planens und Ueberlegens auf Selbsttäuschungen und auf's Fabuliren verschwendete, statt sie nutzbar zu machen für Schritt und Tritt im eigenen Leben! Du Philister da, wo Du leichtsinnig hättest sein können, Du Leichtsinniger da, wo Du hättest Philister sein sollen, verzagst Du, verzweifelst Du noch nicht?" —

Und abermals öffnete der Kladderadatsch sein breites Maul, aber jetzt wie ein gieriger Riese, als wollte er mich verschlingen, und ich spürte es eisig mich anwehen mit den Schrecken des Todes. — Tollheit! Unsinn! Ich harre aus, solange geistige Spannkraft in mir ist, ich kämpfe ihn durch, den Kampf des Lebens, so wie ich bin, wie ich wurde aus der Hand der Schöpfung; in der Hand des erduldeten und verschuldeten Schicksals! — versuch's nochmals, Du dumme Stuckrosette, mich zu schrecken! Bis jetzt hast Du mich „geprüft", jetzt will ich Dich einmal auf Deine gespenstische Haltbarkeit untersuchen.

Mit diesem Entschluß blickte ich wieder zur Zimmerdecke empor. — Merkwürdig! Der Spuk war zu Ende, aber die Erscheinung war geblieben. Das Kladderadatschgesicht! Es sah mich an wie früher und schnitt die abenteuerlichsten Fratzen. Ich fühlte mich aber schon als Herr der Erscheinung, die Einbildungen schwiegen, der Kopf oben blieb stumm, und ich untersuchte ihn. Ich schloß die Augenlider allmählich und mit Absicht und fand, daß mit dem sanften Sinken und Heben der Lider sich das Gesicht oben veränderte und bewegte. Damit war ein Theil der Gespensterei verflüchtigt. Aber das Gesicht! Woher dieses Gesicht? — Da endlich besann ich mich, daß ja auf dem Schreibtisch, der hinter der Kopflehne zur Seite des Sofas steht, meine Lampe brannte und daß offenbar diese Art Beleuchtung durch die Schatten, die sie in das Stuckwerk brachte, jene Gesichtserscheinung erzeugte. So stand ich auf, trank ein Glas kaltes Wasser und legte mich wieder nieder. Das Gesicht war noch immer da. Meine Vermuthung stimmte also. Nun erst nahm ich die Lampe und stellte sie an einen anderen Platz.

Als ich wieder nach oben blickte, war das Gesicht verschwunden, die Stuckrosette blickte in aller Harmlosigkeit und Unschuld auf ihren Entzauberer nieder.

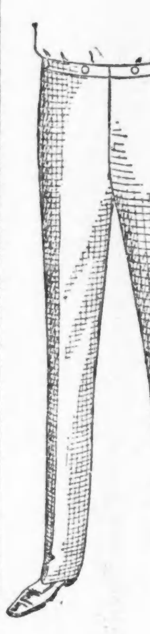
— Schön gesagt. — „Meine beiden Brüder und ich sind als Drillinge auf die Welt gekommen." — „Ach, da haben Sie ja gleich eine Gesellschaftsreise auf die Welt gemacht!"

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Etablirt in 1875. | **THE FAIR** | State, Adams, Dearborn.

Außerordentlicher Verkauf von Beinkleidern

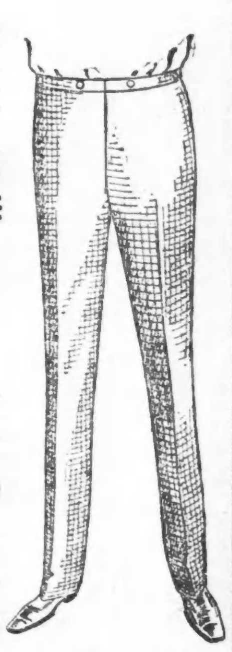
Ein Hosen-Verkauf von äußerster Wichtigkeit—eine große Gelegenheit durchaus moderne Beinkleider, in dieser Saison gemacht, zu phänomenal niedrigen Preisen kaufen zu können—wenn man Schnitt, Qualität und Arbeit in Betracht zieht. Drei Offerten die positiv unvergleichlich sind—Geld ersparende Angebote, die kein Mann der Beinkleider braucht, unberücksichtigt lassen sollte. Auf Tischen arrangirt und deutlich markirt, um die Auswahl zu erleichtern. Bedenkt, jedes Paar ist völlig garantirt.



Offerte 1. Männer-Hosen—die Sorte, welche so dauerhaft ist wie Eisen und nie auftrennt—wir garantiren dieselben — 4 verschiedene Muster in Hairline Cassimeres und zwei eleganten Styles in hübschen, fancy Cheviots — Hosen, die korrekt geschnitten und außerordentlich gut gemacht sind — alle Größen — Jedermann zufriedenstellend — spezieller Samstags-Preis — per Paar **1.95**

Offerte 2. Männer-Hosen—in feinen Worsteds und Cassimeres—sowie hübschen Tweeds, in Streifen und anderen modischen Mustern — durchwegs zuverlässige Stoffe — modischer Schnitt und halten sehr lange aus — ein ausgezeichnetes Assortiment — werden morgen auf die Tische gebracht und die Preise so angesetzt, daß dieselben schnell verkauft werden — per Paar **2.95**

Offerte 3. Beinkleider für Männer — in manchen feinen reinwollenen Worsteds — eine hübsche Auswahl von gefälligen Mustern — genau geschnitten und sorgfältig genäht mit Seide und richtig gepreßt — alle Größen für alle Männer-Formen — ein Assortiment, groß genug um Jedermann zufrieden zu stellen — zum Verkauf angesetzt am Samstag zu nur **3.95**



Spezielle Offerte in fancy Westen für Männer — Auswahl von allen im Geschäfte — die kleidsamen Tattersalls, fancy Worsteds und seidene und wollene Mischungen, in neuen Kontrasten und auffallenden Kombinationen — alle ausgezeichnet gemacht—außerordentlich modisch—Auswahl aus den feinsten: Samstag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von nur **2.95**

Große Werthe in zuverlässigen Knaben-Kleidern.

Kniehosen für Knaben — Größen 4 bis 16 Jahre — hübsche Vestee-Anzüge für kleine Knaben und doppelknöpfige Anzüge für größere Knaben — aus ganzwollenen, dauerhaften fancy Cheviots und Cassimeres gemacht — in den niedlichsten Mustern der gegenwärtigen Saison — ungefür 20 Facons — offerirt Samstag für **1.85**

Vestee- und Reefer-Anzüge für Knaben—Größen nur für 4, 5, 6 und 7 Jahre—in den feinsten Stoffen—elegante mittlere und dunkle Muster—angebrochene Partien von Anzügen, welche regul. für $6 verkauft wurden, am Samstag zum Verkauf ausgelegt für **2.85**

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 16 Jahre — in Vestee-, Military- und doppelknöpfigen Facons — feinste Stoffe und beste Arbeit — angebrochene Partien von Anzügen der gegenwärtigen Saison, welche bis zu $8.00 verkauft wurden — werden geräumt für **3.75**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 11 bis 19 Jahre — in strikt ganzwollenen fancy Cheviots und Cassimere — dunkle und mittlere Farben— hübsche Muster — Anzüge die wir positiv verkauft haben zu $6.00, werden am Samstag geräumt zu nur **4.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben— in sehr feinen und strikt ganzwoll. fancy Stoffen und blauer Serge — nicht alle Größen von jeder Sorte, aber alle Größen in der Partie, und Bargains zu unserem speziellen Samstagspreis die Eurer Beachtung werth sind — zu **6.50**

Feine Reefers für Knaben — in feiner Qualität Chinchilla u. Frieze—gemacht mit Sturmkragen — alle Reefers, übriggeblieben von Partien, die früher bis zu $5.00 verkauft wurden, werden am Samstag geräumt zu einem großen Herabsetzungspreise **3.95**

Verlockende Offerten in Männer-Ausstattungen.

Spezielle Verkäufe für Samstag arrangirt, sehr spezielle Preise angesetzt, und die Ersparnisse, die sich machen lassen, sind groß. Männer, die sparsam sind, haben jetzt Gelegenheit, vortheilhaft einzukaufen. Wir verweisen ganz besonders auf die großen Bargains in Halsbinden zu 25c, Hemden zu 25c und Ueberhosen zu 21c — sind sonst nirgends so gut zu finden.

Halstrachten für Männer—eine Januars-Räumung von Restern und Ueberbleibseln von feinen Ties — einige leicht beschmutzt — korrekte Formen in Tecks, Four-in-Hands, Puffs und Imperials—in soliden Farben, Checks, Plaids, Streifen und geblümt — gemacht aus feiner Qualität Seide und Satins — manche Ties wurden zu 50c, 75c und $1.00 verkauft—alle, um zu räumen, zu nur **25c**

Feine seidene elastisch gewobene Hosenträger für Männer — extra stark gemacht — mit Gilt Schnallen und Patent Unterhosen-Halter — Kid, Braid und Cantob Enden — von 25c heruntermarkirt auf **15c**

Weiße Hemden für Männer—ungebügelt — gemacht aus guter Qualität Muslin—Yoke-Rücken—doppelt genähter leinener Busen und Bands—Continuous Facings — Split Neck Bands — extra gut gemacht — Hemden, bei denen Ihr Euch wundert, wenn Ihr sie zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise verkaufen sehet, den wir Samstag dafür verlangen — bedenkt nur, Alles was wir verlangen, ist **25c**

Farbige Hemden für Männer—schön gebügelt — gute Qualität Percale — Yoke Rücken — ein Paar dazu passender Manschetten — einige mit offenem Rücken und offener Front—andere wieder haben nur offenen Rücken **45c**

Overalls und Jackets für Anstreicher — nur in weiß — gemacht von der besten Qualität Drilling — doppelt gesteppt und fest genäht durchweg — Patentknöpfe, die nicht abfallen können — in allen Größen, von 32 bis 50 — ein spezieller Einkauf, der es uns ermöglicht, sie morgen zu einem lächerlich niedrigen Preise zu verkaufen — bedenkt, daß sie sich gut tragen — Eure Auswahl . **21c**

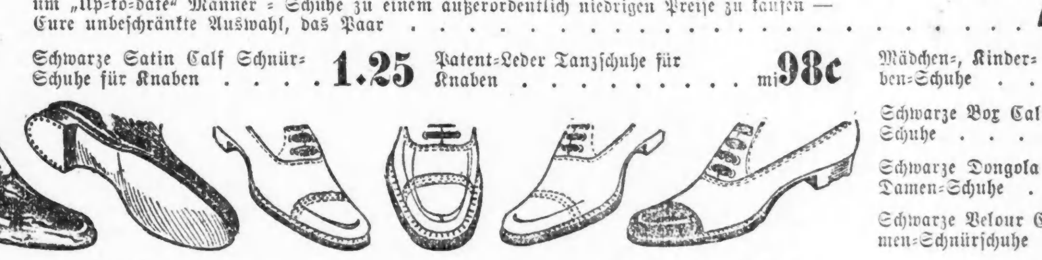
Nachthemden für Männer — feine Qualität Muslin — felled Nähte— Yoke Rücken — Perlmutterknöpfe—besetzte Fronts, Kragen, Taschen u. Manschetten— volle Länge u. Weite — nur **39c**

Packard & Co.'s Männer-Schuhe—Großer Abschluß.

Ein Spezial-Einkauf von den obigen wohlbekannten Boston Schuh-Fabrikanten setzt uns in den Stand, Euch morgen Männer-Schuhe zu geben, die unter gewöhnlichen Umständen mit $3.50 verkauft wurden. Es ist eine jener Gelegenheiten, welche in Wirklichkeit so selten kommen, aber wegen welcher unser Departement so berühmt ist.

Extra! Extra! Winter- und Frühjahrs-Schuhe für Männer, in Tan, Russet und Chocolate Calf, schwarzem Box Calf und emaillirtem Leder, — zum Schüren und in Blucher Mode, — schwere, einfache halb doppelte und dreifache Sohlen, mit Extension Rändern, Leder- und Drilling-gefüttert — Pug englische und London Zehen, in allen Größen und Breiten — jedes Paar völlig garantirt in jeder Beziehung — die größte Gelegenheit um „Up-to-date" Männer-Schuhe zu einem außerordentlich niedrigen Preise zu kaufen — Eure unbeschränkte Auswahl, das Paar **2.15**

Schwarze Satin Calf Schnür-Schuhe für Knaben **1.25**
Patent-Leder Tanzschuhe für Knaben **98c**
Mädchen-, Kinder- und Knaben-Schuhe **98c**
Schwarze Box Calf Damen-Schuhe **1.80**
Schwarze Dongola Kid Damen-Schuhe **1.80**
Schwarze Velour Calf Damen-Schnürschuhe . . . **1.80**



Samstags großartige Werthe in guten Zigarren.

Pfeifen und Spazierstöcke.

Brier-Pfeifen — Fabrik-„Seconds" — Theile von ihren 25c, 35c und 40c Sorten— ; **10c**

Schwere Ton-Pfeifen—mit 13zöll. gebogenem Rohr-Stiele—per Dutzend **50c**; per Stück **5c**

Erste Qualität franz. Brier-Pfeifen — Bulldog-Facon — mit schwerem Gummi- und 2½zöll. echtem Bernstein-Mundstück — spezieller Samstags-Preis . . **45c**

Spazierstöcke für Männer Congo Astral Crook-Spazierstöcke, mit großen soliden Sterling Silber Beschlägen—Samstag . . **95c**

Aluminium Zigarren-Anzünden, schaffen automatisch—blasen nicht aus—mit 200 Anzündern—für . **23c**

45c für Kiste von 50 — 9.90 per 1000 Check Brand Zigarren — volle Größe und gute rauchbare Zigarren — ein spezieller Bargain.	**75c** für Kiste von 50 — 14.00 per 1000, Daisy Brown Zigarren — volle Größe — feines betupftes Deckblatt, gut gemacht — eine gute, überall rauchbare Zigarre.	**85c** für Kiste von 50 — $15.00 per 1000, Cabinet & Henry Lee Zigarren — lange Einlage — feines betupftes Deckblatt — sehr zufriedenstellende Zigarre.
95c für Kiste von 50 — 18.00 per 1000, La Perfectos Zigarren — garantirt lange Einlage — volle Größe Perfecto Form — feines betupftes Deckblatt.	**1.00** für Kiste von 50 — 19.00 per 1000, Key West Leaders und O. K.'s — zwei gute Marken von Zigarren mit Sumatra-Deckblatt.	**1.15** für Kiste von 50 — 20.000 per 1000, — Turf Queen und Lady Percival Zigarren — echtes Sumatra Deckblatt — Perfecto Form.
1.25 für Kiste von 50 — 23.00 per 1000, Lily, La Junita und Cuban Standard Zigarren — gute 5c Zigarren, Sumatra Deckblatt, lange Einlage.	**1.50** für Kiste von 50 — 28.00 per 1000, Traveler und Auditorium Zigarren — langgestreifte Havana gemischte Einlage und Sumatra Deckblatt.	**1.75** für Kiste von 50 — 32.00 per 1000, — Purple Prince, Lake View Rose und Counselor — lange Einlage, Sumatra Deckblatt, Perfecto Größe.
2.00 für Kiste von 50 — 38.00 per 1000, El Impartial Zigarren—echte Key West, feine Qualität, 4½-zöll. Größe — Cuban handgemacht.	**1.45** per 100 — Hanan Bros.' Little Havana Stogies — echte Wheeling handgemachte — feinste Sorte von Blätter-Tabak.	**4c** per Packet von 10 Zigaretten — alle beliebten Sorten—Sweet Caporal, Dukes Cameo, Coronet, Perfection und Select Society — spezieller Bargain.

Rauchtabak.

Golden Sceptre ist der beste Tabak für die Pfeife.

Pay Train, Long Cut, 1⅓, 2⅔ und 3⅓-Unz.-Pack., Pfd. **18c**
Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Packete auf's Pfund **32c**
Duke's Cameo, 1⅔ Unz., 9 Packete auf's Pfund . . **36c**
Pippin Cut Plug, 2½-Unz.-Packete, per Pfund . . . **25c**
Sweet Tip Top, 1⅔ Unz., 9 Packete auf's Pfund . . **34c**
Blue Ribbon, 2½ Unz., Pfd. . . . **24c**
Navy, Gail & Ax 9 Pack. auf's Pfd. **34**
Keno Mixture, granulirt, 1⅔ Unz., 9 Pack. auf's Pfd. **20c**
Hand-made und Sun Cured, 2½ Unz. Packete, Pfd. . . **45c**

Kautabak.

Spearhead, Horseshoe, Star, per Pfund 40c
Something Good, das Pfund für nur . 43c
Standard Navy, das Pfund zu nur . . 34c
Biggest & Best, das Pfund für nur . . 25c
Quality & Quantity 25c
Piper Heidsieck, das Pfund für nur . . 65c
Bootjack, das Pfund für nur 82c
Climax, das Pfund für nur 39c
Newsboy, das Pfund für nur 35c
Jolly Tar, das Pfund für nur 35c

Cameras, Photo-Supplies,

Baby Wizard— 5 x7, mit Rapid Rectilinear Linse, Bausch & Lomb double-Barrel Unicum Shutter, pneumatischer Release, Iris Diaphragm, Verschluß auf den 100. Theil einer Sekunde adjustirt — Rack u. Pinion für feines Fokusnehmen — auf- u. abwärts gehende Front und Seiten — brillanter bedeckter View Finder — polirtes Mahagoni, überzogen in Grainleder — doppelter Plattenhalter — Tragtasche und Schulter-Strap — Supply-Geschäfte verlangen bis zu $28.00 — Verkaufspreis **15.00**

Ray B Camera — 3¼x4¼ — Trockenplatten — Zeit- oder Snap Shot Verschluß — rapid achromatic Linse — so arrangirt, daß nach Wunsch des Operators 2 separate Sujets auf derselben Platte reproduzirt werden können — vollständig mit 12 Photo-Holders — sehr unter dem Preise **4.98**

Baby Hawkeye — 2x2½ — Zeit- und Snap Shot Verschluß — brillanter View Finder — kann in vollem Tageslicht gefüllt werden — für 12 Bilder — Spezialpreis **1.98**

Ideal Vergrößerungs-, Kopir- und Portrait-Linse — spezieller Preis **1.10**
4-zöll. Print-Rollers — spezieller Preis **9c**
Ideal Duplicator — speziell zu **20c**
4x5 Poco, Premo, Ray u. Cyclone Plattenhalter — herabgesetzt für diesen Verkauf auf **45c**
Flashlight Patronen, — 20 Grains — herabgesetzt auf **12c**
Smith's Entwicklungs- und Toning-Solution zu **12c**

Freie Vorzeigung in diesem Department von „Sensitol" und „Pfabes" Single Solution Silber-Intensifier — bringt Eure dünnen Platten und laßt sie umsonst verstärken.

Artikel für Schützen.

New Haven Arms Co.'s Gewehre—die neuen Hammer-Gewehre—im verflossenen Jahr in den Handel gebracht—ein in Amerika fabrizirtes Gewehr—30-zöll. feine Twist-Läufe—Case hardened Gestell—Wallnuß Stock und voller Pistolen-Griff und checkered Dealy und Edge Vorderend—beide Läufe choked für Schießen nach weiter Entfernung — ein akkurates und dauerhaftes Gewehr, welches die Bewunderung eines jeden Sportsmann finden wird — zu einem speziell für diesen Verkauf herabgesetzten Preis **12.95**

Remington Action Flobert Rifles—verschießt 22 lange oder kurze Patronen — checkered Pistolen-Griff, ausgezeichnete Gewehre, welche in Bezug auf Genauigkeit und Dauerhaftigkeit nicht zu übertreffen sind **1.98**

32kalib. double Action automatischer Revolver — Nickel plattirt — 3½zöll. Läufe — garantirt — spezieller Preis für diesen Verkauf **3.25**

Dieselben wie oben—in bläulicher Farbe—herabgesetzt auf **3.75**

10 Unz. Canvas Röcke für Jäger—Farbe von abgestorbenem Gras — ausgezeichnet gemacht — alle Größen — herabgesetzt für diesen Verkauf auf **1.85**

Carryall Bags—zum Tragen von Ausstattungen f. Jäger, Wildpret usw.—aus 15 Unz. Canvas gemacht—sehr brauchbar und nöthig bei allen Ausstattungen—herabgesetzt auf **50c**

Spiel-Karten, Chips etc.

Auszeichnete Qualität Spielkarten—gute emaillirte Karte—gerade die Sorte für Cinch- und Euchre-Gesellschaft—zu einem sehr speziellen Preis am Samstag **5c**

Poker Chips—1½zöllig — in assortirten Farben — entweder roth, weiß oder blau — 100 in einer Schachtel verpackt—spezieller Preis für Samstag **19c**

Cinch Score Karten — für Cinch-Gesellschaften — mit vollen Regeln auf der Rückseite der Karten— spezieller Preis für diesen Samstag, per Dutzend **13c**

Athletische Waaren.

Whiteley Exercisers — freie Veranschaulichung Samstag von diesen berühmten und allbekannten Muskel- und Gesundheits-Erzeuger — die Vortheile dieser Maschinen übertreffen alle anderen Kraft-Uebungs-Apparate, dies kann man leicht sehen.

Nr. 0 Whiteley Exerciser — in 3 Styles von Tension — vollständig mit Gebrauchs-Anweisung für **1.35**

Die wohlbekannte Frazier Striking Bag Plattform —ganz aus Stahl gebaut, verstellbar auf verschiedene Höhen — vollständig mit Frazier Patent Swivel — herabgesetzt auf . . . **3.65**

Faustkampf-Handschuhe für Knaben — neue Waare — neuestes Muster — gut gemacht — Set von 4 in Schachtel **95c**

Faustkampfhandschuhe für Männer—eine begrenzte Anzahl, etwas beschmutzt und abgetragen — hochfeine Waare — Set von 4 in Schachtel — herabgesetzt auf **1.25**

Striking Bags für Knaben — sehr stark und solid — ein ausgezeichneter Bag zur Uebung — vollständig mit Blase in Schachtel — herabgesetzt auf **90c**

Ganzwollene Sweaters für Männer — mit gerolltem Kragen, einfarbig und gestreift — alle Größen — elegant und sorgfältig gestrickt — zu weit unter dem reg. Preise markirt . . . **1.25**

Ganzwollene Sweaters für Knaben — in fancy Streifen und einfachen Farben — gerollter oder Matrosenkragen — herabgesetzt von einem viel höheren Preise auf **98c**

Pferde-Waaren.

Straßen-Blankets — gemischte Wolle — regul. Größe — fancy Body Streifen — herabgesetzt auf **95c**

Straßen-Blankets — in einfach dunkleblau — 200 Blankets herabgesetzt um sie zu räumen — zu **1.49**

Fancy Plaid Straßen-Blankets — ganzwollen — warm und dauerhaft — Größe 84x90 Zoll — spezieller Preis für diesen Verkauf **2.25**

Straßen-Blankets — extra große blaue Blankets — 9 Pfd. — Größe 90x96 — spezieller Preis morgen **3.50**

Stall-Blankets — Burlington Facon — 2 Surcingles daran befestigt — Burlap — wollengefüttert — herabgesetzt f. morgen auf **69c**

Stall-Blankets — braunes Duck — wollengefüttet — schwer, warm und dauerhaft — zwei Surcingles daran befestigt — für diesen Samstag nur **1.75**

Buggy-Geschirre — ungefähr 100 Sets gesichert zu einem Bargain und verschleudert zu den Kosten—Auswahl von einfachen Riemen oder doppelten und abgenähten — mit Nickel oder Davis Rubber beschlagen — speziell zu **9.75**

Buggy-Geschirre — einfacher Riemen — eichengegerbtes Leder — mit Nickel oder Davis Rubber beschlagen — markirt auf **6.95**

Expreß Geschirre — 1¼-zöll. Trace — Messingbeschlagen — passend für Grocery oder Ablieferungs-Wagen — Kumet mit Wolle ausgeschlagen **13.75**

Stall-Requisiten.

Allertons Kutschen-Achsen-Oel **15c**
Frank Millers Geschirr-Dressing **15c**
Zuverlässige schwarze Geschirr-Seife **10c**
Stahl-Striegel—vernieteter Griff **3c**
Pferde-Bürsten — mit Leder-Rückseite . . . **15c**
6 Fuß lange Rowhide Peitschen **25c**
Englische Holly Peitschen — lederne Drop Lash . . . **75c**